

**Kostenloser
Auszug aus
dem Buch!**



Toby Horn

*Für bessere Fotos
von Anfang an!*

Sony α7C II

Das umfangreiche Praxisbuch zu Ihrer Kamera

- *Alle Funktionen & Einstellungen beherrschen lernen – für perfekte Ergebnisse*
- *Detaillierte Anleitungen, inspirierende Beispiele und praktische Profitipps*



Verlag: BILDNER Verlag GmbH
Bahnhofstraße 8
94032 Passau
<https://bildnerverlag.de/>
info@bildner-verlag.de

ISBN: 978-3-8328-5656-4

Produktmanagement: Lothar Schlömer

Layout und Gestaltung: Astrid Stähr

Coverfoto: © biletskiyevgeniy.com – stock.adobe.com

Herausgeber: Christian Bildner

© 2024 BILDNER Verlag GmbH Passau

Herzlichen Dank für den Kauf dieses Buchs!

Als kleines Dankeschön für Ihre Bestellung erhalten Sie **gratis** das E-Book **55 Foto-Hacks**.



Scannen Sie dazu einfach den QR-Code mit Ihrer Smartphonekamera.

Keine Smartphonekamera zur Hand?

Geben Sie <https://sdn.bildner-verlag.de/8vht8Bfv6> in Ihren Browser ein.



Wichtige Hinweise

Die Informationen in diesen Unterlagen werden ohne Rücksicht auf einen eventuellen Patentschutz veröffentlicht. Handelsnamen, Hard- und Softwarebezeichnungen, Warenbezeichnungen, Markennamen der jeweiligen Firmen, die in diesem Buch erwähnt werden, können auch ohne besondere Kennzeichnung warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

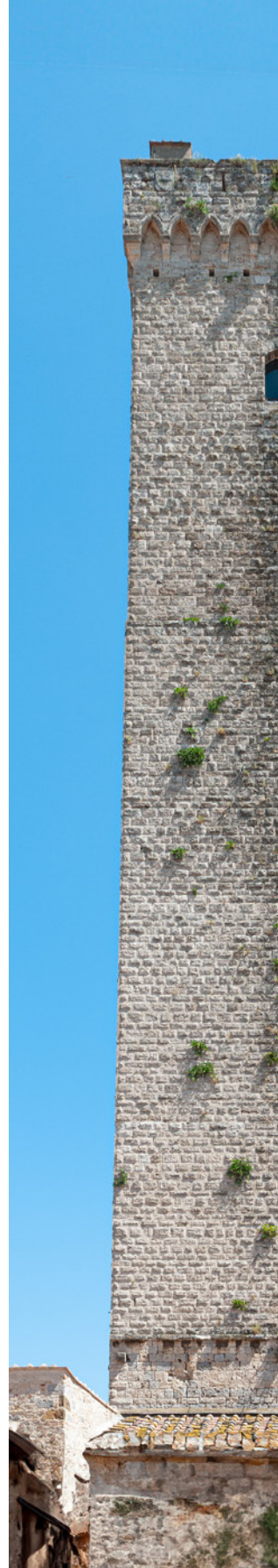
Bei der Zusammenstellung von Texten und Abbildungen wurde mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Verlag, Herausgeber und Autoren können für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen. Für Verbesserungsvorschläge und Hinweise auf Fehler sind Verlag und Herausgeber dankbar.

Videos, auf die wir in unseren Werken verlinken, werden auf den Videoplattformen Vimeo (<https://vimeo.com>) oder YouTube (<https://youtube.com>) gehostet.

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht des Vortrags, der Übersetzung, der Reproduktion, der Speicherung in elektronischen Medien und der Vervielfältigung auf fotomechanischen oder anderen Wegen. Es gelten die Lizenzbestimmungen der BILDNER-Verlag GmbH, Passau.

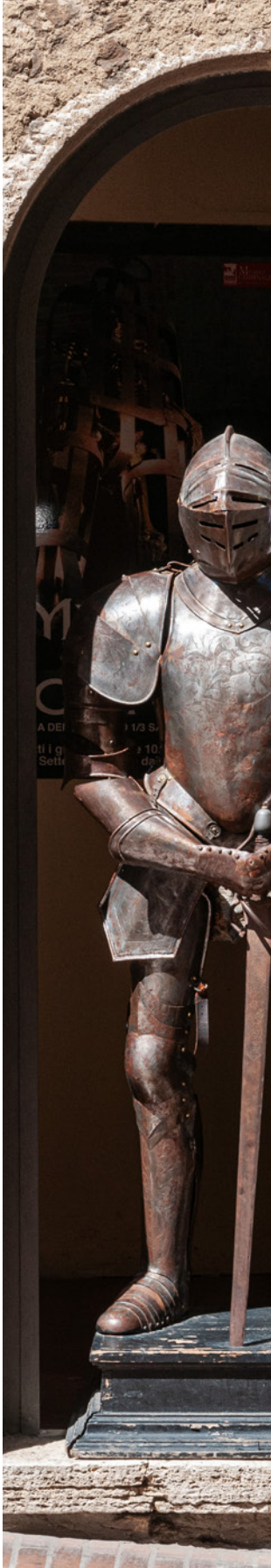
Inhaltsverzeichnis

1. Die Sony α7C II vorgestellt.....	9
1.1 Bedienelemente in der Übersicht	10
1.2 Kamera in Betrieb nehmen	18
1.3 Grundlagen der Bedienung	27
1.4 Die Menüstruktur verstehen	28
1.5 Display- und Sucheranzeigen	30
1.6 Belichtungskorrektur	37
2. Bilder oder Filme aufnehmen und betrachten.....	41
2.1 Die Bild- und Videoformate der α7C II	42
2.2 Bildeffekte einbauen	53
2.3 Wiedergabe, Schützen und Löschen	56
2.4 Weitere Einstellungsmöglichkeiten bei der Bildwiedergabe	76
3. Automaten und manuelle Steuerung der Kamera.....	81
3.1 Wechsel zwischen Foto, Video und S&Q	82
3.2 Der Automatikmodus	82
3.3 P – Programmautomatik	86
3.4 A – Blendenpriorität	90
3.5 S – Zeitpriorität	94
3.6 M – manuelle Belichtungssteuerung	103
3.7 1/2/3 – gespeicherte Kameraeinstellungen abrufen	107





3.8	Flimmerfreie Aufnahmen unter Kunstlicht – Banding vermeiden	112
4.	Wechselnde Lichtsituationen meistern.....	115
4.1	Gekonnter Einsatz des ISO-Wertes	116
4.2	Die Lichtmenge mit Blende und Zeit regeln	128
4.3	Einfluss der Belichtungszeit auf die Bildwirkung	132
4.4	Das Histogramm zur Belichtungskontrolle	134
4.5	Die Bildhelligkeit optimieren	139
4.6	Die Belichtung perfekt messen	140
4.7	Graukarte für die Belichtungsmessung	147
4.8	Die Belichtungsspeicherung einsetzen	148
5.	Fokussieren: Schärfe und Schärfentiefe.....	151
5.1	Was ist Schärfe?	152
5.2	Wie der Autofokus arbeitet	163
5.3	Wo wird fokussiert?	165
5.4	Motivabhängig die passende AF-Betriebsart wählen	172
5.5	Der Gesichts- und Augenautofokus	185
5.6	Touch-Auslösung und -Fokus	188
5.7	Mangelnde Motivschärfe	191
5.8	Typische Autofokusprobleme und Gegenmaßnahmen	194
6.	Brillante Farbwirkung durch den richtigen Weißabgleich.....	197
6.1	Wie entstehen Farbabweichungen	198
6.2	Weißabgleichsoptionen der α7C II	199



- 6.3 Feinabstimmung des Weißabgleichs 204
- 6.4 Graukarte als Hilfsmittel 205
- 6.5 Farbtemperatur manuell einstellen 206
- 6.6 Weißabgleich mit eigenen Messwerten 208

7. Besondere Herausforderungen meistern..... 211

- 7.1 Mehr als einfache Belichtung 212
- 7.2 Fokusreihe 218
- 7.3 Intervallaufnahmen 220
- 7.4 Zu hohe Helligkeit absenken 223
- 7.5 Weichere Haut 226

8. Der kreative Blitzeinsatz..... 229

- 8.1 Aufhellblitz und TTL 230
- 8.2 Wie der Blitz arbeitet 232
- 8.3 Kreative Blitzmethoden 238
- 8.4 Mehr Power – Blitzen mit externen Blitzgeräten 246
- 8.5 Flexibel im Raum - entfesselt blitzen 249

9. Kreatives Filmen leichtgemacht 253

- 9.1 Automatisch filmen 254
- 9.2 Movie-Aufnahmequalität wählen 257
- 9.3 Die Belichtung anpassen 262
- 9.4 Schärfe im Film nachführen 264
- 9.5 Kreative Movie-Projekte 270
- 9.6 Weitere Basiseinstellungen 281



9.7	Optimierte Tonaufnahmen	289
9.8	Bildkomposition	295
9.9	Sinnvolles Zusatzequipment	298

10. Die Kamera individualisieren und drahtlos verbinden 303

10.1	Die Kamera individualisieren	304
10.2	Das Mein Menü einrichten	311
10.3	Weitere Menüeinstellungen	314
10.4	Die Sony-Software im Überblick	315
10.5	Die Kamera mit einem Smartgerät verbinden	326
10.6	Die Kamerasteuerung	327
10.7	Fotos mit GPS-Daten	329
10.8	Die kabellose Bildübertragung auf einen FTP-Server	330
10.9	Die Kamerasoftware updaten	335

11. Interessantes Zubehör 339

11.1	Rund um Objektive und Co.	340
11.2	Nützliche optische Filter	360
11.3	Das perfekte Stativ wählen	365
11.4	Fernauslöser für die α7C II	367
11.5	Ersatzakkus und Ladegerät	369
11.6	Kamerawartung und Pflege des Equipments	370

Stichwortverzeichnis 374

Tauchen Sie ein ...

... in die endlosen Möglichkeiten Ihrer Digitalkamera!

Lernen Sie Ihre Kamera kennen und beherrschen!

Schritt für Schritt zeigen Ihnen unsere Autoren, wie Ihre Kamera funktioniert – mit anschaulichen Anleitungen, praktischen Beispielen und jeder Menge Profitipps.

Lernen Sie mit System und Spaß alle Programme, Einstellungen und Effekte kennen und erfahren Sie, wie Sie diese selbst in komplexen Situationen optimal einsetzen. Für beeindruckende Bild- und Videoergebnisse, leicht nachvollziehbar und zum Direkt-Mitmachen!

Sie wollen mehr – und zwar am liebsten sofort?

Holen Sie sich das komplette E-Book als Sofort-Download! Oder bestellen Sie das gedruckte Buch, selbstverständlich mit kostenfreier und schneller Lieferung.

Noch besser und exklusiv nur in unserem Onlineshop:
Für nur 5 Euro mehr gibt's das praktische Set aus Buch und E-Book!

Weiter
geht's im
Buch, E-Book
oder Set aus
beidem



Noch mehr Know-how, Praxistipps und Inspirationen rund um die Digitalfotografie finden Sie auf unserem YouTube-Kanal

BILDNER.TV Foto - Video

Klicken Sie doch einfach mal rein!

*Für bessere Fotos
von Anfang an!*

Das komplette Praxisbuch gibt's
in unserem Online-Shop auf
bildner-verlag.de

Bequem
und einfach:
Hier klicken
und weiter-
lesen



Entdecken Sie weiteres Profiwissen rund um die Fotografie!

**Kamera-
Know-how**



**Kreative
Fotografie**



**Bild-
bearbeitung**



**Videokurse
& Software**



*Für bessere Fotos
von Anfang an!*





Die Sony α7C II vorgestellt

Freuen Sie sich auf die vielen spannenden Möglichkeiten der Sony α7C II. In diesem ersten Kapitel erhalten Sie eine Einführung in die grundlegenden Bedienelemente. Außerdem wird erklärt, wie Sie Ihre Sony für den sofortigen Einsatz vorbereiten, und es werden einige Grundeinstellungen sowie andere grundlegende Dinge erläutert.



DSLM

Bei Ihrer neuen Sony $\alpha 7C$ II (Sonzs interner Name für sie lautet ILCE-7CM2) handelt es sich um eine DSLM, eine Digital Single Lens Mirrorless-Kamera. Diese Kameraart verfügt im Gegensatz zu DSLRs nicht über einen Spiegelkasten. Das Licht fällt durch das Objektiv direkt auf den Sensor, welcher ein Bild erzeugt und dieses im Sucher elektronisch darstellt. Die Belichtung wird direkt auf dem Sensor gemessen und auch die Fokussensfelder sind in den Sensor integriert.



Augensensor deaktiviert

Um ein versehentliches Umschalten zwischen Display und Sucher zu vermeiden, wird der Augensensor automatisch deaktiviert, wenn sich das Display nicht in der Standardposition an der Kamera befindet.

1.1 Bedienelemente in der Übersicht

Auf viele Bedienelemente wird im weiteren Verlauf des Buches noch genauer eingegangen. Hier soll zunächst eine kurze Vorstellung erfolgen, damit Sie einen Überblick über die grundlegende Handhabung erhalten.

Einige Tasten sind mehrfach belegt – je nachdem, in welchem Modus bzw. Menü Sie sich aktuell befinden, lösen sie andere Aktionen aus. Die Symbole auf den Tasten zeigen meist die standardmäßig eingestellte Funktion im Aufnahmemodus. Das daneben angebrachte Symbol steht in der Regel für die Funktion in der Wiedergabe.



▲ Der Lieferumfang Ihrer neuen Kamera. Das Objektiv ist nur dabei, wenn Sie das entsprechende Paket bestellen.



Die Rückseite

Auf der Rückseite Ihrer neuen Kamera ist der Großteil der Bedienelemente lokalisiert.

- 1 Rechts und links am Body der Kamera befinden sich die **Halterungen für den Kamerastrap** (siehe Bild auf der nächsten Seite).
- 2 Die Sony $\alpha 7C$ II verfügt über einen **elektronischen Sucher**. Das heißt, es ist ein kleiner Monitor verbaut. Dieser hat eine Diagonale von einem Zentimeter und löst mit 2,359 Millionen Bildpunkten auf.



◀ Die Rückansicht der a7C II (Foto: Sony).

- 3 Der **Augensensor** aktiviert den Sucher, wenn er registriert, dass Sie die Kamera ans Auge führen. Zusätzlich wird das eigentliche Display deaktiviert, so lange Sie die Sony am Auge halten. Ist das Display gekippt, schaltet die Kamera nicht um.
- 4 Das **Dioptrieneinstellrad** ermöglicht es Ihnen, die Dioptrien des Suchers anzupassen. Sie können zwischen -4,0 und +3,0 dpt variieren.
- 5 Die **MENU**-Taste ist Ihr zentraler Zugang zu den Einstellungen. Innerhalb des Menüs können Sie mittels der Pfeiltasten navigieren. Im Menü gelangen Sie durch das Drücken der MENU-Taste auf die nächsthöhere Menüebene.
- 6 Die **Benutzertaste 1 (Custom 1, C1)**. Diese Taste können Sie individuell belegen. Ab Werk finden Sie dort den Weißabgleich.
- 7 Mit dem **hinteren Drehrad L**  kann je nach Kameramodus und Einstellung die Verschlusszeit oder die Blende angepasst werden.
- 8 Das **hintere Drehrad R**  ermöglicht die schnelle Einstellung der Parameter für jeden Aufnahmemodus.
- 9 Die Taste **AF-ON** hat zwei Funktionen. Bei Aufnahmen können Sie über diese Taste scharf stellen, wenn Sie hierfür nicht den Auslöser nutzen möchten. In der Wiedergabe können Sie in das Bild hineinzoomen.
- 10 Drücken Sie **Fn**, gelangen Sie während der Aufnahme in ein Quick-Navi-Menü, welches Sie auch individuell gestalten



▲ Das Dioptrieneinstellrad ermöglicht das Anpassen des Suchers an die Sehkraft (Foto: Sony).








▲ Diese Taste ist der zentrale Zugang zum Kameramenü (Foto: Sony).



▲ Nutzen Sie die Fn-Taste, um in ein Schnellmenü zu gelangen, welches Sie individuell einrichten können (Foto: Sony).




Doppelbelegung



Einige Tasten sind mit mehreren Icons bezeichnet. Dann handelt es sich um eine Doppelbelegung der Taste. Die Taste Löschen  ist im Aufnahmemodus die **Benutzertaste 2 (C2)**. Die Taste **Wiedergabe**  ist auch mit dem **Bildindex**  belegt, **AF-ON** ist in der Wiedergabe die Taste  **Vergrößern** und die Taste **Fn** in der Wiedergabe  **zu Smartphone senden**.




▲ Das Display Ihrer Kamera ist in alle Richtungen dreh- und schwenkbar.


können. In der Wiedergabe  kommen Sie über die Taste zum Bildschirm für das Versenden von Dateien.

11 Das **Einstellrad**  verfügt über mehrere Funktionen. Drehen Sie an diesem, können Sie je nach Einstellung Blende oder Verschlusszeit anpassen. Standardmäßig sind folgende Belegungen vorgesehen:

- Hoch ▲: **DISP**, damit können Sie zwischen verschiedenen Anzeigevarianten für Sucher und Display umschalten.
- Rechts ►: **ISO**-Einstellung.
- Runter ▼: Indexansicht  in der Bildwiedergabe.
- Links ◀: Bildfolgemodus .

In der Bildwiedergabe können Sie durch Drücken in die jeweilige Richtung (◀▼►▲) oder durch Drehen des Einstellrades  das Bild wechseln. Haben Sie in ein Foto hineingezoomt, können Sie den Bildausschnitt verändern. Befinden Sie sich im Menü, können Sie mit den Pfeiltasten oder durch Drehen des Rades zwischen Menüeinträgen wechseln. Pfeile sind nicht explizit abgebildet, jedoch funktioniert das Drücken in die jeweilige Richtung wie eine Pfeiltaste, weshalb die Bezeichnung in der Folge genutzt wird.

12 In der Mitte des Einstellrades finden Sie die **OK-Taste/Mitteltaste**, auch wenn diese nicht so bedruckt ist. Diese bestätigt jeweils die Auswahl, welche Sie über die Pfeiltasten vorgenommen haben.

13 Der **Löschentaste**  ist für die Aufnahme standardmäßig keine Funktion zugeordnet. Sie ist daher frei belegbar. In der Wiedergabe wird sie zum Löschen einer Aufnahme verwendet.

14 Mit der **Wiedergabetaste**  gelangen Sie in die Wiedergabeansicht.



◀ Möchten Sie zur Wiedergabe wechseln, müssen Sie diese Taste drücken (Foto: Sony).

15 Das **Display** Ihrer Kamera hat eine Bilddiagonale von 3 Zoll bzw. 7,5 cm. Es handelt sich um einen LCD-TFT-Monitor mit 1.036.800 Bildpunkten. Das Display verfügt über einen großen Betrachtungswinkel und die Displayhelligkeit kann angepasst werden. Zudem ist es in alle Richtungen dreh- und schwenkbar, sodass Sie es immer optimal sehen können.

Die Vorderseite

Den größten Teil der Front Ihrer neuen Kamera nimmt das Bajonett ein. Allerdings sind noch weitere interessante Elemente zu finden.

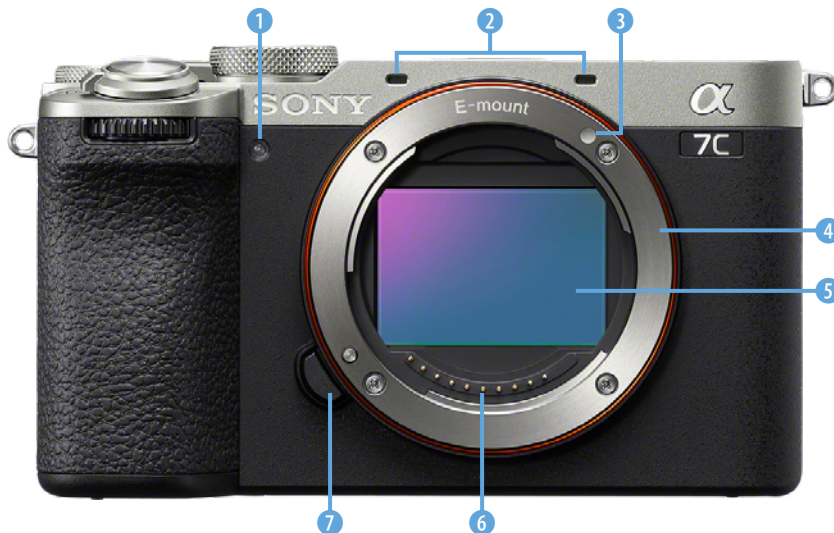
- 1 Dies ist das **Autofokushilfslicht**. Mit ihm kann die Kamera nahe Objekte bei schlechtem Licht etwas ausleuchten, um besser fokussieren zu können. Des Weiteren blinkt die LED bis zur Auslösung, wenn der Selbstauslöser aktiviert wurde.
- 2 Die **integrierten Stereomikrofone** nehmen Sprache und die Umgebungsgeräusche auf.
- 3 Die **weiße Markierung** gibt die Stelle an, an der alle Objektive angesetzt werden müssen. Diese verfügen ebenfalls über eine passende Markierung.
- 4 Am **Bajonett** wird das Objektiv angesetzt und rastet mit einem Klick ein. Bei Ihrer Sony α7C II ist dieses aus Metall gefertigt. Es handelt sich um das Sony **E-Bajonett**.
- 5 Da es sich bei Ihrer Sony um eine spiegellose Kamera handelt, ist der **Sensor** Ihrer neuen α7C II freiliegend. Es handelt sich um einen Vollformatsensor mit 33 Megapixel (MP). Da der Sensor bei einem Objektivwechsel offen liegt, sollten Sie die Kamera beim Tausch möglichst mit dem Sensor nach unten halten. Da die Sony über eine Sensorstabilisierung verfügt, ist der Sensor beweglich gelagert.



▲ Die Sony α7C II verfügt über Stereomikrofone. Diese liefern bei kurzer Distanz bereits einen guten Ton (Foto: Sony).



▲ Dieser Punkt zeigt an, wo das Objektiv angesetzt werden muss. Dieses hat an derselben Stelle auch einen Punkt (Foto: Sony).



◀ Die Vorderansicht der Sony α7C II (Foto: Sony).



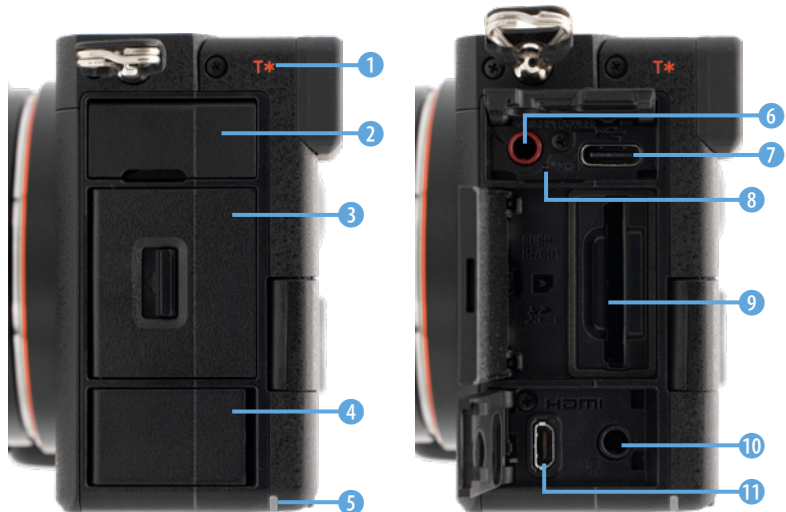
▲ Unterhalb des großen Sensors sind gut die Kontaktstifte zu erkennen (Foto: Sony).

- 6 Die **Kontakte** ermöglichen die Kommunikation zwischen Kamera und Objektiv. Mithilfe dieser kann u. a. der Fokus, sowie die Blende im Objektiv eingestellt werden. Außerdem liefert das Objektiv Informationen, etwa über die Brennweite und die Blende, an die Kamera. Die Daten werden in den Bildern gespeichert. Die Informationen zur Brennweite sind beispielsweise notwendig, damit die Sensorstabilisierung gut arbeiten kann.
- 7 Wenn Sie ein Objektiv korrekt montiert haben, verhindert die **Objektivverriegelung**, dass sich dieses selbstständig lösen kann. Wenn Sie Ihr Objektiv wechseln oder abnehmen möchten, müssen Sie diese Taste gedrückt halten, damit Sie das Objektiv drehen können.

Die Seitenansicht

Bei der α7C II befinden sich nur auf einer Seite Anschlüsse und der Einschub für die Speicherkarte. Auf der anderen Seite befinden sich keine Bedienelemente.

- 1 Das **T*** steht für eine spezielle Beschichtung von Zeiss. Die Linse im Sucher ist damit behandelt worden.
- 2 Diese Klappe schützt den Mikrofon- und USB-C-Anschluss.



▲ Auf der linken Seite befinden sich mehrere Klappen.

▲ Unter den Klappen auf der linken Seite sind verschiedene Anschlüsse angebracht.

- 3 Hier befindet sich die Klappe für die SD-Karte.
- 4 Hinter dieser Klappe verbergen sich der Kopfhörer- Ω und HDMI-Ausgang.
- 5 Die **Kontrollleuchte (Zugriffslampe)** zeigt an, ob die SD-Karte aktuell verwendet wird. So lange diese Lampe leuchtet, sollte die SD-Karte nicht entfernt werden.
- 6 Die **Mikrofonbuchse** \mathcal{M} (3,5 mm Stereo-Mini-Buchse) dient dazu, externe Mikrofone mit der Kamera zu verbinden.
- 7 Mittels des **USB-C-Anschlusses** kann die Kamera zum einen geladen, zum anderen aber auch Daten auf einen Computer transferiert werden.
- 8 Die **Ladekontrollleuchte** zeigt Ihnen an, ob der Ladevorgang läuft (wenn Sie den Akku der Kamera über den USB-Type-C-Anschluss laden). Leuchtet: Akku wird geladen, Aus: Laden beendet, Blinken: Ladefehler oder Unterbrechung des Ladevorgangs.
- 9 Dies ist der Steckplatz für die **SD-Karte**.
- 10 Die **Kopfhörerbuchse** Ω (3,5 mm Stereo-Mini-Buchse) ermöglicht das Anschließen von Kopfhörern.
- 11 Diese **Micro-HDMI (Type D)**-Buchse ermöglicht mit dem entsprechenden Kabel die Wiedergabe von Bildern auf einem externen Monitor.



▲ Dank der guten Positionierung der Mikrofonbuchse wird das Display auch bei angeschlossenem Mikrofon nicht verdeckt.



▲ Damit Sie Ihre Kamera beispielsweise an einen Fernseher anschließen können, benötigen Sie ein HDMI-Type-D- auf HDMI-Type-A-Kabel.

Die Oberseite

Auf der Oberseite Ihrer Kamera befinden sich weitere wichtige Bedienelemente, u. a. sind hier der Auslöser und der Moduswahlknopf zu finden.



▲ Das Moduswahlrad wird im Handbuch Moduswahlknopf genannt. Da diese Bezeichnung irreführend sein könnte (weil es sich nicht um einen Knopf, sondern um ein Rad handelt), wurde sie für das Buch angepasst (Foto: Sony).






▲ Der Auslöser in Verbindung mit dem On/Off-Schalter sind die wichtigsten Bedienelemente Ihrer neuen Kamera (Foto: Sony).






▲ Die Sony a7C II verfügt über ein hinteres Drehrad R (Foto: Sony).

► Die a7C II von oben betrachtet.

- 1 Hinter diesen Öffnungen verbirgt sich der integrierte **Lautsprecher** der Kamera.
- 2 Das **Bajonett** der Sony, hier werden die Objektive angebracht.
- 3 Mithilfe des **Moduswahlrades** kann der Kameramodus eingestellt werden. Die verschiedenen Kameramodi werden in den folgenden Kapiteln ausführlich behandelt.
- 4 Diese Taste Ihrer neuen Kamera ist wahrscheinlich die wichtigste: der **Auslöser**. Halb durchgedrückt fokussiert die Sony und legt je nach Kameramodus die Belichtung fest. Ganz durchgedrückt wird das Bild erstellt.
- 5 Dieses Element ist der **On/Off-Schalter**, mit dem die Kamera ein- und ausgeschaltet werden kann.
- 6 Durch Drücken der **MOVIE**-Taste können Sie in jedem Modus Videoaufnahmen starten und wieder beenden.
- 7 Mithilfe dieses Schalters können Sie zwischen **Standbild** , **Film**  und **S&Q** **Zeitlupen-/Zeitrafferaufnahmemodus** wechseln.
- 8 Mit dem **hinteren Drehrad R**  kann ab Werk die Belichtungskorrektur angepasst werden.



- 9 Die Funktion des *hinteren Drehrads L*  wurde bereits erläutert.
- 10 Mittels des *Zubehörschuhs* können beispielsweise externe Blitze montiert werden. Zudem kann anderes Zubehör, wie ein Monitor oder ein Mikrofon, angebracht werden. Bei diesen erfolgt jedoch in der Regel keine direkte Kommunikation über den Zubehörschuh, sondern es werden entsprechende Kabel verwendet. Der Zubehörschuh verfügt zusätzlich über ein digitales Interface, mit dem aktuell nur eine kleine Auswahl von Sony-Mikrofonen direkt verbunden werden kann, ohne ein Kabel zu benötigen. Geräte, welche kompatibel sein können, tragen meist dieses Zeichen: . Die mitgelieferte Abdeckung ist ab Werk wie hier im Bild montiert. Sie muss nach hinten abgezogen werden, um Zubehör anzubringen.
- 11 Das Symbol  kennzeichnet die *Sensorebene*. Nutzen Sie ein Objektiv mit einer Fokusskala, auf der die Distanz ablesbar ist, so ist diese in aller Regel ab der Sensorebene gemessen.

Die Unterseite

Auf der *Unterseite* Ihrer Kamera gibt es keine Bedienelemente, jedoch finden Sie dort den Einschub für den Akku.

- 1 Dies ist die *Individualnummer* Ihrer Sony.
- 2 In Ihrer Kamera ist ein *1/4-Zoll-Gewinde* verbaut. Es wird zum Befestigen der Sony an einem Stativ benötigt. Alternativ kann an dieser Stelle eine Schnellwechselplatte montiert werden (siehe ab Seite 367).



◀ An der Unterseite finden Sie unter anderem den Einschub für den Akku und ein Stativgewinde.

- 3 Unter dieser Klappe verbirgt sich der Einschub für den **Akku** der Kamera.
- 4 Betätigen Sie die **Verriegelung**, um die Klappe für den Akku zu öffnen. Sie müssen diese im Anschluss manuell wieder verschließen.
- 5 Dies ist die Abdeckung für den **Akkufacheinsatz**, wenn Sie statt eines Akkus einen optionalen Netzadapter zum Fotografieren nutzen.
- 6 Der interne **blaue Verriegelungshebel** hält den Akku an seiner Position und muss zur Seite geschoben werden, um den Energiespeicher einzulegen oder herauszunehmen.
- 7 Der eingesetzte **Akku**.

► Öffnen Sie die Klappe, um den Akku einzuführen oder zu tauschen.



1.2 Kamera in Betrieb nehmen

Nachdem Ihnen nun all Tasten mit ihren Belegungen bekannt sind, folgen die Grundlagen für das praktische Arbeiten mit der Sony.

Wenn eine neue Kamera vor einem steht, dann gibt es wohl kaum jemanden, der sie nicht sofort einschalten und damit losfotografieren möchte. Dennoch sollten Sie zuvor Einiges beachten.



Laden des Akku

Der Akku kann mithilfe eines handelsüblichen USB-C-Ladekabels in der Kamera aufgeladen werden. Schneller und komfortabler geht es mit einer externen Akku-Ladeschale z. B. der **BC-QZ1** von Sony.

Der Akku

Ohne Strom läuft natürlich nichts. Deshalb ist es wichtig, dass der **Akku** vollgeladen ist. Heutzutage ist es zwar üblich, dass dieser nicht komplett leer beim Kunden ankommt, dennoch ist es zu empfehlen, dass Sie den Energiespeicher einmal vollständig laden, bevor Sie ihn in die Kamera stecken.

Eine Tiefentladung des Akkus sollte grundsätzlich vermieden werden, da dies zur Beschädigung des Energiespeichers und damit zur Verkürzung seiner Lebensdauer führen kann.

Der verwendete Akku ist ein Sony **NP-FZ100**. Dieser hat eine Kapazität von 2.280 mAh. Dies reicht je nach Intensität der Nutzung für ca. 530 bis 560 Aufnahmen unter normalen Bedingungen.

Wenn Sie das Akkufach an der Unterseite der Kamera öffnen, sehen Sie im Inneren ein kleines Piktogramm. Dieses zeigt an, mit welcher Orientierung der Akku eingeführt werden muss.

Wenn Sie diesen einlegen, zeigt die Seite mit den Kontakten weg vom Objektiv. Führen Sie den Energiespeicher mit den Kontakten voran in das Fach ein.

Der Akku ist so konstruiert, dass er nur in eine Richtung leicht und ohne Widerstand in die Kamera geschoben werden kann.

Beim Einführen müssen Sie mit dem Energiespeicher die blaue **Akkuverriegelung** zur Seite drücken. Haben Sie den Akku weit genug hineingeschoben, springt diese herüber und verhindert ein versehentliches Herausfallen des Energiespeichers.

Wenn Sie den Akku herausnehmen oder wechseln wollen, müssen Sie zunächst die blaue Akkuverriegelung zur Seite drücken. Dann wird Ihnen der Energiespeicher ein Stück entgegenkommen.

Denken Sie daran, die Verriegelung für die Klappe des Akkufachs zu schließen. Diese schnappt nicht von alleine ein, sondern muss manuell verschlossen werden.



▲ Der Akku Ihrer Kamera ist ein Sony NP-FZ100.



▲ Der Energiespeicher muss mit den Kontakten voran und der bedruckten Seite vom Objektiv weg eingeschoben werden.



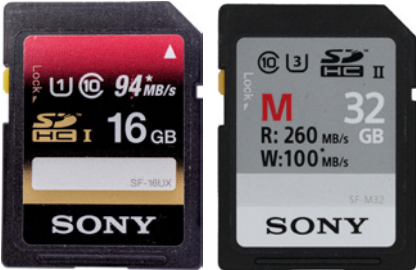
▲ Die blaue Akkuverriegelung muss mit dem Akku zur Seite gedrückt werden, damit Sie diesen einführen können.



▲ Diese Taste müssen Sie gedrückt halten, um das Objektiv zu entriegeln, wenn Sie es tauschen möchten (Foto: Sony).



▲ Um ein Objektiv zu montieren, müssen Sie den weißen Punkt an diesem und den am Bajonett übereinandersetzen und das Objektiv im Uhrzeigersinn drehen.



▲ **Links:** Fotografieren Sie größtenteils und nutzen selten die Serienbildaufnahme, sind auch UHS-I-Karten ausreichend.

Rechts: Nutzen Sie UHS-II-Karten, um das Maximum aus Ihrer Kamera herausholen zu können, ohne dabei durch Speicherprozesse ausgebremst zu werden.

Das Objektiv

Sicherlich haben Sie bereits ein Objektiv erworben. Damit Sie mit Ihrer neuen Sony α7C II auch fotografieren können, müssen Sie dieses an der Kamera anbringen.

Um das Objektiv zu montieren, müssen Sie zunächst die Schutzkappe vom Body lösen, indem Sie diese entgegen dem Uhrzeigersinn abdrehen.

Bringen Sie nun die weißen **Markierungen** am Bajonett der Kamera sowie des Objektivs übereinander. Führen Sie beide zusammen und drehen Sie das Objektiv im Uhrzeigersinn, bis Sie es klicken hören.

Wenn Sie das Objektiv entfernen oder wechseln möchten, halten Sie den **Objektiventriegelungsknopf** gedrückt und drehen Sie dabei das Objektiv entgegen dem Uhrzeigersinn, bis es sich abnehmen lässt.

Die SD-Karte

Zum Speichern Ihrer Aufnahmen können Sie alle handelsüblichen **SD-Karten** nutzen. Die Kamera verfügt über die Möglichkeit, **SDHC-** sowie **SDXC-** Karten (**High-Capacity** bzw. **Extreme-Capacity**) zu verwenden. SDXC-Karten können auch Kapazitäten oberhalb von 32 GB speichern.

Neben dieser Bezeichnung finden Sie noch weitere Informationen auf der SD-Karte. Die römische Ziffer hinter SDHC/SDXC gibt die **Busgeschwindigkeit** an – je höher, desto schneller. Es ist für 4K-Videoaufnahmen empfehlenswert, Karten mit mindestens der Klasse II zu verwenden, da Filmaufnahmen schnell große Datenmengen übertragen werden müssen.

Außerdem wird auf der Karte zumeist entweder eine Zahl in einem C, z. B. C10, oder eine Zahl in einem U, z. B. U3, abgebildet. Dies gibt die **Schreibgeschwindigkeit** an, die mindestens garantiert wird.

Sehen Sie auf der Karte eine Abbildung mit einer Ziffer in einem großen C, so steht die Zahl für die Megabyte, die mindestens pro Sekunde geschrieben werden können C10. Bei einer Ziffer in einem U ist der Zahlenwert zu verzehnfachen U3.

Zuletzt steht teilweise noch eine konkrete Angabe in MB/s da. Diese bezieht sich auf die **Lesegeschwindigkeit**, die meist wesentlich höher ist als beim Schreibvorgang. Auf vielen Karten befindet sich auch das V-Logo mit einer Zahl, z. B. **V30**. Sie beziehen sich auf die Videogeschwindigkeit. Empfehlenswert sind Karten ab **V30**. Öffnen Sie die mittlere Klappe auf der linken Seite der Kamera, um die SD-Karte einsetzen zu können. Führen Sie die SD-Karte mit den Kontakten voran und in Richtung Objektiv ein. Auch dieses Fach ist so konstruiert, dass die Karte nur in der korrekten Richtung hineinpasst. Beim richtigen Einführen merken Sie lediglich einen leichten Widerstand.

Drücken Sie die Karte hinein, bis Sie ein Klicken hören. Wenn Sie Ihre SD-Karte wieder herausnehmen möchten, drücken Sie zunächst auf diese. Damit löst sich die Verriegelung. Im Anschluss heben Sie langsam den Finger an. Die SD-Karte wird ein Stück herauskommen. Nehmen Sie den Finger zu schnell weg, ist es möglich, dass die Speicherkarte herausspringt. Wurden Akku und die SD-Karte eingesetzt und das Objektiv angebracht, ist Ihre Kamera bereit für den ersten Einsatz.

Sequentielle Mindestschreibgeschwindigkeit	Geschwindigkeitsklasse		
	Klasse/UHS		Video
2 MB/s	Ⓢ Class 2 (C2)		
4 MB/s	Ⓢ Class 4 (C4)		
6 MB/s	Ⓢ Class 6 (C6)		V6 Class 6 (V6)
10 MB/s	Ⓢ Class 10 (C10)	U1 Class 1 (U1)	V10 Class 10 (V10)
30 MB/s		U3 Class 3 (U3)	V30 Class 30 (V30)
60 MB/s			V60 Class 60 (V60)
90 MB/s			V90 Class 90 (V90)

▲ Die Geschwindigkeitsangaben in der Übersicht.



▲ Führen Sie die SD-Karte mit den Kontakten voran und der bedruckten Seite in Richtung Objektiv ein, bis Sie ein Klicken hören.



Ihre Kamera ist jetzt für die ersten tollen Aufnahmen bereit.



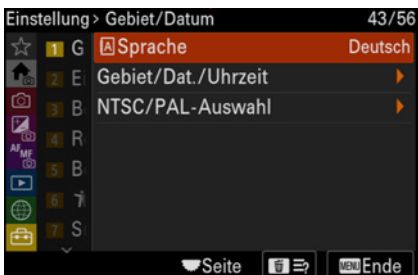
▲ Sie finden alle Einstellungen Ihrer Kamera im umfangreichen Menü, welches Sie über die MENU-Taste erreichen (Foto: Sony).



▲ Beim ersten Start erhalten Sie die Möglichkeit, die Sony direkt mit einem Smartphone zu verbinden.



▲ Beim ersten Einschalten werden Sie gleich nach der richtigen Sprache gefragt.



▲ Sie können die Sprache jederzeit im Einstellungsmenü anpassen.

Basiseinstellungen festlegen

Bevor Sie mit dem Fotografieren starten, sollten Sie einige **Basiseinstellungen** festlegen. Normalerweise wird die Einstellung von Sprache und Uhrzeit automatisch angezeigt, wenn Sie die Kamera zum ersten Mal einschalten. Sollte dem nicht so sein, erfahren Sie hier, wo Sie diese Punkte finden.

Sie haben die Option, beim ersten Aktivieren direkt die Kamera mit einem Smartphone zu verbinden. Hierfür wird die Creators' App von Sony benötigt. Sie werden bei der Einrichtung Schritt für Schritt durch die Kamera bzw. die App geführt. Mehr Informationen zur App finden Sie unter <https://www.sony.de/electronics/support/e-mount-body-ilce-7-series/ilce-7cm2/articles/CCCA01000>.

In der Folge übernimmt die Kamera Datum und Uhrzeit vom verbundenen Smartphone. Sie können diesen Schritt aber auch überspringen und später nachholen. Es ist auch möglich, die Bedienungshilfen bei Bedarf direkt anzupassen, um die Handhabung zu erleichtern. Die Optionen werden im Abschnitt »Bedienhilfen« ab der Seite 309 genauer erläutert.

Die richtige Sprache

Natürlich möchten Sie auch alle Menüs ohne Probleme verstehen können. Es ist möglich, dass die Kamera bereits in der **Sprache**, die Sie bevorzugen, eingestellt ist.

Möchten Sie die Sprache erst später ändern oder erscheint das Menü beim ersten Aktivieren nicht, drücken Sie die **MENU**-Taste. Unter **Gebiet/Datum** > **Sprache** können Sie diese festlegen. Egal, in welcher Sprache die Kamera eingestellt ist, das Symbol **A** steht immer vor dem Menüpunkt Sprache.

Durch Drücken der Mitteltaste am Multifunktionswähler **OK** gelangen Sie zur Auswahl. Insgesamt stehen 18 Sprachen zur Verfügung, zwischen denen Sie mittels der Pfeiltasten **▲** und **▼** wählen können.

Haben Sie **Deutsch** gefunden, wählen Sie den Eintrag aus und drücken erneut die Mitteltaste, um zu bestätigen. Alle Menüeinträge und Hinweise werden in der Folge auf Deutsch angezeigt.

Datum und Uhrzeit einstellen

Alle Ihre Bilder werden einen Zeitstempel erhalten. Dieser ist nicht direkt im Foto sichtbar, jedoch wird in der Datei hinterlegt, an welchem **Tag** und um welche **Uhrzeit** Sie das Bild aufgenommen haben.

Ist die Sony mit einem Smartphone verbunden, wird das Datum und die Uhrzeit von diesem übernommen. Damit dieses Datum stimmt, sollten Sie kontrollieren, ob es richtig eingestellt ist. Drücken Sie hierfür wieder die **MENU**-Taste und navigieren Sie zu > **Gebiet/Datum** > **Gebiet/Dat./Uhrzeit**.

Um den Menüpunkt zu öffnen, drücken Sie wieder die Mittelstaste. Sie können nun die **Gebietseinstellung**, **Sommerzeit**, **Datum/Zeit** und das **Datumsformat** anpassen.

Der Menüpunkt **Sommerzeit** ermöglicht das schnelle Wechseln zwischen Sommer- und regulärer Zeit. Wählen Sie **Ein**, um die Sommerzeit zu aktivieren, und **Aus**, um sie wieder abzuschalten.



12h oder 24h

Sie können unter dem Punkt > **Gebiet/Datum** > **Gebiet/Dat./Uhrzeit** > **Datum/Zeit** mit Betätigen der -Taste zwischen dem 12h- und 24h-Format bei der Zeit wechseln.



▲ Sie können beim **Datumsformat** zwischen vier Varianten wählen.



▲ **Links:** Nach der Sprache müssen Sie für die korrekte Zeit zunächst die Zeitzone wählen. **Mitte:** Insgesamt können im Menü vier Einstellungen vorgenommen werden. **Rechts:** Datum und Uhrzeit sollten korrekt eingestellt werden. Dies erleichtert Ihnen mitunter in der Folge die Arbeit am Computer und das Finden von Bildern.

Unter **Datum/Zeit** werden Ihnen in der Reihenfolge die eingestellten Werte für das Jahr, den Monat, den Tag sowie die Stunden und Minuten angezeigt. Mit den Pfeiltasten ◀ und ▶ können Sie zwischen den Werten wechseln. Mittels ▼ und ▲ können Sie den gewählten Wert anpassen.

Außerdem können Sie das **Datumsformat** anpassen. Sie können hier zwischen Jahr-Monat-Tag (**J-M-T**), Monatskürzel-Tag-Jahr (**M (De)-T-J**), Monat-Tag-Jahr (**M-T-J**) und Tag-Monat-Jahr (**T-M-J**) wählen.



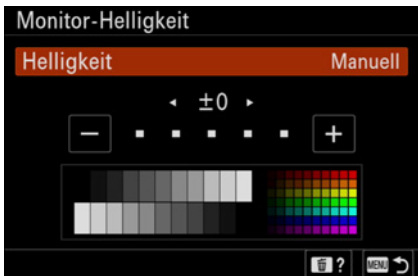
▲ Sie können das Datum und die Uhrzeit jederzeit im Menü anpassen.

Die Display- und Sucherhelligkeit anpassen

Je nach Umgebung kann es notwendig sein, dass Sie die **Helligkeit des LC-Displays** und des Suchers so anpassen, dass sie zur Umgebungshelligkeit passen und die Bilder auf beiden Displays gut beurteilt werden können. Um die Einstellung für das **Display** zu ändern, gehen Sie zu **☰ > Sucher/Monitor > Monitor-Helligkeit**. Dort können Sie im ersten Schritt zwischen **Sonnig** und **Manuell** wählen.



▲ **Links:** Die Einstellung für die **Monitor-Helligkeit** anpassen. **Mitte:** Sie können die Helligkeit in fünf Stufen variieren. Achten Sie darauf, dass Sie den Schwarz-Weiß-Verlauf und die Farben gut erkennen können. **Rechts:** Nutzen Sie die Einstellung **Sonnig**, wird das Display immer maximal hell sein. Dies kann zu einer Fehlbeurteilung führen.



▲ Sie können die Helligkeit des Displays **manuell** anpassen. Je nach Situation kann dies hilfreich sein.






Nutzen Sie **Sonnig**, wird das Display sehr hell, was das Ablesen in einer hellen Umgebung erleichtert. Jedoch kann diese Einstellung zu hell für Aufnahmen in dunkleren Umgebungen sein und zu Fehlinterpretationen führen. Haben Sie **Manuell** gewählt, können Sie durch einmaliges Drücken der ▼-Taste die Helligkeit mit den Tasten ► und ◀ anpassen. Dabei wird Ihnen eine Schwarz-Weiß-Skala, sowie ein Farbschema zur Kontrolle angezeigt. Stellen Sie die Helligkeit so ein, dass Sie alles einwandfrei erkennen. Die Helligkeit kann dabei zwischen -2 und +2 in vollen Stufen variiert werden.

Für den Sucher haben Sie unter **☰ > Sucher/Monitor > Sucherhelligkeit** die Wahl zwischen **Auto** und **Manuell**. Die manuelle Einstellung funktioniert dabei analog zur manuellen Option beim Display Ihrer neuen Kamera. Nutzen Sie **Auto**, wird die Helligkeit automatisch angepasst.




Auto nicht immer möglich

Beachten Sie, dass Sie die Option **Auto** beim Sucher nicht nutzen können, wenn Sie die **Sucher-Bildfreq.** auf **Hoch** eingestellt haben.

Unter  > **Sucher/Monitor** > **Sucher-Farbtemp.** ist es zudem möglich, die **Farbtemperatur des Suchers** anzupassen. Dabei sehen Sie das reale Bild. Es empfiehlt sich deshalb, eine Graukarte vor die Kamera zu halten. Auch hier können Sie in vollen Stufen zwischen -2 und +2 variieren. Des Weiteren ist es möglich, unter  > **Sucher/Monitor** >  **Sucher-Bildfreq.** die **Aktualisierungsrate des Suchers** zu ändern. Nutzen Sie **Standard** in normalen Fotografiesituationen. Haben Sie sich schnell bewegende Motive vor der Linse, nutzen Sie **Hoch**. Diese Option benötigt mehr Strom, die Verfolgung des Motivs fällt damit aber wesentlich leichter. Jedoch wird die Bildqualität des Suchers herabgesetzt, wenn Sie diese Einstellung nutzen. Sie können außerdem unter  > **Sucher/Monitor** >  **Anzeigequalität** festlegen, ob diese **Hoch** oder **Standard** sein soll. Steigt die interne Temperatur der Kamera zu hoch an, wird diese Option auf **Standard** fixiert. Beachten Sie, dass **Hoch** den Energieverbrauch erhöhen kann. Ist die Aktualisierungsrate des Suchers hoch, kann bei der Anzeigequalität nur **Standard** gewählt werden.

Monitor spiegeln

Es ist möglich, dass Sie sich in einer Situation befinden, in der es notwendig ist, die Bildschirmanzeigen zu spiegeln – zum Beispiel, wenn Sie die Kamera kopfüber montiert haben.

Sie können dies unter  > **Sucher/Monitor** > **MonitorSpiegelricht.** entsprechend einstellen. Zur Wahl stehen **Auto** für eine automatische Ausrichtung, **Horiz. spiegeln** zur Spiegelung, wenn der Monitor horizontal ausgeklappt wird, und **180 Grad spieg.** Damit wird immer alles um 180 Grad gespiegelt. Sie können mit **Kein Spiegel** die Spiegelung auch deaktivieren. Beachten Sie, dass sich diese Funktion nicht auf die Wiedergabeansicht auswirkt. In der Regel kann sie auf **Auto** belassen werden.

Einstellungen zurücksetzen

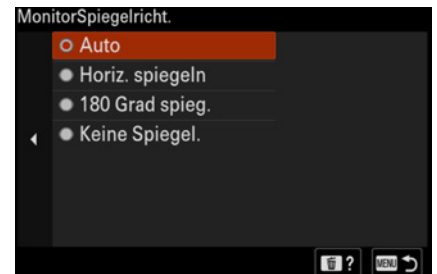
Gerade bei Anfängern kann es vorkommen, dass beim Herumspielen mit den Kameraeinstellungen eine Konfiguration komplett verstellt wird. Vielleicht ist der Weg zurück dann auch nicht mehr klar. Sollte an Ihrer Sony einmal etwas ernsthaft verstellt sein und Sie nicht wissen, an welcher Funktion das liegt, dann können Sie alle Einstellungen auf den Lieferzustand zurücksetzen.



▲ Die Helligkeit, die Farbtemperatur und weitere Parameter des Suchers können angepasst werden (Foto: Sony).



▲ Sie können die Anzeigequalität des Suchers anpassen.




▲ Sie können die Spiegelung der Anzeige steuern.



▲ Die Option **Monitor spiegeln** kann Ihnen das Arbeiten mit der Kamera erleichtern, wenn diese kopfüber montiert ist.



▲ *Schöne Fotos entstehen, wenn ein geschultes Auge auf technisches Wissen trifft.*

Drücken Sie hierfür die MENU-Taste und gehen Sie zu  > **Einst. rück./spei.** > **Einstlg zurücksetzen**. Dort können Sie zwischen zwei Arten des Resets wählen. Nutzen Sie **Kameraeinstlg. Reset**, werden lediglich die wichtigsten Aufnahmeeinstellungen auf den Werkzustand gebracht. Wählen Sie hingegen **Initialisieren**, wird die gesamte Kamera auf die Basis-einstellungen zurückgesetzt. Achten Sie darauf, dass Sie zum einen den Akku während der beiden Rückstellungsvarianten nicht entfernen, da dies die Software nachhaltig schädigen kann. Zum anderen werden die Einstellungen für die Fotoprofile nicht zurückgesetzt. Lediglich bei den Filmprofilen PPLUT 1-4 wird alles initialisiert.

► **Links:** Nutzen Sie diese Option, um alle Einstellungen zurückzusetzen. Grundlegende Punkte, wie z. B. Sprache und Zeit, bleiben erhalten.
Rechts: Initialisieren Sie die Kamera, werden alle Einstellungen auf den Basiswert zurückgesetzt.



1.3 Grundlagen der Bedienung

Ihre neue Sony α 7C II bietet umfangreiche Möglichkeiten zum kreativen Fotografieren. Damit Sie optimal mit ihr arbeiten können, verfügt die Kamera über mehrere Direkttasten, aber auch ein Quick-Navi-Menü, mit dem Sie wichtige Funktionen schneller finden und anpassen können.

Nutzung der Direkttasten

Die Kamera verfügt über zahlreiche **Direkttasten**, die zum Teil je nachdem, ob Sie sich im Aufnahme- oder Wiedergabemodus befinden, unterschiedliche Funktionen haben. Die jeweilige Standardfunktion ist neben bzw. auf der Taste aufgedruckt. Befinden sich zwei Symbole bei einer Taste, so bezeichnen diese die Funktionen in der Wiedergabe und dem Aufnahme-Modus.

Die Belegung sehr vieler Tasten ist jedoch frei wählbar. Am besten versuchen Sie sich erstmal mit der Standardkonfiguration, wenn Sie vorher noch keine Sony-Kamera im Einsatz hatten.

Taste	Aufnahmemodus	Wiedergabemodus
AF-ON-Taste	Track. Ein + AF Ein (Die Kamera fokussiert und hält das Motiv im Fokus, bis Sie die Taste loslassen.)	Zoom in das Bild
C1	☞ Weißabgleich	Folgt dem Aufnahmemodus
Funkt. d. Mitteltaste m	Fokusstandard	Nicht belegbar
Funkt. der Linkstaste ◀	Bildfolgemodus	Vorheriges Bild
Funkt. d. Rechtstaste ▶	☞ ISO-Wert	Nächstes Bild
Unten-Taste ▼	Keine Funktion	Bildindex anzeigen
C2	BerührModus-Ausw.	Löschen des Bildes
MOVIE-Taste	Start der Videoaufnahme	Folgt dem Aufnahmemodus
Fn-Taste	Zugang zum Quick-Navi-Menü	Senden von Bildern an ein Smartgerät

▲ *Standardbelegungen der Tasten.*

Bemerken Sie, dass Sie gewisse Einstellungen häufiger verwenden, empfiehlt es sich, diese auf die belegbaren Tasten zu legen und die Kamera so zu individualisieren. Wie Sie die Tastenbelegung ändern können, erfahren Sie im Kapitel »Die Tastenbelegung anpassen« auf Seite 305.



▲ *Sie können den Bedienelementen für den Foto-, Video- und Wiedergabemodus unterschiedliche Funktionen zuweisen.*



▲ *Die zahlreichen frei belegbaren Tasten ermöglichen ein Maximum an Flexibilität und Individualität bei der Bedienung der Kamera (Foto: Sony).*




▲ *Sie können sehr vielen Tasten eine individuelle Funktion zuweisen.*



▲ Das Quick-Navi-Menü wird in der Regel am unteren Bildrand eingeblendet.




Tastenbenennung

Die Mitteltaste des Einstellrades  wird auch als OK-, Mittel- oder Bestätigungstaste bezeichnet.

BenKey/ReglEinst

Taste oder Regler wird die gewünschte Funktion zugeordnet.
Die eingestellte Funktion wird im Standbild-Modus verfügbar.




▲ Durch Drücken der -Taste im Menü können Sie zu vielen Menüpunkten Erklärungen erhalten.

Das Quick-Navi-Menü/das Funktionsmenü

Das *Quick-Navi-Menü*, auch *Funktionsmenü* genannt, erreichen Sie über die *Fn*-Taste. Es wird Ihnen in den meisten Aufnahmeansichten am unteren Bildrand angezeigt.

Lediglich in der Ansicht *Nur Sucher* ist es immer an der rechten Seite platziert. Auch in diesem Fall gelangen Sie mit der *Fn*-Taste in das Menü. Alternativ können Sie es einmal antippen, wenn Sie das Touchpanel aktiviert haben. Sie aktivieren das Touchpanel mit *Einstellung* > *BerührModus* > *Touchpanel-Einstlg.* > *Aufnahmebildschirm* > *Aufnahmebildschirm [Ein]/[Aus]*.

Innerhalb des Funktionsmenüs können Sie sich mittels der Pfeiltasten die Funktion herausuchen, die Sie anpassen möchten. Drücken Sie die Mitteltaste, werden Ihnen alle Optionen angezeigt.

Alternativ können Sie auch das vordere Einstellrad  betätigen, während die gewünschte Funktion aktiv ist. Damit wechseln Sie direkt der Reihe nach zwischen den möglichen Einstellungen. Gibt es zusätzliche Feineinstellungen, können diese mittels der Drehregler  oder  direkt ansprechen.



◀ Mit den Drehreglern können Sie Feineinstellungen vornehmen.

1.4 Die Menüstruktur verstehen


Das *Menü* Ihrer neuen Kamera besteht aus acht Gruppen von Menüeinträgen. Diese wiederum beherbergen eine unterschiedliche Anzahl von Einträgen. Zwischen den Gruppen der Menüeinträge können Sie auf zwei Arten wechseln. Zum einen gelangen Sie durch Drücken der *Fn*-Taste zur nächsten Gruppe.

Zum anderen können Sie mittels der Pfeiltasten ▼ und ▲ einfach Eintrag für Eintrag durchwechseln. Erreichen Sie den ersten oder letzten Eintrag und bewegen sich weiter, gelangen Sie automatisch in die nächste Menügruppe. Auch ist es möglich, mit den Pfeiltasten ▼ und ▲ zwischen den Gruppen zu wechseln, wenn Sie zuvor mit der Taste ◀ nach ganz links zu den Gruppensymbolen gelangt sind.

Innerhalb des Menüs können Sie sich mithilfe der Pfeiltasten zwischen den Menüeinträgen und Seiten bewegen. Mittels der OK-Taste oder der Pfeiltaste ▶ können Sie die nächste Ebene eines Eintrags öffnen oder eine Option auswählen. Zudem ist es möglich, mithilfe der Einstellräder ⚙ und ⚙ direkt zur nächsten Seite nach oben, bzw. unten zu springen.

Drücken Sie innerhalb des Menüs die **MENU**-Taste, gelangen Sie zur vorherigen Seite zurück. Auch mittels des hinteren Einstellrades ⚙ können Sie zwischen den Seiten wechseln. Ist das Touchpanel aktiv, ist die Navigation im Menü auch mittels Tippen bzw. klassischer Touchgesten möglich. Die Gruppen von Menüeinträgen sind die folgenden:

- ☆ **Mein Menü**: Diese Gruppe von Menüeinträgen können Sie sich individuell zusammenstellen. So ist es möglich schnell auf häufig genutzte Einträge zuzugreifen, ohne sich erst durch eine Vielzahl von Menüeinträgen zu arbeiten. Dies wird im Kapitel »Das Mein Menü einrichten« ab Seite 311 erläutert.
- ⬆ **Haupt**: In diesem Menü erhalten Sie eine schnelle Übersicht über die wichtigsten Einstellungen die in der praktischen Fotografie ständig benötigt werden. Sie können diese Parameter auch direkt im Menü anpassen.
- 📷 **Aufnahme**: Diese Gruppe bietet Ihnen umfassende Grundeinstellungen für das Filmen bzw. Fotografieren. Daneben bietet es auch allgemeine Funktionen, wie z. B. die Auslösesperre ohne eingelegte Karte.
- 📷 **Belichtung/Farbe**: Sie finden hier alle spezifischen Einstellungen für die umfassende Individualisierung der Belichtung, insbesondere die Einstellung zum ISO-Wert, zur Belichtungs-korrektur, die Blitzeinstellungen, der Weißabgleich, Farbe und Farbton sowie die Zebrafunktion.

 Menü-Icons

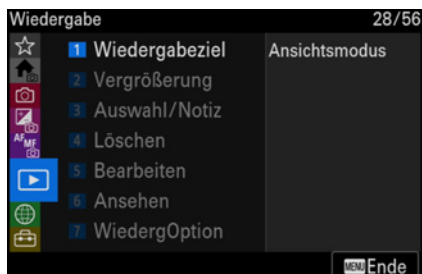
Je nach Kameraeinstellung ändern sich die Menü-Icons geringfügig. Je nachdem die Einstellung allgemeingültig, nur für den Foto- oder Filmmodus geeignet ist. Ich zeige das hier am Beispiel des Icons für Belichtung/Farbe 📷. Im Buch wird immer die Grundform angezeigt.



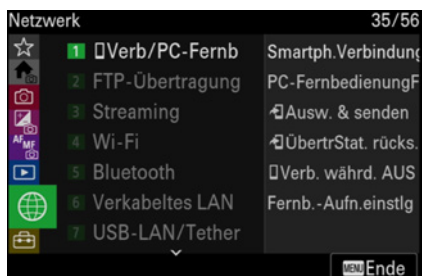
▲ Die Gruppe ⬆ Haupt bietet eine schnelle Übersicht über die wichtigsten Einstellungen.



▲ Im Menü 📷 Aufnahme finden Sie wichtige Grundeinstellungen.



▲ Das **Wiedergabemenü** umfasst verschiedene Optionen zur Darstellung.



▲ Im **Netzwerkmenü** finden Sie alles rund um die drahtlosen Verbindungen.



▲ Sie können festlegen, zwischen welchen Darstellungsvarianten die Kamera wechseln soll, wenn Sie die **DISP**-Taste betätigen.



▲ Sie können die Anzeigen im Sucher und Monitor getrennt voneinander bearbeiten.

- **AF^{MF} Fokus**: Sie finden hier alle spezifischen Einstellungen für die umfassende Individualisierung der Belichtung, insbesondere die Einstellung zum ISO-Wert, zur Belichtungskorrektur, die Blitzeinstellungen, der Weißabgleich, Farbe und Farbton sowie die Zebrafunktion.
- **Wiedergabe**: Diese Gruppe befasst sich mit den bereits gespeicherten Dateien. Sie können diese bewerten, schützen, wiedergeben und vieles mehr. Auch die direkte Bearbeitung der Daten in der Kamera wird hier abgedeckt.
- **Netzwerk**: Hier finden Sie alles rund um die drahtlosen Verbindungsmöglichkeiten Ihrer neuen Kamera. Neben der Wi-Fi-(Wlan-)Verbindung sind es z. B. Bluetooth, Verkabeltes LAN, FTP-Übertragung, Streaming, USB-LAN und Tether.
- **Einstellung**: In diesem Punkt finden Sie alle allgemeinen Einstellungen Ihrer Kamera, z. B. Datum und Uhrzeit, das Formatieren von Karten, Anpassung der Bedienelemente, Anzeigoptionen und das Firmware-Update.

1.5 Display- und Sucheranzeigen

Da es sich bei Ihrer Kamera um eine DSLM handelt, verfügt diese über zwei Displays: eines, welches klassisch an der Rückseite der Sony angebracht ist, und ein weiteres im Sucher. Auf diesen Displays können Sie sich unterschiedliche Elemente anzeigen und einblenden lassen.

Sie sehen auf Wunsch aber auch die aktuelle Belichtung, wie sie vom Sensor eingefangen wird. Je nachdem, ob der Sucher oder der Monitor aktiv ist, können Sie mit der **DISP**-Taste zwischen den einzelnen **Darstellungsvarianten wechseln**. Diese werden in einer Endlosschleife durchgeschaltet.

Es ist möglich, die angezeigten Varianten anzupassen. Wenn Sie eine oder mehrere Anzeigeformen nicht nutzen wollen, können Sie diese deaktivieren.

Um diese Einstellung zu verändern, gehen Sie in das Menü **Bedien.anpass.** > **DISP(BildsAnz)Einst.** Dort können Sie zwischen Monitor und Sucher wählen und sich die Anzeigen aussuchen.

Die Anzeige auf dem Display

Es gibt insgesamt sechs mögliche Anzeigen für das **Display**. Mit der DISP-Taste können Sie z. B. für Fotoaufnahmen folgende Ansichten durchschalten: **Alle Infos anz.** → **Daten n. anz.** → **Histogramm** → **Neigung** → **Für Sucher** → **Alle Infos anz.** Es gibt zusätzlich die Option **Monitor aus**. Dabei wird der Monitor deaktiviert und zeigt nichts an. Dies kann hilfreich sein, wenn Sie in einer Umgebung fotografieren, in der Sie kein unnötiges Licht produzieren möchten. Aktivieren Sie dazu das Kontrollkästchen **Monitor Aus** unter **Einstellung > Bedien.anpass. > DISP(BildsAnz)Einst > Monitor**. Alle Parameter, die umrandet sind ②, können direkt angetippt und via Touch angepasst werden – vorausgesetzt der Berührungsmodus ist aktiv. Wie Sie die Einstellung verändern können, wird Ihnen darüber eingeblendet ①.



▲ Einige Einstellungen können durch Antippen direkt im Aufnahmebildschirm vorgenommen werden.

Alle Infos anzeigen

Die umfangreichsten Informationen erhalten Sie mit der Option **Alle Infos anz.** Dabei werden je nach aktiven Einstellungen rund um das Bild verschiedenste Informationen angezeigt.

- ① Dieser Wert zeigt den **Speicherplatz** (siehe Bild auf der nächsten Seite), also wie viele Bilder wahrscheinlich noch auf die Speicherkarte passen. Blinkt an dieser Stelle **No Card**, wurde die Speicherkarte nicht erkannt oder es ist keine eingelegt.
- ② An dieser Stelle sehen Sie das aktuelle **Dateiformat**.
- ③ Die eingestellte **Auflösung** wird eingeblendet.
- ④ Anzeige, ob die **interne Bildstabilisierung** aktiv ist.
- ⑤ Grundlegende Einstellung für den **Fokus**.
- ⑥ Ist dieses Symbol aktiv, haben Sie **Bluetooth** aktiviert.
- ⑦ Nutzen Sie den **Flugzeug-Modus**, erscheint dieses Symbol und das Bluetoothzeichen verschwindet.
- ⑧ Diese Einblendung zeigt Ihnen den **Akkustand**, als Symbol mit eingeblendeter Prozentzahl. Ist die Kamera am Netzstecker, erscheint zusätzlich **h** hinter der Akkuanzeige. Ist der Akku fast leer, wechselt die Anzeige.



▲ Mit der DISP-Taste können Sie sowohl beim Monitor als auch beim Sucher zwischen den einzelnen Darstellungsvarianten wechseln. Die Kamera geht diese der Reihe nach durch (Foto: Sony).

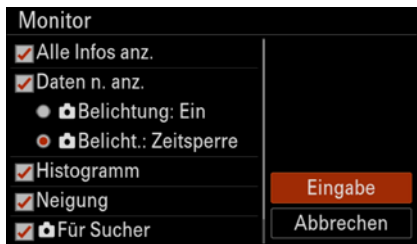


▲ Wählen Sie zusätzliche Anzeigen für den Monitor aus. Bis zu sieben verschiedene können aktiv sein. Es muss mindestens eine ausgewählt werden. Rechts wird Ihnen ein Beispielbild gezeigt, damit Sie wissen, welche Komponenten dargestellt werden.

► Anzeige der wichtigsten Symbole auf dem Bildschirm.



- 9 Hier sehen Sie die aktuelle Einstellung für den Messmodus bei der **Belichtungsmessung**.
- 10 An dieser Stelle finden Sie den aktuell eingestellten **Weißabgleich**.
- 11 Ist die **Motiverkennung beim Autofokus** aktiv, wird dieses Symbol angezeigt.
- 12 Die aktuelle **Verschlussart** wird eingeblendet.
- 13 Nutzen Sie ein **Picture Profil**, also ein Bildprofil, sehen Sie dieses hier.
- 14 Den aktuellen **ISO-Wert** können Sie hier ablesen.
- 15 An dieser Stelle sehen Sie je nach Kameramodus die gerade eingestellte **Belichtungskorrektur** oder aber den Wert für die aktuelle Belichtung.
- 16 Dies ist der gerade eingestellte **Blendenwert**.
- 17 Die aktuelle **Verschlusszeit** wird an dieser Stelle eingeblendet.
- 18 Die aktuellen Einstellungen für den **Kreativen Look**.
- 19 Dies zeigt Ihnen an, ob gerade die **DRO-** oder **HDR-**Option aktiv ist.
- 20 Dies ist die aktive Einstellung für das **Autofokussmessfeld**.
- 21 Die **Betriebsart** bzw. der Selbstauslöser wird Ihnen hier angezeigt.



▲ Haben Sie die Auswahl der Anzeigen getroffen, bestätigen Sie diese mit Eingabe.

- 22 Hier wird der *Kameramodus* abgebildet, in diesem Fall ist der manuelle Modus *M* aktiv.

Weitere Anzeigen

Neben dieser sehr umfangreichen Anzeige gibt es noch weitere Anzeigearten. Da viele Werte in den unterschiedlichen Varianten identisch dargestellt werden, erfolgt nur eine Erläuterung der zusätzlichen Anzeigen.

Nutzen Sie *Daten n. anz.*, werden lediglich die wichtigsten Belichtungseinstellungen am unteren Bildrand eingeblendet, ansonsten haben Sie freie Sicht auf das Motiv.

Für die Option *Daten n. anz.* kann zudem gewählt werden, ob die grundlegendsten Belichtungseinstellungen unten trotzdem zu sehen sein sollen (*Belichtung:Ein*) oder nicht (*Belicht.:Zeitsperre*).

Zu dieser bereinigten Ansicht kommt ein 1 Histogramm hinzu, wenn Sie die Option *Histogramm* nutzen. Anstelle des Histogramms können Sie sich auch eine 2 Wasserwaage einblenden lassen, wenn Sie die Variante *Neigung* aktivieren. Dies hilft dabei, die Kamera gerade auszurichten.

Die Option *Für Sucher* (Bild unten rechts) bietet Ihnen einen umfangreichen Überblick über die aktuellen Einstellungen. Außerdem wird Ihnen rechts immer das 3 Quick-Navi-Menü eingeblendet, in welches Sie mit der *Fn*-Taste gelangen. Zudem sehen Sie unten ein 4 Histogramm und darüber ebenfalls die 5 Wasserwaage.



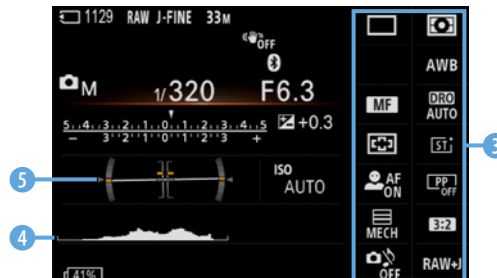
▲ Die Option *Daten n. anz.* bietet eine saubere Ansicht ohne bzw. mit sehr wenigen Informationen.



▲ In dieser Ansicht wird ein Histogramm eingeblendet.



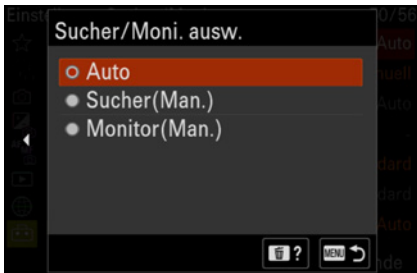
▲ Ist die Neigungsanzeige aktiv, sehen Sie eine eingeblendete Wasserwaage.



▲ Nutzen Sie nur den Sucher, ermöglicht diese Anzeige eine gute Übersicht über alle relevanten Einstellungen.



▲ Für den Sucher stehen Ihnen zwar zwei Optionen weniger zur Verfügung, dennoch haben Sie eine gute Auswahl verschiedener Varianten.



▲ Wenn Sie nicht gezielt ausschließlich den Sucher oder Monitor nutzen wollen, empfiehlt sich die Einstellung Auto.



▲ Dieses Rad neben dem Sucher ermöglicht es, den Sucher an Ihre individuelle Sehstärke anzupassen (Foto: Sony).

Die Anzeige im Sucher

Die Anzeigemöglichkeiten im Sucher sind identisch zu denen auf dem Display. Jedoch stehen Ihnen zwei Varianten weniger zur Verfügung. Die Optionen *Für Sucher* und *Monitor aus* können nicht genutzt werden, da sich diese explizit auf den Monitor beziehen.

Ich persönlich verwende für den Sucher in der Regel die Anzeige *Neigung*, bei Bedarf auch noch *Daten n. anz.* Die restlichen Optionen sind deaktiviert.

Die Funktion *Histogramm* kann Ihnen im Sucher natürlich auch dabei helfen, schneller die Belichtung zu beurteilen.

Wechsel zwischen Sucher und Monitor

Für gewöhnlich wird die Kamera zwischen dem Sucher und Monitor wechseln, je nachdem, ob Sie die Sony am Auge haben oder nicht. Ist das Display nicht in der neutralen Stellung, ist der Augensensor deaktiviert.


Es kann jedoch vorkommen, dass Sie gelegentlich nur mit dem Sucher oder nur mit dem Monitor arbeiten wollen. Damit es dann nicht zu Fehlern kommt, können Sie unter > *Sucher/Monitor* > *Sucher/Moni. ausw.* einstellen, ob ein Wechsel erfolgen soll oder nicht.

Die Dioptrieneinstellung

Bei Ihrer neuen Sony α7C II ist es möglich, über das *Dioptrieneinstellrad* Ihre Sehstärke im Sucher einzustellen. Dabei können Sie zwischen -4,0 und +3,0 dpt auswählen. Um die Einstellung anzupassen, führen Sie die Kamera mit dem Sucher zum Auge und drehen Sie am Dioptrieneinstellrad, bis Sie die angezeigten Werte der Kamera scharf sehen können. Orientieren Sie sich nicht am eigentlichen Motiv, da dieses möglicherweise unscharf ist, weil die Kamera nicht fokussiert hat. Sie können bei erfolgreicher Einstellung dann ohne Brille fotografieren.


Da es sich um ein mechanisches Rad mit einer Start- und einer Endposition handelt, bleibt die Einstellung immer erhalten, unabhängig davon, welche Parameter in der Kamera geändert werden oder ob die Sony insgesamt zurückgesetzt wird.

Touch-Funktionen

Ihre neue Kamera wurde von Sony auch mit verschiedenen Möglichkeiten der Bedienung mittels **Touch** ausgestattet. Damit Sie diese nutzen können, muss die Funktion unter  > **BerührModus** > **Berührungsmodus** auf **Ein** gesetzt werden. Soll der Touch unterbunden werden, stellen Sie die Option auf **Aus**. Standardmäßig ist der Touch aktiv.

Grundsätzlich ist es möglich, mittels Touch durch das gesamte Menü zu navigieren. Im Aufnahmemodus müssen die Touchbedienelemente erst aktiviert werden.

Touchpanel

Für das Touchpanel haben Sie darüber hinaus noch weitere Einstellungsmöglichkeiten unter  > **BerührModus** > **Touchpanel-Einstlg.**

Dabei ist für die Wiedergabe und die Nutzung des Menüs lediglich festlegbar, ob der Touch und klassische Touchgesten (z. B. Zoomen mit zwei Fingern in der Wiedergabe) aktiv sein sollen oder nicht.

Für den **Aufnahmebildschirm** lässt sich ebenfalls grundlegend bestimmen, ob der Berührungsmodus aktiv sein soll **Ein** oder nicht **Aus**. Darüber lässt sich einzeln festlegen, was passieren soll, wenn Sie auf dem Display **Nach rechts wischen** oder **Nach links wischen**. Dabei kann wahlweise nichts passieren **Aus** oder beide Touchmenüs **Symb.-Anz.: L&R** oder nur die jeweilige Seite sollen eingeblendet werden.

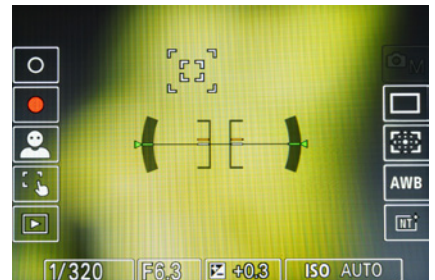
Ein Wischen vom unteren Rand nach oben **Nach oben wischen** kann wahlweise das **Fn**-Menü öffnen oder mit keiner Funktion belegt sein **Aus**.

Über den Punkt **Fußzeilensymbol-Touch** können Sie entscheiden, ob die Elemente der Fußzeile im Aufnahmemodus durch Berührung verstellbar sind **Ein**)oder nicht **Aus**.

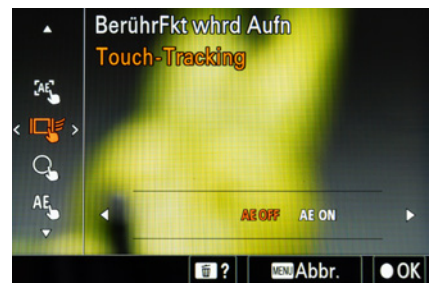
Das einfache Berühren **BerührFkt whrd Aufn** kann zum Fokussieren **Touch-Fokus**, zum Aktivieren des Fokus-Tracking **Touch-Tracking**, als Auslöserersatz **Touch-Auslöser** oder zum Speichern der Belichtung **Touch-AE** genutzt werden. Ein Deaktivieren **Aus** ist natürlich auch möglich.



▲ Damit der Touch genutzt werden kann, muss der Berührungsmodus aktiv sein.



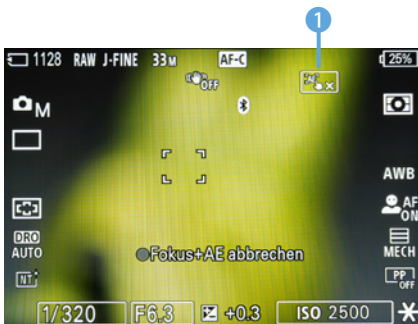
▲ Sie können sich an den Seiten Touchsymbole anzeigen lassen. Diese können durch Streich- bzw. Tippgesten aktiviert werden.



▲ Eine einfache Berührung des Displays kann unterschiedliche Funktionen auslösen.



▲ Bei Langzeitbelichtungen kann der Touch-Auslöser für verwacklungsfreie Aufnahmen sorgen.



▲ Es ist möglich die Touch-Funktion zu deaktivieren.



▲ Das Touchpad kann umfangreich angepasst werden.

Die Einstellung für das einfache Berühren kann abgebrochen werden, wenn auf das eingeblendete Symbol ① getippt wird. Alternativ können Sie die Mitteltaste betätigen.

Außerdem kann festgelegt werden, ob sich die Anzeige bei Spiegelung des Monitors *Symbol b. MoniSpiegel.* ebenfalls *Spiegeln* soll oder ob sie sich *Nicht spiegeln* soll.

Touchpad

Neben der klassischen Nutzung als Touchdisplay haben Sie zusätzlich die Möglichkeit, einen Teil des Displays als *Touchpad* zu nutzen, während Sie den Sucher verwenden. Damit lässt sich beispielsweise der Fokuspunkt verschieben.

Sie finden die Option unter > *BerührModus* > *Touchpanel/-pad*. Nutzen Sie *Beide gültig*, so ist beides nutzbar. Alternativ können Sie auch *Nur Touchpanel* oder *Nur Touchpad* vorgeben.

Speziell für das Touchpad können unter > *BerührModus* > *Touchpad-Einstlg* weitere Anpassungen vorgenommen werden.

Um ein versehentliches Bedienen des Touchpads mit der Nase im Hochformat zu verhindern, können Sie die Einstellung dafür unter **Bedien. In vert. Ausr.** anpassen.

Mit der Option **Touch-Pos.-Modus** kann eingestellt werden, ob die Berührung die absolute Position des Fokuspunktes anpassen soll **Absolute Pos.**, oder ob durch eine Ziehbewegung lediglich die Relative Position verändert werden kann.

Um ein versehentliches Bedienen wirksam zu verhindern, kann der Bereich, der als Touchpad genutzt wird, unter **Bedienungsbereich** angepasst werden. Welche Variante am besten ist, hängt individuell vom Nutzer ab.



▲ Das individuelle Anpassen der Position des Touchpads ist wichtig.

1.6 Belichtungskorrektur

Wird bei Ihren aktuellen Kameraeinstellungen zumindest ein Belichtungsparameter (Blende, Verschlusszeit oder ISO-Wert) automatisch festgelegt und Sie befinden sich nicht im **AUTO-**Modus, können Sie standardmäßig das **hintere Drehrad R** für die **Belichtungskorrektur** nutzen.

Die automatische Belichtungsmessung arbeitet zwar in vielen Fällen schon sehr gut. Da sie aber nicht wissen kann, worauf es bei der Aufnahme im Detail ankommt, kann sie bei schwierigen Lichtsituationen auch mal danebenliegen und das Bild unter- oder überbelichten.

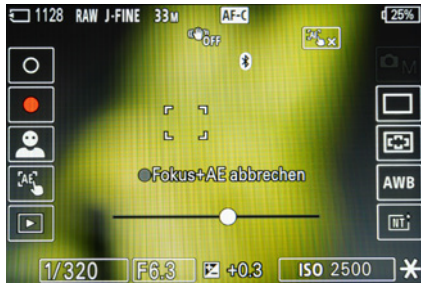
An dieser Stelle können Sie regulierend eingreifen. Das **hintere Drehrad R** ermöglicht Ihnen, die automatische Belichtung um bis zu fünf Stufen in die positive bzw. negative Richtung zu verstellen. Die Anpassung kann dabei in Drittelschritten vorgenommen werden.

Das Maximum sind ± 5 LW in den Modi P, A und S und ± 2 LW in den Modi **▶** und **S&Q**.

Alternativ zu einer Anpassung in Drittelschritten kann auch eine in halben Stufen erfolgen. Die Einstellung finden Sie unter **☒ > Belichtungskorr. > Belicht.stufe**.



▲ Eine Anpassung ist auch im Menü möglich.



▲ Der eingeblendete Schieberegler ermöglicht ein direktes Anpassen der Belichtung auf dem Touchpanel.

Vergessen Sie nicht, die Belichtungskorrektur wieder zurückzustellen, nachdem Sie diese nicht mehr benötigen. Ansonsten bleibt sie für weitere Aufnahmen erhalten. Auch sollten Sie aufpassen, dass Sie das Drehrad nicht aus Versehen verstellen, da es keine Möglichkeit gibt, dieses zu sperren.

Im Menü > **Belichtungskorr.** > **Belichtungskorr.** kann die Belichtung ebenfalls angepasst werden. Sofern der Berührungsmodus und der Fußzeilensymbol-Touch eingeschaltet sind, ist dies auch durch Berühren des Symbols auf dem Display möglich.

Für den sehr unwahrscheinlichen Fall, dass Ihre Kamera systematisch leicht unter- oder überbelichtet, können Sie den Belichtungsstandard anpassen. Sie finden die Funktion unter > **Belichtungskorr.** > **Belicht.StrdEinst.** Eine Anpassung ist

▼ Vor allem bei schwierigen Lichtsituationen oder Motiven mit hohem Weiß- bzw. Schwarzanteil kann die automatische Belichtung schon mal leicht danebenliegen. Greifen Sie hier mit der Belichtungskorrektur ein.



in Sechstelstufen von -1 bis +1 möglich. Die Änderung kann dabei für jede Art der Belichtungsmessung einzeln vorgenommen werden.

Aktivieren Sie für das Touchpanel die **AE on**-Funktion, ist es auch möglich, die Belichtung direkt über einen Schieberegler im Display zu verstellen.

Bei sehr kontrastreichen Motiven oder wenn die hellen bzw. dunklen Bildanteile nur eine kleine Fläche einnehmen, müssen Sie sich häufig entscheiden, welchem Bereich Sie im Bild eine höhere Priorität einräumen wollen, und die Belichtung darauf abstimmen.

Da ausgefressene Lichter (Überstrahlungen) oft mehr stören und schwieriger zu korrigieren sind, sollten Sie ihnen mehr Aufmerksamkeit schenken und die Belichtungskorrektur zur Reduzierung ausgefressener Stellen nutzen.

DISCIPLINA



ET



FABRINVS



BIENS



Bilder oder Filme aufnehmen und betrachten

Mit Ihrer neuen Sony a7C II können Sie sowohl großartige Bilder aufnehmen als auch hervorragende Videos erstellen. In diesem Kapitel erhalten Sie einen ersten Überblick über die grundlegenden Einstellungen zum Filmen und Fotografieren, damit Sie direkt gut mit Ihrer neuen Kamera arbeiten können.



2.1 Die Bild- und Videoformate der α7C II

Sowohl beim Fotografieren als auch beim Aufnehmen von Videos stehen Ihnen unterschiedliche Bildqualitäten und Aufnahmeformate zur Verfügung. Diese werden in der Folge erläutert.

Größe und Qualität von Standbildern

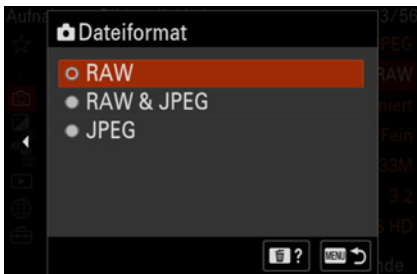
Wenn Sie ein Bild auf der SD-Karte speichern möchten, können Sie zwischen zwei Formaten wählen: **JPEG** und **RAW**. Bei Ihrer Sony α7C II haben die RAW-Dateien die Endung **.ARW**. Die Auswahl des Speicherformats treffen Sie im Menü **📷 > Bildquali./Aufn. > 📷 Dateiformat**.

Wie speichert die Kamera Ihr Bild?

Grundsätzlich produziert jede Kamera zunächst einmal RAW-Daten. Das sind die ausgelesenen Sensordaten, die durch das Auftreffen des Lichts auf den Sensor erzeugt wurden. Die RAW-Datei ist also eine Art Abzug der Daten und noch kein Bild, dazu muss es erst entwickelt werden.



▲ Sie können das Dateiformat anpassen.



▲ Nutzen Sie das RAW-Format, wenn Sie die Bilder im Nachgang bearbeiten möchten.



Was sehen Sie auf dem Display?

Ihre Kamera wird Ihnen auf dem Display immer ein JPEG-Bild anzeigen, unabhängig davon, welche Einstellung Sie bei den Speicherformaten gewählt haben.

Wenn Sie im RAW-Format fotografieren, werden diese RAW-Dateien direkt gespeichert. Viele der aktuell eingestellten Kameraparameter werden dazu nur als Referenz abgespeichert. Wenn Sie aber im JPEG-Format fotografieren, werden alle aktuellen Kameraeinstellungen dazu genutzt, um das Bild direkt in der Sony zu entwickeln und alle Einstellungen werden in der Datei gespeichert.



JPEG vs. HEIF

Für die bessere Übersichtlichkeit wird im Buch nur von JPEG gesprochen. Alle Aussagen zu JPEGs gelten im wesentlichen jedoch auch für HEIF-Aufnahmen. Wechseln können Sie unter **📷 > Bildquali./Aufn. > JPEG/HEIFwechs.**

JPEG (Joint Photographic Experts Group) ist ein Dateiformat, das eine breite Kompatibilität mit vielen Bildbearbeitungsprogrammen bietet und Ihre Fotos effizient speichert.

Durch die flexible Dateikompression kann das Speichervolumen gut angepasst werden, während die Aufnahmeeinstellungen fest integriert sind. Dies ermöglicht eine sofortige Nutzung der Bilder, schränkt jedoch die Nachbearbeitungsmöglichkeiten ein. Besonders bei stärkeren Kontrastanpassungen zeigt JPEG Schwächen, und das Korrigieren von überbelichteten Bereichen ist oft nur begrenzt möglich. Dies liegt u. a. an der eingeschränkten Farbtiefe von 8 Bit pro Kanal (Rot, Grün, Blau). JPEG eignet sich ideal für die Erstellung von universell kompatiblen Bildern, die entweder direkt verwendet oder nicht intensiv bearbeitet werden sollen.

HEIF (High Efficiency Image File Format), ist in der Kompression effizienter und unterstützt eine höhere Farbtiefe. Es wird von der α7C II Kamera in zwei Varianten unterstützt: HEIF (4:2:0) fokussiert auf starke Kompression, während HEIF (4:2:2) die Bildqualität vor der Kompression priorisiert. Visuell sind zwischen JPEG- und HEIF-Bildern aus der α7C II kaum Unterschiede feststellbar.

Die Kombination des HEIF-Formats mit der HLG-Standbildfunktion ermöglicht jedoch die Erstellung dynamischerer Fotografien. Kontrastreiche Szenen werden ausgeglichener dargestellt, und Farbverläufe sind feiner abgestuft, was das Risiko von Farbabrissen und streifigen Verläufen reduziert.

Ein potenzieller Nachteil von HEIF ist die (noch) eingeschränkte Kompatibilität, insbesondere mit Windows- und Android-Systemen. Es wird empfohlen, die Kompatibilität des HEIF-Formats mit Ihrem Computer anhand von Probefotos zu testen. Bei Bedarf kann eine Umwandlung von HEIF in JPEG mit der Sony Software **Imaging Edge Viewer** (*Datei > Dateien im HEIF-Format exportieren*) und **Edit** (*Datei > Speichern unter*) durchgeführt werden. Ich persönlich bevorzuge das Fotografieren im RAW-Format für maximale Dynamik und nutze derzeit noch das unkomplizierte JPEG als paralleles Aufnahmeformat.

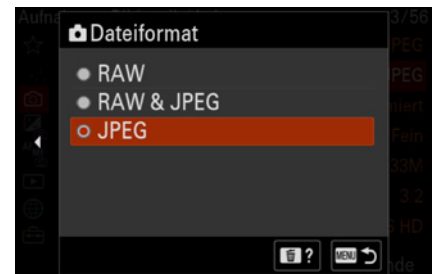
RAW/JPEG – Vor- und Nachteile

Wenn Sie gerne direkt fertige Aufnahmen haben möchten und maximal leichte Bearbeitungen vornehmen wollen, ist das **JPEG-Format** die beste Wahl. Mit den richtigen Einstellungen kommen die Bilder fertig aus der Kamera und können praktisch überall verwendet werden.

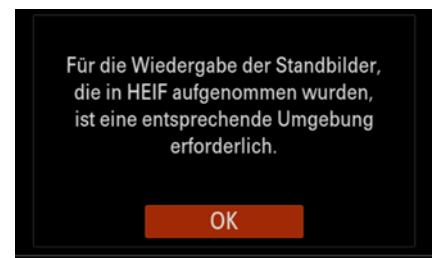
Das JPEG-Format ist überall nutzbar, egal ob Sie Abzüge beim Fotodienst bestellen, die Aufnahmen per E-Mail oder WhatsApp versenden oder die Fotos auf einem Monitor oder Fernseher betrachten bzw. vorführen wollen.

Sollten die Aufnahmen allerdings einmal nicht optimal gelungen sein, können Sie die Fotos nur eingeschränkt bearbeiten. Das JPEG-Format ist vergleichsweise stark komprimiert und speichert nur eine Farbtiefe von 8 Bit. Die Komprimierung ist dazu noch verlustbehaftet, das bedeutet, bei jeder Bildbearbeitung geht etwas Qualität verloren.

Neu hinzugekommen ist das **HEIF-Format**. Dabei handelt es sich um einen neuen Standard. Grundsätzlich gilt dabei dasselbe, wie eben zu JPEG-Dateien gesagt wurde. Die Dateien sind noch einmal deutlich kleiner als bei JPEGs.




▲ Aufnahmen im JPEG-Format können Sie direkt verwenden, ohne diese nachbearbeiten zu müssen.



▲ Das HEIF-Format verhält sich ähnlich wie JPEG, bietet aber in den Schatten mehr Spielraum. Dafür kann es nicht mit jedem Programm geöffnet werden.

Im direkten Vergleich ist zwischen einer HEIF- und einer JPEG-Datei in der Regel kein Unterschied zu erkennen. Bei den hellen Spitzlichtern verhalten sich beide ebenfalls identisch. In den dunklen Bereichen bietet HEIF mitunter etwas mehr Informationen. Deshalb sollte es dem JPEG-Format vorgezogen werden. Allerdings sind immer noch nicht alle Programme HEIF-kompatibel. Achten Sie deshalb darauf, dass Sie das Dateiformat problemlos in Ihrer Bildbearbeitung nutzen können.

Verwenden Sie ausschließlich HEIF, dann haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, unter  > **Bildqualit./Aufn.** > **HLG-Standbilder** Aufnahmen mit einer breiteren Farbskala und einem daraus resultierenden höheren Dynamikumfang zu erstellen. Dadurch wird auch **BT.2020** unterstützt. Der Farbraum nach BT.2020 (auch als Rec. 2020 bekannt) kann, im Vergleich zu den alten Standards (sRGB, AdobeRGB und DCI-P3), einen erheblich größeren Teil des vom Menschen wahrnehmbaren Spektrums abbilden. Dies ermöglicht noch mehr Spielraum

▼ Durch die Nutzung des RAW-Formats konnte in der Bildbearbeitung das Maximum aus dieser Aufnahme herausgeholt werden.







in der Bearbeitung. RAW-Aufnahmen sind dennoch überlegen. Das **RAW-Format** hingegen speichert die maximal mögliche Informationsmenge und Sie können viele Einstellungen, wie etwa den Weißabgleich, im Nachhinein nahezu verlustfrei verändern.


Auch der Dynamikumfang der Bilder ist größer als der von JPEG-Fotos. Deshalb können z. B. über- oder unterbelichtete Stellen im Bild deutlich besser wiederhergestellt werden. RAW eignet sich also optimal für eine umfassende Nachbearbeitung.

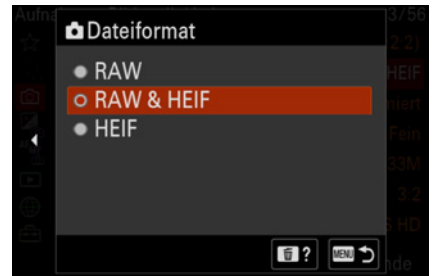
Der Nachteil des Formats ist zum einen seine Größe. Die RAW-Dateien sind wesentlich größer als die JPEG-Aufnahmen und belegen entsprechend viel Speicherplatz.

Zum anderen müssen RAW-Aufnahmen zwingend nachbearbeitet werden. Moderne RAW-Entwickler haben zwar schon allerhand automatisierte Funktionen an Bord, aber trotzdem muss jedes Foto entsprechend eingestellt werden.

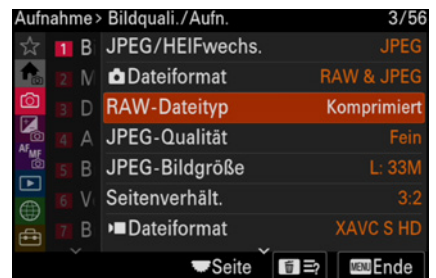
Ihre Kamera bietet Ihnen aber einen Mittelweg. Unter  > **Bildquali./Aufn.** > **RAW-Dateityp** können Sie zwischen komprimierten **RAW Komprimiert**, verlustfrei komprimierten  **VerlustKom(L)** >  **VerlustKom(M)** >  **VerlustKom(S)** und unkomprimierten **RAW Nicht komprim.** **RAW-Aufnahmen** wählen. Die komprimierte Variante benötigt dabei nur etwa halb so viel Speicherplatz wie die nicht komprimierte.

Die Option der verlustfreien Komprimierung stellt in der Regel den besten Kompromiss aus Qualität und Speicherbedarf da. Grundsätzlich gilt, je komplexer die Belichtungssituation ist, desto mehr lohnt die Nutzung des unkomprimierten RAW. Um herauszufinden, welche Option für Sie die geeignetste ist, probieren Sie am besten alle aus und vergleichen sie am Computer.

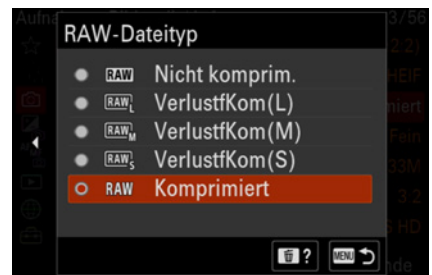
Für JPEGs und RAW-Aufnahmen können Sie zudem unter  > **Bildqualit./Aufn.** > **Farbraum** den Farbraum festlegen. Auch wenn AdobeRGB und erst recht BT.2020 mehr Informationen bieten, werden diese Farbräume nicht von allen Monitoren oder auch Ausbelichtern unterstützt. Daher ist sRGB manchmal die bessere (und einfachere) Wahl.



▲ Sind Sie sich noch nicht sicher, was Sie mit den Bildern machen wollen, können Sie diese Option nutzen. Sie können RAW mit JPEG oder HEIF kombinieren.



▲ Wählen Sie diesen Menüpunkt, wenn Sie den RAW-Dateityp ändern möchten.



▲ Nutzen Sie die Option **Komprimiert**, halbiert sich die Dateigröße etwa im Vergleich zu **Nicht komprimiert**.



Farbtiefe

Nutzen Sie JPEGs, haben diese eine Farbtiefe von 8 Bit je Farbkanal Rot, Grün und Blau. RAW-Dateien werden mit 12 Bit (ca. 69 Milliarden Farbtöne) bzw. sogar mit 14 Bit (4 Billionen Farbtöne) gespeichert. Die komprimierten RAW-Dateien werden mit 12 Bit statt 14 Bit gespeichert, wenn Sie die *Serienaufnahme*, *Geräuschlose Aufnahme* oder eine *BULB*-Belichtung anfertigen oder die Rauschunterdrückung bei Langzeitbelichtung nutzen. Die nicht komprimierte Version wird immer mit 14 Bit gespeichert. In der Praxis dürften die Unterschiede zwischen 12 Bit und 14 Bit in den meisten Situationen aber nicht auffallen.

Nach der Bearbeitung speichern viele Fotografen ihre RAW-Dateien zusätzlich als JPEG ab. Hierdurch wird die Dateigröße reduziert und außerdem kann das Bild auf so gut wie allen Geräten betrachtet werden. Um RAW-Dateien entwickeln zu können, benötigen Sie ein kompatibles Bildbearbeitungsprogramm.

Grundsätzlich sollten Sie bedenken, dass die kamerainterne Bearbeitung bei JPEG-Aufnahmen in Ihrer $\alpha 7C II$ so eingestellt ist, wie es Sony für diese Kamera als optimal erachtet. Deshalb sind die Voreinstellungen für JPEGs heutzutage in der Regel bereits recht gut.



▲ *Je größer der Unterschied zwischen der dunkelsten und der hellsten Stelle im Bild ist, desto schwerer wird es für die Kamera, alles korrekt abzubilden.*

Dateigröße und Bildqualität

Je nach eingestelltem Dateiformat ändert sich die Speichergröße auf der Speicherkarte. Nutzen Sie eine Karte mit 64 GB, können Sie aber einige tausend JPEG-Fotos oder mehrere hundert RAW-Aufnahmen anfertigen.

Erstellen Sie **1** RAW-Dateien, haben diese immer eine Abmessung von 7008 x 4672 Pixel, JPEGs und HEIFs in der Größe **L** haben dieselbe Maße. Bei der Option **2** **M** sind es 4608 x 3072 Pixel. Dies entspricht auch der Auflösung im APS-C-/Super 35 mm-Modus. Nutzen Sie **3** **S**, reduziert sich die Größe auf 3504 x 2336 Pixel.



▲ Es ist möglich, die Bildgröße von JPEG-Dateien anzupassen.



▲ Ihnen stehen bei JPEG drei Auflösungen zur Verfügung. RAW-Aufnahmen lösen immer mit den maximal möglichen 33 MP auf.

Die Dateigröße können Sie unter **📷 > Bildquali./Aufn. > JPEG-Bildgröße** bzw. **HEIF-Bildgröße** einstellen. Für RAW-Aufnahmen können Sie diese nicht variieren.

Zusätzlich können Sie die **JPEG-Qualität** bzw. **HEIF-Qualität** unter **📷 > Bildquali./Aufn. > JPEG-Qualität** bzw. **HEIF-Qualität** anpassen. Sie haben die Wahl zwischen **Gering**, **Standard**, **Fein** und **Extrafein**. Die Qualitätseinstellung ändert nichts an den Abmessungen des Bildes, sondern an der Komprimierung. Je schlechter die Qualität, desto weniger Informationen werden pro Pixel gespeichert, desto kleiner werden aber auch die resultierenden Dateien.




▲ Die JPEG/HEIF-Qualität Fein reicht in den meisten Fällen aus.

► Diese Tabelle zeigt die Anzahl der möglichen Aufnahmen auf einer Speicherkarte mit 64 GB, die maximalen Serienbilder am Stück sowie die Druckgröße und die Pixelmaße.

*Die Anzeige Ihrer Kamera wird 9.999 Bilder nie überschreiten, deshalb konnten hier keine höheren Werte eingetragen werden.

Dateiformat/Qualität	1 Bildgröße L	2 Bildgröße M	3 Bildgröße S	Anzahl schneller Serienbilder in Folge
JPEG Extrafein	2459	4919	7575	n. a.
JPEG Fein	4989	9798	9999*	1000
JPEG Standard	7066	9999*	9999*	n. a.
JPEG Gering	9999*	9999*	9999*	n. a.
HEIF Extrafein	4899	9556	9999*	n. a.
HEIF Fein	7066	9999*	9999*	1000
HEIF Standard	9873	9999*	9999*	n. a.
HEIF Gering	9999*	9999*	9999*	n. a.
RAW	794	–	–	18
RAW (komp.)	1473	–	–	44
RAW+JPEG Extrafein	600	684	719	16
RAW (komp.)+JPEG Extrafein	921	1133	1233	35
RAW+HEIF Extrafein	683	733	752	16
RAW (komp.)+HEIF Extrafein	1132	1276	1334	38
Auflösung des JPEG/HEIF-Bildes	7008 x 4672	4608 x 3072	3504 x 2336	–
Druckgröße (300 dpi)	59 x 40 cm	39 x 26 cm	30 x 20 cm	–

Das Seitenverhältnis ändern

Bei Ihrer Sony α7C II stehen Ihnen unterschiedliche **Seitenverhältnisse** zur Verfügung. Damit Sie den kompletten Sensor und somit die komplette Auflösung nutzen können, sollten Sie das **1** 3:2-Format wählen. Darüber hinaus können Sie bei  > **Bildquali./Aufn.** > **Seitenverhält.** noch die Formate **2** 4:3, **3** 16:9 und **4** 1:1 einstellen.



▲ Je nach gewähltem Seitenverhältnis wird nicht immer der komplette Sensor ausgelesen.

Bei allen Formaten, abgesehen von 3:2, nutzen Sie nicht die gesamte Fläche des Sensors, die Auflösung wird deshalb geringer. Die Kamera nutzt jedoch immer so viel vom Sensor, wie mit der jeweiligen Auflösung möglich ist. Die anfallenden Ränder werden abgeschnitten.

Da Sie auch im Nachgang das Seitenverhältnis Ihrer Bilder anpassen können, sollten Sie in der Regel beim Format **3:2** bleiben. Möchten Sie Ihre Aufnahmen schnell und ohne weitere Bearbeitung in ein Video einbinden, so empfiehlt sich **16:9**, da dies das gängige Videoformat ist.

Sollen die Aufnahmen beispielsweise direkt bei Instagram veröffentlicht werden, können Sie auch zu **1:1** wechseln, da viele Bilder dort in diesem Seitenverhältnis hochgeladen werden. In der folgenden Tabellen sehen Sie eine Übersicht der Pixelformate:

Einstellwerte	Pixelanzahl (horizontal × vertikal)
3:2	
L: 33M	7008×4672 Pixel
M: 14M	4608×3072 Pixel
S: 8.2M	3504×2336 Pixel
4:3	
L: 29M	6224×4672 Pixel
M: 13M	4096×3072 Pixel
S: 7.3M	3120×2336 Pixel
16:9	
L: 28M	7008×3944 Pixel
M: 12M	4608×2592 Pixel
S: 6.9M	3504×1968 Pixel
1:1	
L: 22M	4672×4672 Pixel
M: 9.4M	3072×3072 Pixel
S: 5.5M	2336×2336 Pixel

Unabhängig von Ihrer Einstellung werden RAW-Aufnahmen immer im Format 3:2 gespeichert, auch wenn sie Ihnen auf dem Display der Kamera anders dargestellt werden. Die Einstellung des Seitenverhältnisses wirkt sich nur auf die JPEG/HEIF-Variante der Bilder aus.



▲ Sie können das Seitenverhältnis Ihrer JPEG-Aufnahmen anpassen.





▲ Damit der gesamte Sensor ausgelesen wird, sollten Sie 3:2 wählen. Verkleinern können Sie das Bild im Nachgang immer noch.

Markierungsanzeige




Mitunter haben Sie bereits ein vom Format 3:2 abweichendes Seitenverhältnis für das Bild im Kopf, z. B. für soziale Medien. Dennoch möchten Sie zunächst den ganzen Sensor auslesen, um flexibel zu sein. Dann hilft Ihnen die **Markierungsanzeige**.

Dabei werden die Bildränder des Fotos entsprechend abgedunkelt, so dass Sie Ihr Motiv im verbleibenden Bildausschnitt optimal arrangieren können. Es wird jedoch immer die gesamte Sensorfläche belichtet, die Markierung ist also nur eine optische Hilfe.

Alle Einstellungen dazu können unter  > **Markierungsanzeige** vorgenommen werden. Es gibt drei Feineinstellungen. Als erstes müssen Sie die Option unter  **Formatmarkierung** einschalten.

In der Folge können Sie mit **FormatmarkierTyp** das gewünschte Seitenverhältnis einstellen. Zur Wahl stehen **1:1**, **5:4**, **4:3**, **16:9**, **1.91:1** und **2.35:1**. Auf dem Aufnahmebildschirm wird ein Rechteck mit dem gewählten Verhältnis eingeblendet. Mittels **FormatmarkierStufe** können Sie die Farbdichte in 16 Stufen einstellen.

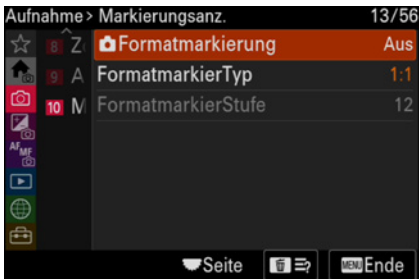
Sie können diese Option zusammen mit den Gitterlinien nutzen. Diese werden dann an das gewählte Verhältnis angepasst.

Die genutzte Formatmarkierung können Sie sich auch in der Wiedergabe anzeigen lassen. Die Einstellungen können Sie unter  > **WiedergabeOption** >  **Formatmark.-Anz.** vornehmen. Dort können Sie zunächst mittels  **Formatmark.-Anz.** wählen, ob diese überhaupt angezeigt werden soll (**Ein**) oder nicht (**Aus**). Mittels **FormatmarkierStufe** können Sie in Stufen von 0 bis 15 die Farbdichte der Markierung festlegen. Dabei steht der Wert 15 für die höchste Hervorhebung.

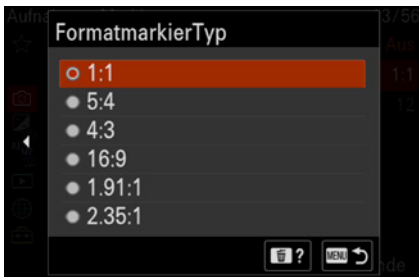


Markierungsanzeige im Video

Sie können sich diese Anzeige auch für die Videoaufnahme einblenden lassen. Beachten Sie dabei, dass die Position des Rechtecks für die Formate 1:1, 5:4 und 4:3 leicht vom Fotomodus abweicht.



▲ Sie können sich ein abweichendes Seitenverhältnis anzeigen lassen.



▲ Ihnen stehen mehrere Seitenverhältnisse zur Wahl.



▲ Je höher die Formatmarkierungsstufe ist, desto deutlicher ist sie zu erkennen. Diese Anzeige steht Ihnen auch in der Wiedergabe zur Verfügung.

Speicherstruktur auf der SD-Karte

Standardmäßig werden alle Aufnahmen im **DCIM**-Ordner auf der SD-Karte gespeichert. Darin gibt es Unterordner. Der erste heißt **100MSDCF**.

Die Zahl wird mit jedem Ordner um eins erhöht. Standardmäßig passiert dies nach 9.999 Bildern. Unter **📷 > Datei** können Sie Anpassungen für die Speicherung vornehmen.

Die Option **Datei/OrdnEinst.** ermöglicht es, die Dateinummer zu beeinflussen und ggf. die Dateinamen anzupassen. Auch kann der Ordnername von Standard auf Datum geändert werden. Dann wird für jeden Tag ein eigener Ordner angelegt.

Haben Sie mehrere Ordner für Fotos auf Ihrer Karte, können Sie unter **REC-Ordner wählen** auswählen, welcher aktuell zum Speichern genutzt werden soll.

Über **Neuer Ordner** können Sie einen neuen Ordner hinzufügen und diesem einen eigenen Namen geben. Dies bietet sich beispielsweise an, wenn Sie unterschiedliche Shootings/Ausflüge auf der Karte speichern wollen.

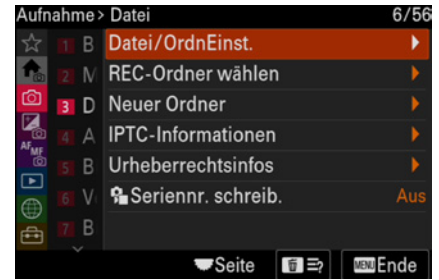
Ebenso ist es möglich, auf Wunsch **IPTC-Informationen** von der Karte zu übernehmen oder **Urheberrechtsinfos** zu hinterlegen. Auch können Sie unter **📷 Seriennr. schreib.** auswählen, ob die Seriennummer der Kamera mit in die Metadaten übernommen werden soll.

Sollte es einmal zu Problemen mit der Bilddatenbank kommen, können Sie versuchen, diese unter **📷 > Medien > Bild-DB wied.her.** zu reparieren.

Mittels der Funktion **📷 > Medien > Medien-Info anz.** können Sie sich anzeigen lassen, für wie viele Bilder bzw. wie viel Aufnahmezeit noch Platz auf der Speicherkarte ist.

Die Filmformate der α7C II

Bei Videos haben Sie keine Möglichkeit, das Seitenverhältnis anzupassen. Ihre Kamera wird immer in 16:9 aufzeichnen. Dies ist aber auch das gängigste Format.



▲ Sie können umfangreiche Einstellungen für die Speicherung der Daten vornehmen.



▲ Es ist möglich, individuelle Ordner anzulegen und diese individuell zu benennen.



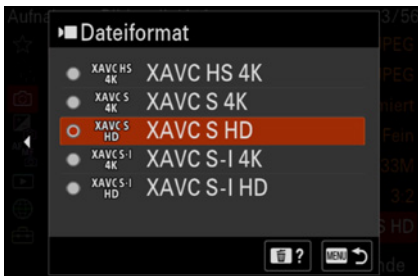
▲ Sollte die Bilddatenbank beschädigt sein, können Sie diese wiederherstellen.



▲ Unter dem Menüpunkt **Dateiformat** können Sie die Videoauflösung auswählen.

Jedoch können Sie die Auflösung des Videos ändern. Hier haben Sie die grundsätzliche Wahl zwischen **1 4K** (3840 x 2160 Pixel) und **2 HD** (1920 x 1080 Pixel). Einstellen können Sie dies unter **▶ Bildquali./Aufn. > ▶ Dateiformat**. XAVC steht dabei für das Format, in dem das Video gespeichert wird.

▶ Sie können zwischen Aufnahmen in 4K **1** und Full HD **2** wählen.



▲ Das Dateiformat XAVC S HD bietet Ihnen eine größere Auswahl an möglichen Bildraten.

Beachten Sie, dass die einfache HD-Auflösung für gewöhnlich geringer ist als Full HD. Deshalb kann die Bezeichnung XAVC S HD irreführend sein, denn das Video hat Full-HD-Auflösung. Früher gab es auch das verbreitete einfache HD ready mit 1280 x 720 Pixel, das einfach nur HD genannt wurde. Je nach gewählter Auflösung stehen Ihnen unterschiedliche Bildraten zur Verfügung. Bei 4K sind Sie dabei sehr eingeschränkt, wohingegen Sie bei Full HD eine große Auswahl haben. Mehr zum Thema Bildraten erfahren Sie im Kapitel »Wissenswertes zur Bildrate« ab Seite 281. Zudem können Sie zwischen unterschiedlichen Komprimierungsarten wählen. Dabei bietet **XAVC HS** die höchste Bildqualität bei in etwa gleichem Datenaufkommen im Vergleich zu XAVC S. Sowohl **XAVC S** als auch XAVC HS nutzen die Long GOP-Komprimierung. Alternativ können Sie **XAVC S-I** aktivieren, um die Intra-Komprimierung zu nutzen.



Long GOP- vs. Intra-Komprimierung

Ob eine Einstellung mit Long GOP- oder Intra-Komprimierung genutzt werden sollte, ist in erster Linie davon abhängig, ob Sie das Material bearbeiten möchten. Bei der **Intra-Komprimierung** wird die Datei Bild für Bild einzeln komprimiert. Für die **Long GOP-Komprimierung** werden immer mehrere Bilder für das Komprimieren zusammengefasst. Die Intra-Komprimierung bietet bessere Response-Zeiten und Flexibilität bei der Bearbeitung, aber die Long-GOP-Komprimierung hat eine höhere Komprimierungseffizienz. Besonders beim Color Grading zeigt die Intra-Komprimierung ihre Stärken. Es kann mehr aus dem Material herausgeholt werden. Führen Sie aber nur eine leichte Bearbeitung der Clips durch, wie es z. B. für Social Media üblich ist, werden Sie keine großen Unterschiede bemerken und können viel Speicherplatz sparen.

2.2 Bildeffekte einbauen

Sie können mit der Option **Kreativer Look** Einfluss auf unterschiedliche Faktoren des fertigen Bildes nehmen. Dabei haben Sie die Wahl zwischen zehn Voreinstellungen. Zusätzlich können Sie sich einen individuellen Look zusammenstellen. Standardmäßig stehen zur Wahl:

- **ST** **Standard ST** als Lösung für verschiedenste Situationen.
- **PT** **Porträt PT** zeigt weichere Töne.
- **NT** **Neutral NT** für weniger Sättigung und Schärfe.
- **VV1** **Brillant 1 VV1** mit erhöhter Schärfe und Sättigung.
- **VV2** **Brillant 2 VV2** für lebhaftere und helle Farben, hohe Klarheit.
- **FL** **Flach FL** erzeugt einen scharfen Kontrast bei ruhiger Farbgebung.
- **IN** **Matt IN** – diese Option unterdrückt Farbsättigung und Kontrast. Dadurch wird ein matter Bildlook erzeugt.
- **SH** **Weich SH** sorgt für eine lebhaftere, weichere und hellere Bildstimmung.
- **BW** **Schwarz-Weiß BW** erzeugt eine Schwarz-Weiß-Aufnahme.
- **SE** **Sepia SE** sorgt für ein Bild in Sepia-Tönung.
- **1SH** **Benutzerdefinierter Look 1SH** erlaubt das Erstellen eines eigenen Looks.



▲ Sie können Ihren Bildern einen kreativen Look verpassen.



▲ Es stehen eine Reihe von kreativen Looks zur Wahl.

◀ Eine stimmungsvolle Schwarz-Weiß-Aufnahme. Aber auch andere kreative Looks können sich sehr positiv auf das Foto auswirken.



▲ Jeder Look kann individualisiert werden.

Jeden Look können Sie dabei noch individuell anpassen. Dafür können Sie folgende Einstellungen vornehmen:

- **Kontrast** (-9 bis +9): Je höher der Wert ist, desto stärker wird der Kontrast zwischen Schatten und Spitzenlichtern betont.
- **Spitzenlichter** (-9 bis +9): je höher der Wert, desto heller das Bild. Es werden die hellen Bereiche angepasst.
- **Schatten** (-9 bis +9): passt in den dunklen Bereichen die Schatten an. Je niedriger der Wert ist, desto dunkler wird das Bild.
- **Verblässen** (0 bis 9): Je höher der Wert gewählt wird, desto stärker ist der Effekt.
- **Sättigung** (-9 bis +9): je höher der Wert, desto lebhafter und stärker sind die Farben.



▲ Probieren Sie verschiedene Looks und Konfigurationen aus, um ein Gespür dafür zu entwickeln, wann welcher Look am besten wirkt.

- **▣ Schärfe** (0 bis 9): Mit einem höheren Wert wird die Konturschärfe erhöht.
- **▣ Schärfe-Bereich** (1 bis 5): passt den Bereich an, in dem der Effekt Schärfe wirkt. Je niedriger der Wert ist, auf desto feinere Konturen findet der Effekt Anwendung.
- **▲ Klarheit** (0 bis 9): Je höher der Wert eingestellt wird, desto höher ist die Klarheit.

Die Auswahl für den kreativen Look finden Sie unter **▣ > Farbe/Farbtone > ▣ Kreativer Look**. Zum Einstellen nutzen Sie die Pfeiltasten **▲** und **▼**.

Möchten Sie einen Look anpassen, drücken Sie einmal **▶** und navigieren Sie mit **▶** und **◀** zum gewünschten Wert, den Sie mittels **▲** und **▼** variieren können.

Es ist auch möglich, die Anpassungen **zurückzusetzen**, indem Sie die **⏮**-Taste drücken, während Sie den jeweiligen Look in der Auswahl haben. Übertreiben Sie beim Anpassen ruhig einmal, um den Effekt zu verdeutlichen und das optimale Maß für Ihren persönlichen Geschmack zu finden.

Grundsätzlich ist der kreative Look auch beim Filmen nutzbar. Er wird jedoch deaktiviert, wenn Sie ein Fotoprofil nutzen oder eine Log-Aufnahme mit flexiblem ISO-Wert erstellen. Auch ist im Filmmodus der Schärfebereich nicht veränderbar.



▲ Je nach Situation bieten sich unterschiedliche Looks an. Hier wäre Porträt angebracht.



▲ Drücken Sie diese Taste, um zur Wiedergabeansicht zu gelangen (Foto: Sony).



▲ Aktivieren Sie die Bildkontrolle unter **Anzeigeoption** > **Bildkontrolle**, dann wird Ihnen das aufgenommene Bild direkt kurz eingeblendet.

2.3 Wiedergabe, Schützen und Löschen

Das Erstellen der Bilder bringt den meisten Spaß. Jedoch wollen Sie sich früher oder später die Resultate in der Kamera anschauen oder vielleicht auch direkt als Diaschau vorführen. Besonders wichtige Aufnahmen sollten geschützt und verwechselte oder unscharfe Bilder können direkt gelöscht werden. Wie dies im Einzelnen funktioniert, erfahren Sie in den folgenden Abschnitten.

Einzelbilder wiedergeben

Die einfachste Art der **Wiedergabe** ist das Zeigen der Bilder im **Wiedergabemodus**. Um dorthin zu gelangen, drücken Sie die Taste Wiedergabe . Insgesamt stehen Ihnen drei verschiedene Varianten der Wiedergabe zur Verfügung: **Info anzeigen**, **Histogramm** und **Daten n. anz.**. Zwischen den Ansichten können Sie mittels der **DISP**-Taste wechseln.

Info anzeigen

Die Darstellungsvariante **Info anzeigen** zeigt das Bild komplett. Zusätzlich werden die wichtigsten Informationen mit eingeblendet.

- 1 Es wird aktuell auf die **Speicherkarte** (siehe Bild auf der nächsten Seite) zugegriffen, sonst wird dort die Anzahl der möglichen Bilder angezeigt.
- 2 An dieser Stelle wird eingeblendet, wie viele **Dateien aktuell auf der Speicherkarte** vorhanden sind und welche Ihnen angezeigt wird.
- 3 Dieses Symbol zeigt je nach Einstellung die aktive drahtlose Verbindung oder, dass der **Flugzeug-Modus** aktiv ist. In diesem Fall ist das **Bluetooth** aktiviert.
- 4 Die verbleibende **Akkukapazität** wird mit einem Piktogramm angezeigt.
- 5 Die genutzte **Farbunterabtastung** (4:2:2) ist hier zu sehen.
- 6 Dieses Symbol zeigt das verwendete **Seitenverhältnis**.
- 7 Der bei der Aufnahme verwendete **ISO-Wert**.
- 8 An dieser Position wird die **Bildgröße** angezeigt.



◀ Die Standardansicht blendet die wichtigsten Daten ein. Sie sehen dennoch das komplette Bild.

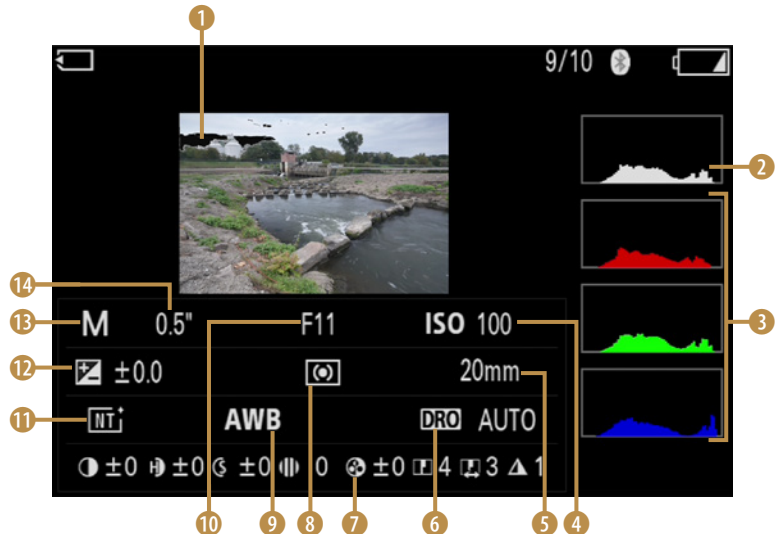
- 9 Diese Anzeige informiert Sie über das **Dateiformat**. Im Konkreten wird hier zunächst die Einstellung für JPEG bzw. HEIF angegeben. In diesem Fall wurde HEIF in der Option extrafein genutzt.
- 10 Der benutzte **Ordner-** und **Dateiname** auf der Speicherkarte stehen hier.
- 11 Dies ist der bei der Aufnahme genutzte **Blendenwert**.
- 12 Haben Sie RAW als **Dateiformat** zusätzlich bzw. exklusiv genutzt, sehen Sie dies hier.
- 13 Die genutzte **Verschlusszeit**.
- 14 Zu dieser **Uhrzeit** wurde das Bild aufgenommen.
- 15 An diesem **Datum** ist das Bild entstanden.

Histogramm

Verwenden Sie die Histogrammanzeige, wird das eigentliche Foto zwar nur klein dargestellt, jedoch werden rechts vier Histogramme eingeblendet – eines für die Gesamthelligkeit und eines für den jeweiligen Farbkanal (R, G und B). Außerdem erhalten Sie zusätzliche Informationen zu den gewählten Einstellungen. Die Kopf- und Fußleiste zeigen dieselben Informationen wie in der vorherigen Ansicht.

- 1 Das angefertigte Bild wird hier als **Miniaturansicht** dargestellt. Sie können zur besseren Beurteilung dennoch den Wieder-gabezoom nutzen, dann wird der Ausschnitt auf dem gesam-ten Display angezeigt. Auch sehen Sie hier einen **schwarzen Bereich**. Dieser zeigt Stellen an, die Gefahr laufen überbelich-tet zu werden. Dies hilft dabei, das Histogramm zu lesen.
- 2 Dies ist das normale **Histogramm für die Gesamtbelichtung**.
- 3 An dieser Stelle werden Ihnen die einzelnen **Histogramme für Rot, Grün und Blau** angezeigt.
- 4 Der genutzte **ISO-Wert**.
- 5 Die verwendete **Brennweite**.
- 6 Hier sehen Sie, ob Sie die **DRO-** oder **HDR-Funktion** genutzt haben.
- 7 Die gesamte unterste Zeile zeigt die **Feineinstellungen** für den ggf. genutzten Kreativmodus.
- 8 Sie sehen an dieser Stelle, welche **Messmethode** Sie für die Belichtung gewählt hatten.
- 9 Der verwendete **Weißabgleich**.
- 10 Die eingestellte **Blende** bei der Aufnahme.
- 11 Dies ist der genutzte **Kreativmodus**.
- 12 An dieser Position wird Ihnen die **Belichtungskorrektur** für das Bild angezeigt.

► Verwenden Sie die Histogrammanzeige, wird das Bild zwar nur klein dargestellt, dafür erhalten Sie viele nützliche Informationen.




13 Dies ist der verwendete **Kameramodus**.

14 Die genutzte **Verschlusszeit**.


Daten n. anz.

Die Option **Daten n. anz.** eignet sich am besten für das Präsentieren der Bilder, da keine Informationen zu sehen sind. Auch ist es Ihnen in dieser Ansicht am besten möglich, das Foto als solches hinsichtlich Fokus und Bildaufbau zu beurteilen.

Serienaufnahmen in Gruppen

Haben Sie die  **Serienaufnahme** genutzt, dann werden alle Fotos aus einer Serie in der Wiedergabe gruppiert dargestellt. Sie sehen, dass mehrere Bilder übereinanderliegen. Das erste Foto der Serie wird als Vorschau genutzt.

Möchten Sie sich alle Bilder der Reihe ansehen, müssen Sie die Mitteltaste drücken. Sie gelangen damit in eine gesonderte Wiedergabeansicht.

Oben links wird eingeblendet, dass Sie gerade eine **1**  **Serienaufnahme** betrachten. Außerdem sehen Sie anstelle der Anzahl aller Fotos auf der Speicherkarte nur die **2 Anzahl der Bilder** der Serie und die Nummer des aktuellen Fotos.



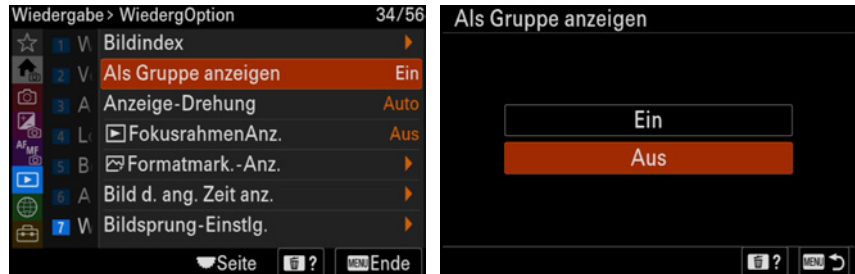
▲ In der Ansicht **Daten n. anz.** sehen Sie ausschließlich die Aufnahme. Diese ist besonders gut geeignet für das einzelne Präsentieren eines Bildes.



▲ **Links:** Die Darstellung einer Serienaufnahme weicht, je nach Einstellung, von der normalen Bildansicht ab.

Rechts: Es werden zusätzliche Symbole eingeblendet, wenn Sie eine Serienaufnahme betrachten.

Die Darstellungsvarianten und auch die restlichen Informationen unterscheiden sich nicht von der normalen Wiedergabe.



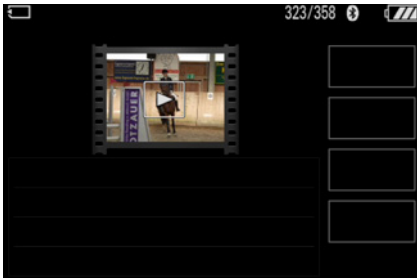
▲ **Links:** Unter **WiedergOption** > **Als Gruppe anzeigen** können Sie wählen, ob Serien- und Intervallaufnahmen gruppiert dargestellt werden sollen oder nicht. **Rechts:** Wählen Sie **Aus**, damit die Bilder einzeln angezeigt werden.

Filme betrachten

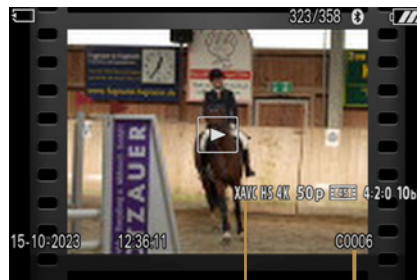
Haben Sie eine **Videodatei** aufgenommen und möchten sich diese ansehen, wird Ihnen statt eines einfachen Standbildes noch ein Filmstreifen um das Bild herum angezeigt.

Darstellungsvarianten

Sie haben grundsätzlich zwar auch drei Anzeigemöglichkeiten, die Sie mit der **DISP**-Taste wechseln können. Jedoch sehen Sie weniger Informationen. Bei der Ansicht **Daten n. anz.** gibt es keine Unterschiede. In der Variante **Histogramm** fehlen nahezu alle Informationen und es werden nur leere Kästen dargestellt. Nutzen Sie **Info anzeigen**, werden viele Informationen zur Belichtung und Ähnlichem nicht dargestellt. Dafür sehen Sie die Auskünfte zum **1 Aufnahmeformat**, der **Bildqualität**, der **Bildfrequenz** und der **Farbunterabtastung**. Außerdem wird die **2 Dateinummer** eingeblendet.



▲ Sie können die Histogrammansicht zwar auswählen, diese zeigt Ihnen bei einer Videodatei aber keine Daten.



▲ Bei einem Video wird das Aufnahmeformat angezeigt.

Wiedergabeoptionen

Haben Sie die Wiedergabe einmal gestartet, wird eine **3 Wiedergabeleiste** eingeblendet, auf der Sie sehen, an welchem Punkt der Aufnahme Sie sich befinden. Um die Wiedergabe zu starten, drücken Sie ►. Nutzen Sie bei laufender Wiedergabe die Pfeiltaste ◀, können Sie zurück- und mit ► vorspulen. Ist die Aufnahme pausiert, können Sie zur vorherigen bzw. nächsten Datei springen.

Mit ▼ öffnen Sie das **4 Bedienfeld** für die Wiedergabe. Ein erneuter Tastendruck schließt dieses wieder. Innerhalb des Bedienfeldes können Sie sich mittels der Pfeiltasten ◀ und ► zwischen den Auswahlmöglichkeiten bewegen. Die Icon-Symbole ändern sich, je nachdem ob der Film läuft oder pausiert.

Es ist möglich, in **Zeitlupe** (▶/◀) und auch im Schnelldurchlauf (◀◀/▶▶) nach vorn bzw. zurück zu spulen. Ist die **Wiedergabe pausiert** ||, ist es möglich, jeweils ein **Bild nach vorne oder hinten** zu wechseln. Dafür nutzen Sie ◀|| oder ||▶.

Eine Funktion zum Wechseln zur **nächsten** (▶▶) bzw. zur **vorherigen** (◀◀) **Videodatei** ist ebenfalls implementiert. Außerdem können Sie ein **Standbild** 📄 aus dem Film herauschneiden und den **Tonpegel** 🔊 anpassen. Mit 🗑️ **schließen** Sie das Bedienfeld.



▲ Haben Sie die Wiedergabe gestartet, wird unten die Wiedergabeleiste eingeblendet.



▲ Auch können Sie bei der Videowiedergabe ein Bedienfeld einblenden lassen. Dieses bietet weitere Funktionen.



▲ Die Fotoaufzeichnung erreichen Sie auch über das Menü.



▲ Sie können die Qualität der Fotoaufzeichnung anpassen

Fotoaufzeichnung

Die **Fotoaufzeichnung** erreichen Sie ebenfalls über ▶ > **Bearbeiten** > **Fotoaufzeichnung**. Sie können unter ▶ > **Bearbeiten** > **JPEG/HEIFwechs** festlegen, ob das erzeugte Rohbild mittels der internen Bearbeitung zu einem **JPEG-** oder einem **HEIF-Foto** umgewandelt werden soll.



▲ Die neue Belegung des Multifunktionsrades wird rechts eingeblendet.

Bei dem zweitgenannten können Sie zwischen einer Variante mit höherer Bildqualität **HEIF(4:2:2)** und einem HEIF mit weniger Speicherbedarf **HEIF(4:2:0)** wählen. Ein Abspeichern im RAW-Format ist nicht möglich.

Nutzen Sie diese Funktion, dann verändert sich die Belegung des Multifunktionsrades . Mit der Mitteltaste können Sie die Wiedergabe beginnen oder pausieren.

Mit den Tasten können Sie ein Bild nach vorn oder hinten springen. Mit der -Taste wechseln Sie in die Zeitlupe. Und über können Sie das Foto speichern. Beachten Sie, dass die Auflösung des Standbilds von der Auflösung des Videos abhängt. Das Bild wird nicht die gewöhnlichen 33 MP haben.

Kontrolle per Wiedergabezoom

Auch wenn das Display Ihrer Sony $\alpha 7C$ II mit drei Zoll in der Diagonalen nicht klein ist, kann es trotzdem schwerfallen, die Schärfe korrekt zu beurteilen.



▲ Die Taste AF-ON dient in der Wiedergabe zum Zoomen in das Bild (Foto: Sony).

Wiedergabezoom nutzen

Damit dies besser gelingt, verfügt die Kamera über einen **Wiedergabezoom** . Diesen aktivieren Sie, indem Sie die **AF-ON**-Taste drücken. Die Zweitbelegung der Taste ist durch das Icon zu erkennen.

Betätigen Sie die Taste erneut, können Sie noch ein Stück weiter hineinzoomen, dies funktioniert mehrfach. Möchten Sie die Zoomfunktion beenden, drücken Sie die **MENU**- oder **OK**-Taste.



▲ Die normale Ansicht reicht nicht immer aus, um ein Bild optimal beurteilen zu können.



▲ Die maximale Stufe des Wiedergabezooms bietet einen guten Überblick über die Schärfe des Bildes.


Mittels der vier Pfeiltasten können Sie den Ausschnitt verschieben und sich so verschiedene Teile des Bildes ansehen.



Alternativ können Sie den Wiedergabezoom auch über das Menü  > **Vergrößerung** >  **Vergrößern** aktivieren und in der Folge mit den bekannten Tasten arbeiten.



Des Weiteren ist es möglich, in das Bild hineinzuzoomen, indem Sie doppelt auf das Display tippen, während Sie sich in der Wiedergabe befinden. Alternativ können Sie die Zoomgeste nutzen. Auch das Verschieben des Bildausschnittes funktioniert mit aufgelegtem Finger auf dem Display – unabhängig davon, ob Sie per Taste oder Doppeltipp gezoomt haben.

Möchten Sie den Zoom beenden, gelangen Sie durch erneutes Doppeltippen auf das Display wieder zur normalen Ansicht zurück.



Wiedergabezoom anpassen

Sie haben die Möglichkeit, den Wiedergabezoom  in einem gewissen Rahmen anzupassen. So können Sie den Startzoom und die -position verändern.

Wählen Sie  > **Vergrößern** >  **Anf.faktor vergröß.**, dann ist es Ihnen möglich, den Anfangsvergrößerungsfaktor anzupassen. Sie können zwischen **Standardfaktor** und **vorheriger Faktor** wählen. Letzterer behält die Vergrößerung bei, welche Sie beim vorherigen Bild verwendet haben.

Außerdem können Sie die Anfangsposition des Zooms über  > **Vergrößern** >  **Anf.pos. vergröß.** anpassen. Sie können den Zoom in der **Mitte** des Bildes starten lassen. Alternativ können Sie festlegen, dass die Kamera zunächst auf die **fokussierte Position** zoomt.

Übersicht mit dem Bildindex

Möchten Sie schnell ein Bild herausuchen, kann es hilfreich sein, den **Bildindex**  zu nutzen. Diesen erreichen Sie durch Drücken der Taste  in der Wiedergabeansicht. Beim erstmaligen Drücken werden alle Dateien zunächst als Raster (3 x 3) dargestellt. Anschließend können Sie mit den Pfeiltasten zwischen diesen navigieren.



▲ Sie können die Vergrößerung mit dem Standardfaktor beginnen lassen oder Sie übernehmen die des vorherigen Bildes.



▲ Es ist sinnvoll, die Anfangsvergrößerung auf den Fokuspunkt zu setzen, da dies in der Regel die wichtigste Stelle im Bild ist.

Befindet sich die Auswahl in der linken Spalte und drücken Sie erneut ◀, können Sie in der Folge mit ① ▼ und ③ ▲ *seitenweise* durch die Bilder navigieren. Ist das ② Kalendersymbol ausgewählt, können Sie durch Drücken der Mittelstaste in die *Kalenderansicht* gelangen.

In dieser ist es möglich, einzelne ④ Tage zu wählen und links den ⑤ Monat zu verändern. Außerdem können Sie ganz links zwischen verschiedenen ⑥ Dateitypen filtern, um Ihnen die Suche zusätzlich zu erleichtern.



▲ Die Rasteransicht ermöglicht Ihnen, schneller zwischen verschiedenen Bildern zu wechseln.



▲ In der Kalenderansicht können Sie schnell zwischen Tagen und Monaten wechseln.



▲ Sie können wahlweise ein Raster mit neun oder 30 Bildern anzeigen lassen.

Zwischen klassischem Bildindex, der Kalenderansicht oder einer Ordneransicht können Sie wechseln, indem Sie zu ② navigieren und die OK-Taste drücken.

Für die Ansicht Bildindex können Sie unter **Wiedergabe-Option > Bildindex** die Anzahl der Bilder bestimmen, die dargestellt werden. Sie haben die Wahl zwischen neun und 30 Aufnahmen.

Bewerten

Ihre neue Kamera bietet Ihnen die Möglichkeit, *Bilder zu bewerten* und so schon einmal eine Vorauswahl der besten Fotos zu treffen.

Eine Bewertung kann Ihnen helfen, da diese in den Metadaten der Aufnahme gespeichert wird. Die meisten Bildbearbeitungsprogramme können diese auslesen. In der Folge können

Sie die bewerteten Fotos dort selektieren. Videos können nicht bewertet werden.

So können ✨ fünf Sterne beispielsweise dafür stehen, dass dieses Bild auf jeden Fall bearbeitet werden soll. ✨ Vier kann bedeuten, dass das Foto zunächst auf dem großen Bildschirm erneut beurteilt werden muss, aber sehr wahrscheinlich ebenfalls gut geeignet ist. Die Bedeutungen der Bewertung stehen Ihnen aber frei.

Bewertung über das Kameramenü

Die Einstellung dafür finden Sie im Menü **Wiedergabe** > **Auswahl/Notiz** > **Bewertung**. Haben Sie diesen Punkt aktiviert, gelangen Sie zunächst in die normale Wiedergabeansicht.

Mit den Pfeiltasten ◀ und ▶ können Sie zwischen den Bildern wechseln. Drücken Sie die Mittelstaste, können Sie das aktuelle Bild bewerten.

Die Bewertung erfolgt mit ★ einem bis ✨ fünf Sterne. Alternativ können Sie auch keine Bewertung vergeben. Die Werte gehen Sie nacheinander durch, indem Sie auf die Pfeiltasten ◀ und ▶ drücken, während die ① Bewertung aktiv ist.

Haben Sie sich für eine Sternenanzahl entschieden, können Sie diese mit der Mittelstaste speichern. Grundsätzlich können Sie den Wiedergabezoom 🔍 zwar während der Bewertung nutzen, dadurch wird der Bewertungsvorgang jedoch abgebrochen.

Bewertung durch Tastendruck

Alternativ zum Weg über das Kameramenü können Sie die Bewertungsfunktion auch auf eine Taste legen.

Die Tastenbelegung können Sie unter **Bedien.anpass.** > **BenutzerKeyEinst.** anpassen. Sie können die Bewertung z. B. auf die **C1**-Taste legen, wenn Sie die direkte Sendefunktion auf der **Fn**-Taste belassen wollen.

In einem zweiten Schritt müssen Sie noch festlegen, welche Bewertung beim Tastendruck vergeben werden soll. Sie werden direkt gefragt, wenn Sie eine Taste für die Bewertung



▲ Die Bewertung der Bilder kann über das Menü gestartet werden.



▲ Sie können die Bilder in der Kamera bewerten.



▲ Sie können die Bewertung direkt auf eine Taste legen, um Bilder mit einem Tastendruck zu beurteilen (Foto: Sony).

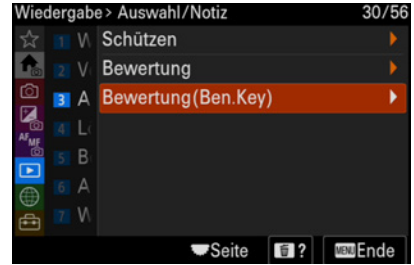
bestimmen. Alternativ können Sie dies aber auch im Menü unter **Wiedergabe > Auswahl/Notiz > Bewertung(Ben.Key)** festlegen. Setzen Sie einen Haken bei jedem Wert, den Sie haben möchten, und bestätigen Sie die Auswahl mit Eingabe.



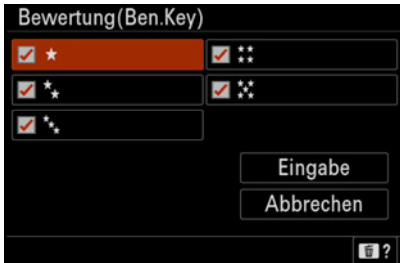
▲ Legen Sie die Bewertung auf eine Taste, um sich die Arbeit zu erleichtern.



▲ Welche Taste Sie belegen, ist Ihnen überlassen.



▲ Sie können festlegen, welche Bewertungen bei Tastendruck vorgenommen werden sollen.




▲ Setzen Sie einen Haken bei allen Bewertungen, die Sie nutzen wollen.



▲ Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit Eingabe.

Ist mehr als ein Wert ausgewählt, geht die Bewertung mit jedem Druck der Taste um eins weiter. Bei nur einer Auswahl wird diese aktiviert oder deaktiviert.

Die Bewertung auf eine Taste zu legen, kann Ihnen das Arbeiten erheblich vereinfachen, da Sie sich so den Weg über das Menü sparen und Pausen oder ähnliches zügig zum Bewerten nutzen können. Zudem können Sie dabei problemlos den Wiedergabezoom  verwenden.

Ebenso ist es möglich, die Funktion auf eine Taste im Aufnahmemodus zu legen. Betätigen Sie in der Folge die Taste im Aufnahmemodus, wird das zuletzt geschossene Bild bewertet.



Damit es bei schönen Aufnahmen schneller geht, können die Bilder auch direkt nach der Aufnahme bewertet werden.

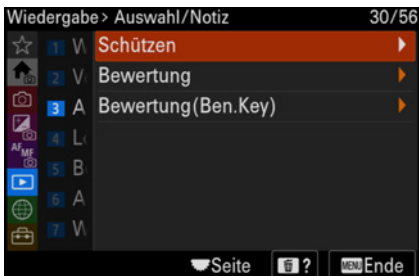
Schützen

Es kann unter Umständen vorkommen, dass Sie gezwungen sind, Bilder von Ihrer Speicherkarte zu löschen. Oder Sie möchten einfach etwas Platz schaffen. Damit dann nicht aus Versehen auch Aufnahmen gelöscht werden, die Sie auf jeden Fall behalten möchten, können Sie diese unter **Wiedergabe** > **Auswahl/Notiz** > **Schützen** sichern.

Sie können wahlweise mehrere einzelne Bilder schützen, oder aber alle Aufnahmen mit einem Datum sichern bzw. den Schutz wieder aufheben. Es können natürlich nicht nur Bilder, sondern auch Videodateien geschützt werden. Da im Menü jedoch nur von Bildern gesprochen wird, wird diese Formulierung beibehalten.



▲ Sie können Bilder schützen und so vor versehentlichem Löschen bewahren.



▲ Es ist möglich, die Bilder, welche Sie schützen wollen, einzeln auszuwählen.

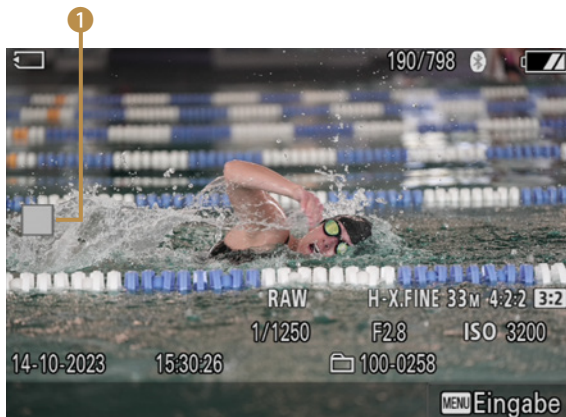


Kein Schutz gegen Formatieren

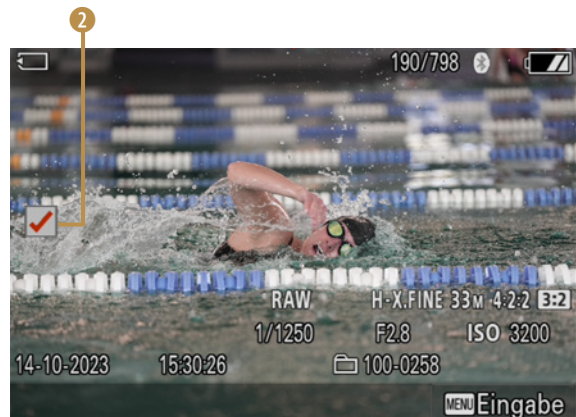
Gleich zu Anfang eine wichtige Information: Falls Sie die Speicherkarte formatieren, hilft der Bildschutz nicht. Dann wird alles auf der Speicherkarte komplett gelöscht.

Mehrere Bilder

Nutzen Sie **Mehrere Bilder**, gelangen Sie in die Wiedergabeansicht. Mit den Pfeiltasten ◀ und ▶ können Sie zwischen den Fotos wählen. Haben Sie ein Bild erreicht, welches geschützt werden soll, drücken Sie die Mittelstaste und in dem ① grauen Kasten erscheint ein ② ✓ Haken.




▲ Sind Sie in der Option Schützen, erscheint ein ① graues Feld neben den Bildern.



▲ Setzen Sie einen ② Haken bei allen Bildern, die geschützt werden sollen.

Sind alle Aufnahmen ausgewählt, welche geschützt werden sollen, drücken Sie die **MENU**-Taste. Sie werden gefragt, ob die Bilder zu schützen sind. Bestätigen Sie dies.

Die Frage erscheint auch, wenn Sie kein Foto ausgewählt oder nur Bilder abgewählt haben. Es wird bei allen Aufnahmen der aktuelle Schutzstatus gespeichert.

War das Schützen erfolgreich, wird bei den geschützten Bildern oben in der Mitte ein **3**  Schlüsselsymbol eingeblendet.



▲ War das Schützen erfolgreich, erscheint dieses **3** Symbol im Bild.

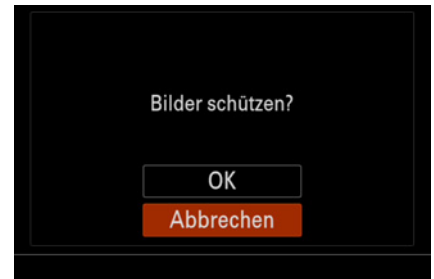
Mehrere Bilder auf einmal schützen

Neben einer einzelnen Auswahl gibt es auch die Option, alle Bilder mit einem bestimmten Datum (**Alle mit diesem Dat.**) zu schützen.

Da Sie keine Möglichkeit haben, das Datum noch einmal anzupassen, müssen Sie bei der Wiedergabe zunächst zu einem Bild vom gewünschten Tag navigieren.

Aktivieren Sie die Funktion und bestätigen Sie diese. Nun sind alle Dateien, welche an diesem Tag erstellt wurden, geschützt.

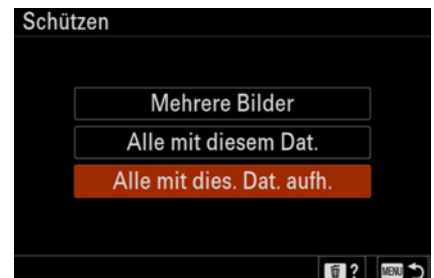
Damit Sie nicht jedes Bild einzeln durchgehen müssen, wenn Sie den Schutzstatus entfernen wollen, können Sie diesen auch gesammelt aufheben. Dafür nutzen Sie **Alle mit dies. Dat. aufh.**. Auch hier müssen Sie zuerst zu einer Aufnahme navigieren, welche an dem betreffenden Tag erstellt wurde.



▲ Sie müssen das Schützen der Bilder bestätigen.



▲ Alle Bilder, die an einem Tag aufgenommen wurden, auf einmal schützen.



▲ Der Schutzstatus kann auch in denselben Kategorien zurückgenommen werden.






▲ Schützen Sie die wichtigsten Bilder, um Missgeschicken vorzubeugen.

Gefilterte Wiedergabe



▲ Sie können das Rad bzw. den Regler auswählen, mit dem der Bildsprung erfolgen soll, und die Bildsprungmethode festlegen.

Es gibt bei Ihrer Sony α 7C II die Möglichkeit, dass Sie sich nur bestimmte Bilder anzeigen lassen, wenn Sie sich in der Wiedergabe befinden. Diese Option nennt sich **Bildsprung** und ermöglicht Ihnen, nur zwischen Aufnahmen mit bestimmten Attributen (z. B. Bewertung oder Schutzstatus) zu wechseln. Aber auch das Überspringen von zehn oder 100 Bildern ist möglich. Die Einstellung finden Sie unter **▶ > Wiedergabeoption > Bildsprung-Einstlg.**. Dort können Sie für jedes der drei Drehräder ,  und  unabhängig eine Einstellung für die **Bildsprungmethode** bestimmen. Bei dieser haben Sie die Wahl zwischen den folgenden Varianten:

- **Nacheinander**: Dabei können unterschiedliche Anzahlen an Bildern eingestellt werden.
- Um Zeiteinheit: Sie können zwischen **3 Minuten** und **24 Stunden** springen.
- **Nur geschützte**, um ausschließlich geschützte Bilder anzuzeigen.
- **Nur Bewert.** bezieht sich auf alle bewerteten Bilder.

- **Nur Bewert. (Anzahl Sterne)** nur Bilder einer bestimmten Bewertung werden wiedergegeben.
- **Nur ohne Bewertung** zeigt nur Bilder, welche nicht bewertet worden sind.
- **Nur Shot Mark:** entweder, dass die Datei eine besitzt, oder gefiltert nach **Shot Mark 1/Shot Mark 2**.
- **Keine Shot Mark** zeigt Filme ohne Shot Mark.
- **Nur Trennrahm.:** Sprung zum nächsten Trennrahmen.
- **BildNachTrennr.:** Sprung zum ersten Bild nach einem Trennrahmen.

Shot Mark

Zur besseren Übersicht beim Filmen ist es möglich, mit sogenannten **Shot Marks** zu arbeiten. Diese können ebenfalls für den Bildsprung genutzt werden. Bei Shot Marks handelt es sich um Markierungen innerhalb einer Filmsequenz, die es in der Nachbearbeitung erleichtern, bestimmte Sequenzen wieder zu finden. Bei der α7C II lassen sich diese Marker entweder nach oder während der Aufnahme einfügen. Allerdings gibt es für diese Funktion keinen eigenen Menüeintrag, sondern die Funktion wird über die dazu programmierten Tasten ausgeführt.

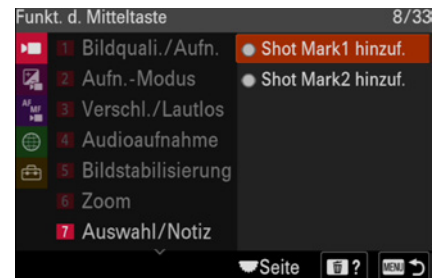
Eine Short Mark können Sie hinzufügen, indem Sie die Option **Shot Mark1 hinzuf.** oder **Shot Mark2 hinzuf.** auf eine der benutzerdefinierten Tasten legen. Wie Sie Tasten individuell belegen können, erfahren Sie im Kapitel »Die Tastenbelegung anpassen« ab Seite 305. Diese Tastenbelegung ist sowohl für das Filmen als auch im Rahmen der Wiedergabe möglich. Diese Funktion kann insbesondere bei anspruchsvolleren Projekten sinnvoll sein.

Trennrahmen

Speichern Sie Bilder von mehreren Aufnahmesitzungen auf einer Karte, kann die Option Trennrahmen (**Trennrahm. erstellen**) hilfreich sein. Sie können so eine Übersicht zwischen Tagen, Reisen oder Szenen erzeugen. Auch Trennrahmen können für den Bildsprung genutzt werden. Diese Funktion lässt sich ebenfalls einer Taste im Aufnahme-Modus zuweisen. So können Sie jederzeit einen Trennrahmen hinzufügen, wenn Sie diesen benötigen.



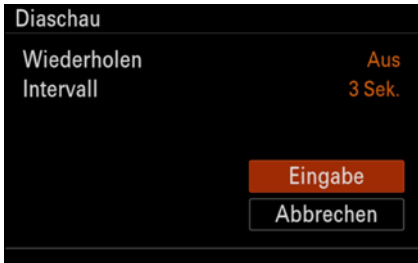
▲ Es ist möglich, jedem der drei Drehräder eine unterschiedliche Bildsprungmethode zuzuweisen.



▲ Legen Sie die Option Shot Mark hinzufügen auf eine der Tasten, um diese Funktion zu nutzen.



▲ Auch die Funktion Trennrahmen lässt sich für die Aufnahme auf eine Taste legen.



▲ Sie können bestimmen, ob sich die Diaschau wiederholen soll.



▲ Auch das Intervall ist einstellbar, nachdem ein neues Bild gezeigt wird.



▲ Haben Sie die HDMI-Infoanzeige aktiviert, werden auf dem Monitor alle Kamerasymbole gezeigt. Dies kann als störend empfunden werden, wenn Sie die Bilder lediglich wiedergeben wollen.

Bildpräsentation als Diaschau

Haben Sie einige Bilder aufgenommen, können Sie diese als **Diaschau** anzeigen lassen. Diese finden Sie unter **► > Ansehen > Diaschau**.

Dort können Sie festlegen, ob sich die Diaschau **Wiederholen** soll, wenn alle Bilder gezeigt wurden. Dies bietet sich an, wenn die Diaschau nur im Hintergrund laufen soll.

Zusätzlich können Sie das **Intervall** einstellen. Dies steht für die Dauer, die ein Bild zu sehen ist. Sie können zwischen 1 Sek. bis hin zu 30 Sek. wählen.

Sind alle Einstellungen vorgenommen, navigieren Sie zu **Eingabe** und starten die Diaschau. Sie wird nun auf dem Display laufen. Möchten Sie die Diaschau **beenden**, drücken Sie die **MENU**-Taste.

Durch Drücken der **DISP**-Taste können Sie zwischen einer Ansicht mit Informationen zum Bild und einer reinen Fotoansicht wechseln. Die zweite eignet sich in der Regel besser.


Durch Drücken der Pfeiltasten **◀** und **▶** können Sie auch ein Bild zurückgehen oder eines nach vorne springen. Dies bricht aber die Diaschau ab.


Sind auch Videos in der Diaschau zu sehen, können Sie die Lautstärke anpassen, indem Sie einmal **▼** drücken und die **Lautstärke** justieren.

Wiedergabe am TV-Gerät

Normalerweise wird die Diaschau nach dem Aktivieren auf dem Kameramonitor abgespielt. Jedoch ist dieser recht klein und, wenn mehrere Personen die Bilder sehen sollen, auch meist unpraktisch.



Deshalb können Sie Ihre Kamera mittels eines passenden **HDMI-Kabels** an einen größeren Monitor anschließen. Es wird in der Folge das Bild des Displays auf den großen Monitor gespiegelt.

Bei kompatiblen Fernsehern ist es möglich, die Kamera direkt über die Fernbedienung des Fernsehers zu steuern, wenn Sie unter  > **Externe Ausgabe** > **Strg für HDMI** aktivieren.


Unter  > **Externe Ausgabe** > **HDMI-Auflösung** kann die Auflösung der Ausgabe festgelegt werden. Lassen Sie diese auf **AUTO**, dann müssen Sie sich keine Gedanken machen – die Kamera wird für Sie wählen.

Jedoch sollten Sie bei **HDMI-Infoanzeige** den Wert **Aus** einstellen. Damit wird auf dem großen Bildschirm lediglich das Bild, ohne jegliche Kamerasymbole angezeigt, da diese in der Regel stören würden.

Die restlichen Einstellungsoptionen sind für die Wiedergabe von Bildern auf einem externen Monitor nicht relevant.

Beachten Sie aber, dass es zu Fehlern bei der Wiedergabe kommen kann, wenn Sie die **Time Code-Ausgabe** aktiviert haben. Deaktivieren Sie die Funktion unter  > **Externe Ausgabe** >  **HDMI-AusgEinst.** > **Time Code-Ausgabe**.

Löschfunktionen


Möchten Sie einzelne oder mehrere Bilder von Ihrer Speicherkarte  **löschen**, stehen Ihnen verschiedene Wege offen. Sie können mittels Tastendruck einzelne Aufnahmen entfernen oder über das Menü mehrere Bilder gleichzeitig löschen.

Einzelne Bilder löschen

Die einfachste Art, um **einzelne Bilder** zu löschen, ist das Drücken der -Taste in der Wiedergabeanzeige.

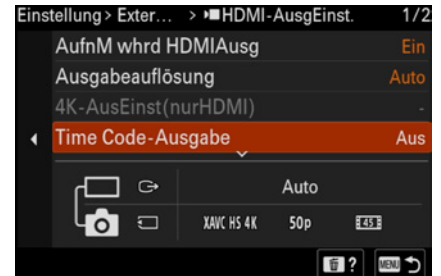
Um dem versehentlichen Löschen eines Bildes entgegenzuwirken, werden Sie nach dem Drücken gefragt, ob Sie die Aufnahme wirklich entfernen möchten. Erst, wenn Sie dies bestätigen, wird das Foto endgültig von der Speicherkarte gelöscht. Geschützte Bilder bleiben davon unberührt.

Mehrere Bilder löschen

Möchten Sie **mehrere Bilder** auf einmal von der SD-Karte löschen, müssen Sie im Menü zu  > **Löschen** > **Löschen** navigieren.




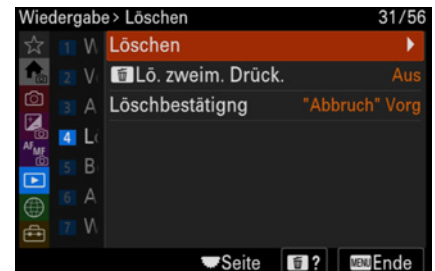
▲ Sie benötigen einen HDMI-Typ-D-Stecker an der Kamera und in der Regel einen HDMI-Standardstecker (Typ A) zum Anschließen an einen Fernseher oder Monitor.



▲ Sie sehen unter  **HDMI-AusgEinst.** auch immer, welche Ausgabeinstellungen aktiv sind.



▲ Die -Taste ermöglicht das Löschen einzelner Bilder in der Wiedergabe (Foto: Sony).



▲ Neben der Verwendung der Taste können Sie auch mehrere Dateien über das Menü löschen.



▲ Sie können alle Bilder eines Datums gleichzeitig löschen.



Wann sollten Bilder gelöscht werden?

Unterwegs sollten Bilder immer nur mit Bedacht gelöscht werden. Ein einmal entferntes Foto kann in der Regel nicht wiederhergestellt werden und ist für immer verloren. Es kann später nur noch mit spezieller Software, ohne Garantie auf Vollständigkeit, wieder zurückgeholt werden (z. B. **Recuva**, **EaseUS**, **CardRecovery**, **Wondershare**, **Data Recovery** u. a.).

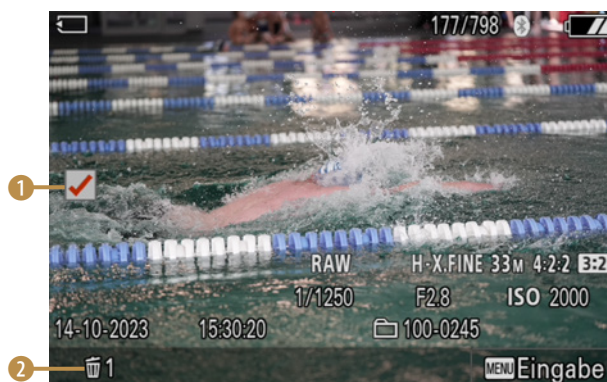
Außerdem kann normalerweise auf dem Display einer Kamera nur schwer beurteilt werden, wie gut ein Bild wirklich ist. Deshalb ist es im Zweifelsfall zu empfehlen, Aufnahmen erst am Computer zu löschen, nachdem Sie diese genau betrachten konnten.

In diesem Menüpunkt können Sie alle Bilder eines Tages löschen, indem Sie **Alle mit diesem Dat.** wählen. Dabei werden alle Fotos gelöscht, welche am selben Tag aufgenommen wurden, wie das aktuell angezeigte. Die Auswahl kann an dieser Stelle nicht mehr verändert werden.

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, mehrere Aufnahmen auszuwählen, welche im Anschluss entfernt werden sollen (**Mehrere Bilder**).

Bei dieser Option werden Ihnen alle Bilder im Vollformat gezeigt. Mittels der Pfeiltasten ◀ und ▶ können Sie zwischen den Aufnahmen navigieren.

Haben Sie ein Bild gefunden, welches gelöscht werden soll, können Sie dieses mit der Mitteltaste auswählen. In dem ① grauen Kasten links wird dann ein Haken gesetzt. Außerdem sehen Sie unten die ② Anzahl der Bilder eingblendet, welche Sie zum löschen ausgewählt.






▲ Die Ansicht ändert sich leicht, wenn Sie Bilder löschen wollen.

Sind alle Bilder markiert, die gelöscht werden sollen, drücken Sie die **MENU**-Taste, um die Auswahl zu bestätigen. Auch an dieser Stelle werden Sie gefragt, ob die Aufnahmen wirklich gelöscht werden sollen. Geschützte Bilder bleiben erhalten.

Falls Sie eine gestapelte Serienaufnahme löschen, wird auf Nachfrage hin der gesamte Stapel gelöscht.

Weitere Löschoptionen

Auf Wunsch können Sie festlegen, dass Sie Bilder durch **zweimaliges Drücken** der -Taste in der Wiedergabeansicht direkt löschen (**Ein**) können. Diese Option kann unter  > **Löschen** > **Lö. zweim. Drück.** gefunden werden.


Zudem ist es möglich, unter  > **Löschen** > **Löschbestätigung** einzustellen, ob der **Löschvorgang bestätigt** werden muss. Dies ist zu empfehlen, um ein versehentliches Löschen zu vermeiden.


Karte formatieren

Wenn Sie eine SD-Karte das erste Mal in der Kamera nutzen oder wirklich alle Daten löschen möchten, sollten Sie die Speicherkarte in der Sony formatieren. Durch das **Formatieren** werden immer alle Daten (**auch geschützte Dateien**) auf der Karte gelöscht.


Es ist empfehlenswert, die Karten immer in der Kamera zu formatieren, da ein Rechner die Karten nicht immer sicher erkennt und falsch formatieren kann. Gehen Sie so vor, wird zunächst alles gelöscht und im Anschluss die Ordnerstruktur der Sony aufgespielt.

In der Regel funktionieren neue Karten auch ohne vorherige Initialisierung. Es wird jedoch empfohlen, eine neue Speicherkarte stets zu formatieren.

Um die Speicherkarte zu formatieren, navigieren Sie zu  > **Medien** > **Formatieren**. Sie müssen die Auswahl bestätigen, damit der Vorgang gestartet wird.

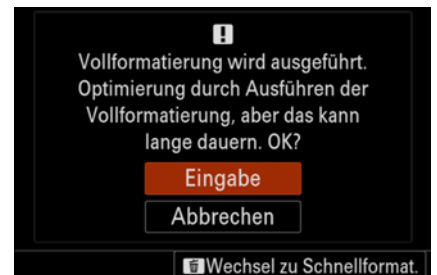
Zudem können Sie zwischen einer **Schnellformatierung** und einer **Vollformatierung** wählen. Die letztgenannte dauert länger. Sie arbeitet dafür aber noch gründlicher. In der Regel wird die Schnellformatierung ausreichend sein. Zwischen den beiden Optionen können Sie mit der -Taste wechseln.



▲ Durch zweimaliges Drücken der -Taste können Aufnahmen direkt gelöscht werden.



▲ Sie können die Speicherkarte über das Menü formatieren.



▲ Sie müssen die Formatierung noch einmal bestätigen, damit diese nicht aus Versehen gestartet wird.



▲ Nachtaufnahmen besitzen immer einen ganz eigenen Reiz.

2.4 Weitere Einstellungsmöglichkeiten bei der Bildwiedergabe

Das Wiedergabemenü bietet Ihnen neben den bisher genannten noch weitere Einstellungsmöglichkeiten. Diese sollen nun kurz vorgestellt werden.



Ansichtsmodus

Unter Umständen möchten Sie bei der Wiedergabe nicht alle Bilder oder Dateiarnten angezeigt bekommen. Deshalb können Sie den **Ansichtsmodus** anpassen. Über **Über** > **Wiedergabeziel** > **Ansichtsmodus** können Sie wählen, ob die Bilder anhand des Datums (**Datums-Ansicht**), aus einem bestimmten Ordner (**Ordnerans. (Standbild)**) oder nur Videodateien (**Film-Ansicht**) dargestellt werden sollen. Sie müssen die Auswahl selbstständig wieder zurücksetzen, die Kamera behält die letzte Auswahl bei. Die Datumsansicht ist der Standard.



▲ Sie können sich in der Wiedergabe auch ausschließlich Videodateien anzeigen lassen.

Gruppieren

Haben Sie Fotos als Serien- oder Intervallaufnahme erstellt, können diese **als Gruppe angezeigt** werden. Damit werden alle Bilder einer Serie als Gruppe dargestellt, was die Übersichtlichkeit erhöht. Um zu entscheiden, ob die Dateien gruppiert werden sollen (**Ein**) oder nicht (**Aus**), gehen Sie zu  > **WiedergOption** > **Als Gruppe anzeigen**. Erkennbar sind die Gruppen am -Symbol. Um die Bilder einer Gruppe zu betrachten, muss man die Mitteltaste betätigen. Löschen Sie eine Gruppe, werden alle Bilder aus dieser von der Speicherkarte entfernt.





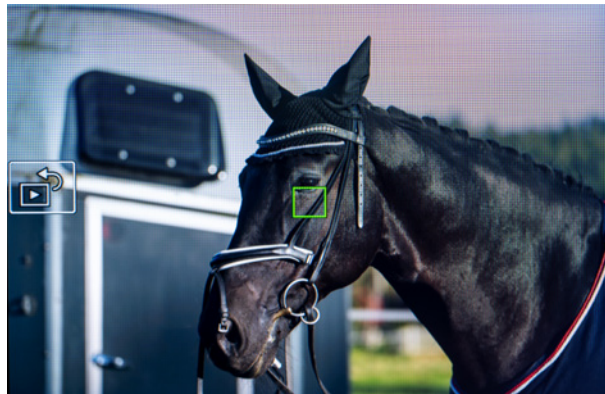
▲ Gruppirt die Kamera Aufnahmen, werden diese bei der Wiedergabe anders dargestellt.

Fokusrahmen

Wird beim Erstellen der Aufnahme der Autofokus genutzt, können Sie sich das aktive **Fokussmessfeld in der Wiedergabe anzeigen** lassen.

Dies ist hilfreich, um im Nachgang zu prüfen, ob der Fokus auf der richtigen Position lag. Eine Garantie für ein scharfes Foto gibt es aber auch bei korrekter Position nicht.



Die Funktion finden Sie unter  > **WiedergOption** >  **FokusrahmenAnz** mit den Optionen aktivieren (**Ein**) oder deaktivieren (**Aus**).

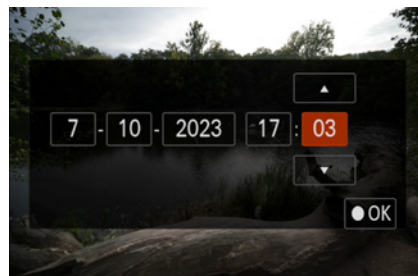


▲ Sie können sich das bei der Aufnahme genutzte Fokussmessfeld anzeigen lassen.

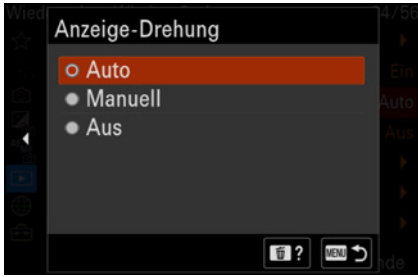
Bilder nach Zeitpunkt suchen

Sie wissen noch, wann Sie ein Bild aufgenommen haben, aber Sie finden es nicht mehr auf der Speicherkarte? Dann kann Ihnen die **Bildersuche über die Aufnahmezeit** helfen.

Gehen Sie zu  > **WiedergOption** > **Bild d. ang. Zeit anz.**, um nach einem Bild zu suchen. Geben Sie mithilfe der Pfeiltaste am  Einstellrad den korrekten Zeitpunkt an und drücken Sie die Mitteltaste. Wurde zur angegebenen Zeit kein Bild aufgenommen, wird Ihnen dasjenige angezeigt, welches dem gewählten Zeitpunkt am nächsten ist.



▲ Suchen nach einer Aufnahmezeit.



▲ Wählen Sie **Auto**, wird sich die Orientierung des Bildes mit Drehung der Kamera in der Wiedergabe anpassen.



▲ Sie können Bilder drehen, welche in der falschen Orientierung gespeichert wurden.



▲ Bilder können direkt in der Kamera beschnitten werden.



▲ Die Fn-Taste zeigt Ihnen eine Vorschau des Zuschnittes (Foto: Sony).

Anzeigedrehung

Haben Sie ein Foto in vertikaler Ausrichtung aufgenommen, können Sie auf Wunsch die automatische **Anzeige-Drehung** aktivieren. Diese finden Sie unter **WiedergabeOption** > **Anzeige-Drehung**. Dort haben Sie die Wahl zwischen **Auto**, **Manuell** und **Aus**.

Aktivieren Sie **Auto**, wird die Sony die Orientierung des Bildes anpassen, wenn Sie die Kamera drehen. Bei **Manuell** müssten Sie die Ansicht mittels der Drehenfunktion ändern. Bei **Aus** werden alle Bilder immer horizontal dargestellt.

Drehen

Die Kamera verfügt über interne Sensoren, die automatisch erkennen, wie Sie die Sony halten. Allerdings kann es passieren, dass die Orientierung der Kamera bei Überkopfaufnahmen oder solchen, bei denen Sie sie parallel zum Boden nach unten neigen, Probleme bekommt.

In diesen Fällen können Sie das Foto unter **Bearbeiten** > **Drehen** entgegen dem Uhrzeigersinn rotieren. Drücken Sie dafür nach Aktivierung der Option die Mittelstaste.

Zuschneiden

Möchten Sie den Ausschnitt eines Fotos schon in der Kamera anpassen, finden Sie diese Option unter **Bearbeiten** > **Zuschneiden**.

Nachdem die Funktion aktiviert wurde, navigieren Sie zunächst zu dem gewünschten Bild und bestätigen mit der Mittelstaste.

Jetzt können Sie mit den hinteren Einstellrädern **↶/↷** sowohl das gewünschte Seitenverhältnis als auch die Ausrichtung anpassen. Betätigen Sie das Einstellrad **⊙** oder das vordere Drehrad **⬆**, können Sie die Größe des Ausschnittes verändern.

Mittels der Pfeiltasten können Sie den Rahmen auf dem Bild verschieben. Durch Drücken der **Fn**-Taste können Sie sich eine Vorschau anzeigen lassen. Sind Sie mit der Auswahl zufrieden, können Sie diese mit der Mittelstaste bestätigen. Das beschnittene Bild wird als neue Datei gespeichert.



▲ Ist beim Zuschnitt ein Fehler passiert, so ist das nicht schlimm, denn das Original bleibt immer erhalten.

Wiedergabe von Intervallaufnahmen

Haben Sie eine **Intervallaufnahme** angefertigt, können Sie diese auch in der Kamera wiedergeben lassen. Grundsätzlich können Sie die Wiedergabe aktivieren, indem Sie die Gruppe durch Drücken der Mitteltaste öffnen und dann ▼ drücken. Alternativ können Sie diese auch im Menü unter ▶ > **Ansehen** > **Kont. Wgb. f.** ⚙️ **Intv.** starten. Die Wiedergabegeschwindigkeit passen Sie unter ▶ > **Ansehen** > **WdgGeschw.** ⚙️ **Intv.** an.





▲ Sie können die Wiedergabegeschwindigkeit der Intervallaufnahme anpassen.












Automatiken und manuelle Steuerung der Kamera

Die Vollautomatik ermöglicht auch Anfängern den direkten Einstieg in die Fotografie. Die Belichtungsprogramme P, A, S und M entfalten dann aber erst das volle fotografische Potenzial der Sony α7C II. Ihre Bilder entwickeln durch den Einsatz dieser Programme einen individuelleren Charakter und sie beherrschen auch anspruchsvolle Situationen, wie Action- und Sportaufnahmen. Beim Filmen hat die manuelle Wahl von Blende und Belichtungszeit ebenfalls viele Vorteile. Lernen Sie dafür die Modi Film  sowie Zeitlupe & Zeitraffer  kennen und legen Sie Ihre eigenen Programmzusammenstellungen direkt auf das Moduswahrad.

3.1 Wechsel zwischen Foto, Video und S&Q



▲ Mit dem Schalter unter dem Moduswahlrad können Sie zwischen Foto , Video  und  (S&Q) Zeitlupen-/Zeitrafferaufnahmemodus (Slow & Quick) wechseln (Foto: Sony).

Mit der Erneuerung der Kamera hat Sony auch die *Umschaltung zwischen den Aufnahmemodi* geändert. Unterhalb des Moduswahlrads sitzt der zugehörige Schalter. Mit diesem können Sie zwischen Foto , Video  und  (S&Q) Zeitlupen-/Zeitrafferaufnahmemodus (Slow & Quick) wechseln. Der eingestellte Kameramodus bleibt dabei erhalten und kann bei Bedarf angepasst werden. Beachten Sie, dass alle Einstellungen bei einem Wechsel zwischen Foto, Video und  übernommen werden. Verändern Sie diese, muss beim Zurückschalten erst alles neu angepasst werden. Je nach verwendetem Modus kann es zu Abweichungen bei den Einstellungen und den Menüansichten kommen.

3.2 Der Automatikmodus



▲ Einstellen der intelligenten Automatik (Foto: Sony).

Das Schöne an der Sony α 7C II ist der Umstand, dass man zwar mit einer Vielzahl an manuell einstellbaren Parametern leicht in die individuelle Fotografie eintauchen kann, aber man muss es nicht. Manchmal möchte man sich auch nur auf die Sehenswürdigkeiten oder die Natur konzentrieren. Im universellen *Automatikprogramm* stehen zur weiteren Unterstützung elf spezielle *Szenenerkennungen* zur Verfügung, die dem Fotografen die Einstellung der jeweiligen situationsabhängigen Werte abnehmen. Der Einsteiger oder technisch weniger Interessierte kann sich dann ganz entspannt zurücklehnen und der Kamera die Arbeit überlassen.

Solange man mit der α 7C II und den unterschiedlichen Anforderungen für bestimmte Lichtsituationen nicht bereits einiges an Erfahrung gesammelt hat, wird man mit den Automatik- bzw. den Motivprogrammen anfangs sogar bessere Ergebnisse erzielen als mit eigenen Versuchen in den Programmen zur Belichtungssteuerung P, S, A oder M (auch Kreativprogramme genannt).

Wenn Sie das Moduswahlrad auf  stellen, schaltet der Aufnahmemodus in die  *intelligente Automatik*. In diesem Modus werden alle wichtigen Belichtungseinstellungen automatisch vorgegeben und die Kamera versucht, die Szene selbstständig zu erkennen.



Menü unterscheidet sich

Beachten Sie, dass nicht in jedem Kameramodus alle Menüeinträge vorhanden sind. Am umfangreichsten ist die Auswahl im Modus M.

Zur Scharfstellung nutzt die $\alpha 7C II$ eines oder mehrere der grünen AF-Felder und stellt meist auf eines der prägnantesten oder dem Fotografen am nächsten liegenden Objekte scharf. Wird dann der Auslöser halb durchgedrückt, stellt die Kamera scharf, und beim anschließenden Durchdrücken wird das Bild ausgelöst. Es ist auch möglich, den AF-Bereich mit dem Finger auf dem Display festzulegen und dann normal mit dem Auslöser scharf zu stellen und auszulösen. Mehr zur Touchbedienung erfahren Sie im Abschnitt »Touch-Fokus im Sucher« ab Seite 190.

Die automatische Szenenerkennung

Im Modus intelligente Automatik bezieht sich die »Intelligenz« auf die aktivierte **Szenenerkennung**. Die Kamera analysiert die Aufnahmeszene und versucht deren Inhalt zu erkennen. Dann zeigt sie die erkannte Szene im Sucher oder dem Monitor an und aktiviert die entsprechenden Einstellungen an der Kamera. Im Folgenden ein kleiner Überblick über die elf Szenen, die erkannt werden können:

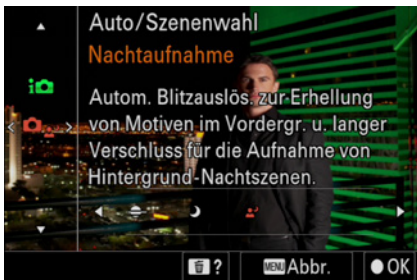


▲ Für einen kurzen Augenblick lichteten sich die Touristenmassen vor der Burg. Für lange Einstellungen blieb keine Zeit. Die Automatik meisterte den Schnappschuss jedoch souverän.

Icon	Name	Beschreibung
	Porträt	Wird aktiviert, wenn ein Gesicht erkannt wird.
	Kleinkind	Gesichter von Kleinkindern oder Babys wurden erkannt.
	Nachtaufnahme	Für Porträts in dunkler Umgebung.
	Nachtszene	Sorgt für weniger Verwacklungen in dunkler Umgebung bei Freihandaufnahmen.
	Gegenlichtporträt	Dunkles Gesicht vor einem hellen Hintergrund.
	Gegenlicht	Verbessert den Kontrast bei dunklen Motiven vor einem hellen Hintergrund.
	Landschaft	Landschaftsaufnahmen mit grünem Vordergrund und hellem Himmel.
	Makro	Falls ein geringer Motivabstand registriert wird.
	Spotlicht	Wird aktiviert, wenn eine punktförmige Lichtquelle erkannt wird.
	Schwaches Licht	Sorgt für warme Farben in stimmungsvollen Umgebungen.
	Nachtszene mit Stativ	Für die Aufnahme von Nachtszenen vom Stativ aus oder mit einer anderweitig stabilisierten Kamera.

◀ Die Tabelle zeigt eine Übersicht der Szenen, auf welche Ihre Kamera zurückgreifen kann. Es gibt auch noch einen Modus **Stativ** für allgemeine Stativaufnahmen.

- ▶ Je nach Situation wählt die Kamera passende Szeneneinstellungen aus.



▲ Die Szene kann auch manuell festgelegt werden. Vergessen Sie nur nicht das Zurückstellen.



▲ Sie können auch im Automatikmodus noch einige Einstellungen vornehmen.

Meiner Erfahrung nach ist die Erkennungsrate der Szeneprogramme vor allem in geschlossenen Räumen bei wenig Licht begrenzt.

Wenn die Kamera kein Szeneprogramm erkannt hat, erscheint das Icon für die intelligente Automatik **iA**. Sollte die Kamera bei der Wahl der Szene einmal daneben liegen, können Sie diese unter **☺ > Aufn.-Modus > Auto/Szenenwahl** anpassen. Dabei sehen Sie weniger und andere Optionen. Diese werden Ihnen jeweils auf dem Display erläutert.



Anpassen der Automatik


Die intelligente Automatik stellt noch einige wenige Anpassungen bereit, die der Fotograf vornehmen kann. Wenn Sie die **Fn**-Taste drücken, sehen Sie alle Einstellungsoptionen im Quick-Navi-Menü. Es kann z. B. der **Bildfolgemodus** auf Serienaufnahme geändert werden, um bewegte Motive besser einfangen zu können. Dazu empfiehlt es sich, dann auch den **Fokusmodus** auf AF-C umzustellen. Für Situationen mit wenig Licht kann der **Blitzmodus** verändert werden und als Blitzautomatik oder Aufhellblitz eingesetzt werden. Im Blitzmodus kann der Blitz auch explizit abgeschaltet werden. Zuletzt kann der **SteadyShot** aktiviert bzw. deaktiviert werden.



Weitere verfügbare Funktionen finden Sie nach Drücken der **MENU**-Taste unter den **☺** Aufnahmeeinstellungen. Die Automatik der **α7C II** arbeitet gut und zuverlässig, aber erwarten


Sie keine Wunder. Eine individuelle Art der Fotografie ist mit ihr nicht möglich. Vielmehr ist sie die ideale Einstellung, wenn es mal ganz schnell gehen muss oder wenn man sich z. B. bei einer Feier nicht groß mit den Kameraeinstellungen auseinandersetzen will.

Filmen mit der intelligenten Automatik

Mit der intelligenten Automatik können Sie auch mühelos und unkompliziert filmen. Am einfachsten ist es, wenn Sie die $\alpha 7C II$ auf Ihr Motiv ausrichten und die MOVIE-Taste direkt vor dem rechten Regler  drücken, nachdem Sie den Schalter unterhalb des Moduswahlrades auf  gestellt haben, während Sie sich im **AUTO**-Modus befinden.

Das Bild auf dem Monitor wird etwas schmaler, da es in das bekannte Filmformat 16:9 umgeschaltet wird. In der intelligenten Automatik erscheint auf dem Display kurzzeitig das Icon für die **intelligente Filmaufnahme**  **2** und, solange die Aufnahme läuft, ist der rote Schriftzug **REC** **3** eingeblendet. Direkt darunter sieht man die **Zeit**, die seit Aufnahmebeginn verstrichen ist.

Ist der **Berührungsmodus** in den Einstellungen  > **BerührModus** > **Berührungsmodus** > **Ein** und der **Touch-Fokus** aktiv ( > **BerührModus** > **Touchpanel-Einstlg.** > **Aufnahmebildschirm** > **BerührFkt whrd Aufn.** > **Touch-Fokus+AE**), können Sie mit einem einfachen Tipp aufs Display den Fokuspunkt verlagern und selbst bestimmen, was scharf gestellt wird. Konnte der Fokus korrekt ermittelt werden, erscheint ein grüner **Fokuspunkt**. Falls er blinkt, konnte die Schärfe nicht eingestellt werden. Das Fokussmessfeld färbt sich zudem lila.

Beenden können Sie den Punktfokus durch die Touchfläche **Fokus abbrechen**  **4** am Monitor oder mithilfe der Mittelstaste des Einstellrades.

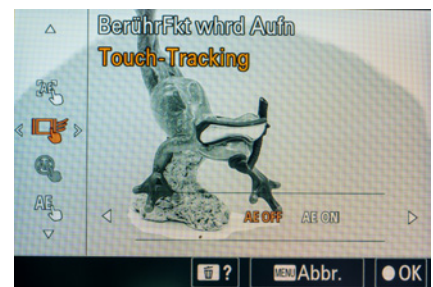
Im unteren Bereich des Displays werden zwei **Tonaufnahmepiegel** **1** angezeigt: CH1 und CH2. Sie geben die Lautstärke der Tonaufnahme wieder. Da auch jedes Geräusch der Kamera aufgezeichnet wird, sollten Sie diese möglichst wenig berüh-



▲ Die MOVIE-Taste oben auf der $\alpha 7C II$ (Foto: Sony).



▲ Die umfassende Anzeige auf dem Display.



▲ Ist der Touch-Fokus aktiv, können Sie den Fokus direkt über das Display verschieben.



▲ Die Programmautomatik (Foto: Sony).



▲ Das rechte obere Einstellrad ist in der Standardeinstellung mit der Belichtungskorrektur belegt (Foto: Sony).





Belichtungswarnung

Falls die a7C II mit den aktuellen Einstellungen gar keine korrekte Belichtung mehr darstellen kann, stoppt die Anpassung der Zeit-Blende-Werte. Eine praxisgerechtere Belichtungswarnung, zumindest für Freihandaufnahmen, ergibt sich jedoch durch die blinkende Verwacklungswarnung auf dem Display. Dazu muss deren Anzeige aber eingeschaltet sein.



ren. Ansonsten hören Sie später störende Geräusche. Beendet wird die Videoaufnahme durch erneuten Druck auf die MOVIE-Taste.

3.3 P – Programmautomatik

Die **Programmautomatik P** ist im Prinzip die Kombination aus Zeitautomatik A und Blendenautomatik S, denn hier gibt die Kamera automatisch eine Kombination aus Zeit und Blende gemäß der aktuellen Helligkeit und dem eingestellten ISO-Wert vor. Gegenüber der  intelligenten Automatik ergibt sich der Vorteil, dass auf deutlich mehr Parameter der Kamera Einfluss genommen werden kann. Das sind z. B. das Fokusfeld, der ISO-Wert, der Messmodus, der Weißabgleich und noch einige mehr. Sie können so den Fotos – Ihren eigenen Vorstellungen entsprechend – individuelle Einstellungen mit auf den Weg geben.

In meinen Augen besonders wichtig ist die Einstellung der **Belichtungskorrektur** , mit der Sie Einfluss auf die Gesamtbelichtung nehmen. Die Korrektur wird Ihnen auf dem Display unten angezeigt. Im Sucher ist sie als Skala zu sehen.

Programmverschiebung

Für die Bildgestaltung können Sie eine andere, äquivalente Kombination aus Blende und Belichtung als die von der Kamera vorgeschlagene wählen. Um eine solche **Programmverschiebung** (engl. shift) durchzuführen, drehen Sie einfach die Einstellräder  oder .

Wenn Sie das Rad nach links drehen, wird die Kamera eine Kombination mit längerer Belichtungszeit und einem höheren Blendenwert verwenden, drehen Sie nach rechts, mit einer kürzeren Belichtungszeit und einem niedrigeren Blendenwert – sofern das möglich ist. Die Gesamtbelichtung des Fotos bleibt dabei erhalten.

Diese Programmverschiebung bietet Ihnen also eine verschobene Belichtungslösung mit demselben Belichtungsergebnis. Sie dient dazu, die Belichtungszeit und die Schärfentiefe im Modus P beeinflussen zu können.

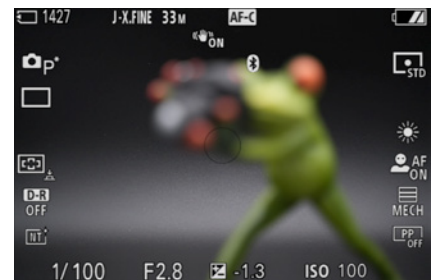


▲ Benötigen Sie mehr Schärfentiefe, als Ihnen die Kamera anbietet, können Sie die Programmverschiebung gut einsetzen.

Denken Sie daran, dass der Modus P beim Shiften des Programms die Belichtungszeit ohne Rücksicht auf Verluste einem geänderten Blendenwert anpasst. Wenn Sie z. B. die Blende weit schließen, um eine hohe Schärfentiefe zu erreichen, kann es durchaus passieren, dass das Foto dann nicht mehr aus der Hand aufgenommen werden kann, weil es aufgrund der langen Belichtungszeit zu verwackeln droht.

Die Zeit-/Blendenwerte werden dann noch nicht blockiert. Sie sollten deshalb beim Shiften immer noch einen kurzen Blick auf die Belichtungszeit werfen und im Zweifelsfall den ISO-Wert erhöhen oder ein Stativ einsetzen.

Die Programm- und die ISO-Automatik sind ansonsten ein gutes Team. Allerdings sollten Sie den ISO-Wert nach oben hin begrenzen, damit die Werte bei wenig Licht nicht zu sehr in die Höhe schießen. Wie Sie den ISO-Wert regulieren, erfahren Sie im Abschnitt »Gekonnter Einsatz des ISO-Wertes« ab Seite 116.



▲ Wenn Sie die Kameravorgabe auf eine andere Zeit-Blende-Kombination verschoben haben, erscheint auf dem Infoschirm oben links neben dem P ein Sternchen.



Durch eine längere Verschlusszeit konnte der Blitz perfekt eingefangen werden.



Der Lichtwert

Der *Lichtwert* (LW), englisch *Exposure Value* (EV), steht für die Kombinationen aus Blende und Belichtungszeit, die zueinander äquivalent sind. Das Programmshiften macht sich dieses Prinzip zunutze. Der Lichtwert ist in seiner Definition nicht ganz einfach zu verstehen, soll aber trotzdem kurz vorgestellt werden.

Der Lichtwert 0 ist definiert als rechnerisches Äquivalent einer Belichtung mit Blende $f/1$ und einer Belichtungszeit von einer Sekunde. Eine Erhöhung des Lichtwertes um 1 entspricht einer Halbierung der Belichtung, jede Verringerung um 1 einer Verdopplung. Lichtwerte bemessen nicht die Helligkeit, sondern Zeit-Blenden-Kombinationen.

Ein Stadtspaziergang hält immer auch Gelegenheiten für schnelle Schnappschüsse bereit. Oft bieten sich die Motive nur einen kurzen Moment an, ohne Personen, die ins Bild laufen.

Dann heißt es schnell reagieren – und da ist die Programmautomatik die erste Wahl für den engagierten Fotografen. Sie erhalten immer eine richtige Belichtung und behalten trotzdem eine gewisse Kontrolle über die Kamera.

Auch in der Landschaftsfotografie leistet die Programmautomatik in unkritischen Situationen gute Dienste. Sollte der angebotene Blendenwert nicht die notwendige Schärfentiefe aufweisen, können Sie durch Shiften einen geeigneteren Wert erzielen.

Feuerwerksbilder kann die Programmautomatik auch. Allerdings müssen Sie die Belichtung in der Regel um etwa $-0,3$ bis zu $-1,3$ LW negativ korrigieren, weil sonst der Himmel keinen schwarzen Hintergrund bietet, sondern grau erscheint.

Für Sportbilder ist die Programmautomatik eher nicht geeignet. Wie schon gesagt, versucht diese, immer eine möglichst ausgeglichene Belichtung hinzubekommen. Für schnelle Bewegungen ist sie dann oft zu langsam.



▲ Durch den richtigen Einsatz eines Objektivs mit langer Brennweite um 200 mm konnten die Strecken im Bild komprimiert werden.




▲ Auch bei unkritischen Landschaftsbildern kann die Programmautomatik gut genutzt werden.



▲ Bei Sportaufnahmen und anderen anspruchsvollen Arten der Fotografie kann die Programmautomatik an ihre Grenzen gelangen.

Anders als z. B. bei der manuellen Belichtungssteuerung M liefert die Kamera im Modus P immer eine korrekte Belichtung (im Rahmen des Möglichen).

Wenn Sie mit der Zeitautomatik A, der Blendenautomatik S oder der Programmautomatik P eine gezielte Unter- oder Überbelichtung erzeugen wollen, können Sie das am besten durch eine Belichtungskorrektur mit dem zugehörigen Rad  erreichen.

Vergleichen Sie dazu den Abschnitt »Belichtungskorrektur« ab Seite 37.

3.4 A – Blendenpriorität



▲ Die Blendenpriorität (Foto: Sony).

Von der englischen Bezeichnung *aperture priority* stammt die Abkürzung A. Im Deutschen wird sie als **Blendenpriorität** oder **Zeitautomatik** bezeichnet.

In dieser Einstellung wird die gewünschte Blende für die Aufnahme vorgegeben. Die Kamera wird dann automatisch die passende Belichtungszeit unter Berücksichtigung des eingestellten ISO-Wertes ermitteln.



▲ Die weite Blendenöffnung von $f/2,8$ bewirkt eine sehr geringe Schärfentiefe.

Die Blendenpriorität eignet sich sehr gut für alle Aufnahmen, bei denen die Blendenwirkung im Vordergrund steht. Und das sind sehr viele Situationen – wenn Sie beispielsweise bei einem Makrobild oder einer Landschaftsaufnahme durch eine stark geschlossene Blende (große Blendenzahl) eine möglichst hohe Schärfentiefe erzielen wollen.

Umgekehrt stellt bei einem Porträt eine offene Blende (kleine Blendenzahl) das Motiv vor einem weitgehend unscharfen Hintergrund frei.

Erst eine auf etwa $f/11$ geschlossene Blende lässt im Bild sowohl den Vorder- als auch den Hintergrund scharf erscheinen.



◀ Geschlossene Blenden $f/14$ sorgen für eine hohe Schärfentiefe im Bild.

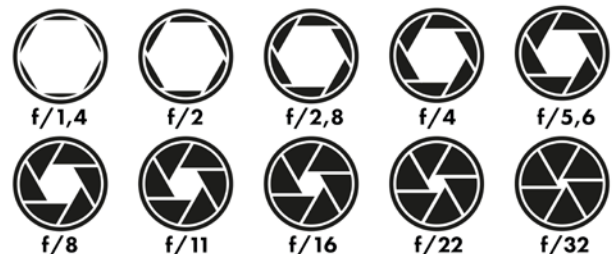
Belichtungszeit kontrollieren

Kann Ihnen die Kameraelektronik keine passende Belichtungszeit zu der eingestellten Blende anbieten, blinkt im Sucher bzw. auf dem Monitor die Belichtungszeit und evtl. auch die Belichtungskorrekturanzeige, soweit sie eingeblendet ist.

Die Warnmeldung greift allerdings erst, wenn rein technisch von der Kamera keine geeignete Belichtungszeit mehr eingestellt werden kann, die eine ausreichende Belichtung gewährleistet. Das kann z. B. bedeuten, dass schon weit früher keine verwacklungsfreie Aufnahme aus der Hand mehr möglich ist. Die Kamera kann nicht wissen, ob Sie ein Stativ einsetzen oder nicht. Sie müssen beim Fotografieren aus der Hand also immer selbst die Belichtungszeit mit im Auge behalten.

Im Urlaub kann es bei strahlendem Sonnenschein vorkommen, dass selbst $1/4.000$ Sek. zu lang für eine korrekte Belichtung ist. Dann ist die Warnung ein wertvoller Hinweis, die ISO-Zahl zu senken, einen anderen Blendenwert zu nutzen oder einen Graufilter zur Lichtreduktion zu verwenden. Mehr zu Filtern finden Sie im Abschnitt »Nützliche optische Filter« ab Seite 360.

Eine weit geöffnete Blende ($f/2,8$) stellt das Motiv vor einem unscharfen Hintergrund frei.



▲ Kleine Blendenwerte wie $f/2$ stehen für eine weit geöffnete Blende und vergleichsweise geringe Schärfentiefe und große Blendenwerte (etwa $f/16$) für eine weitgehend geschlossene Blende und hohe Schärfentiefe.

Eine geschlossene Blende ($f/14$) lässt auch den Hintergrund scharf erscheinen. Bei Porträts geht es meist um eine offene Blende, um über eine geringe Schärfentiefe das Kernmotiv in sanfter Unschärfe (Bokeh) herauszustellen.

► Eine offene Blende lässt den Hintergrund unscharf werden.



▲ Das Sony FE SEL 24-240 mm 3.5-6.3 OSS mit variabler Offenblende (Foto: Sony).



▲ Das FE 24-105 mm f/4 G OSS mit durchgehender Blende (Foto: Sony).


Zoomobjektive mit variabler Offenblende

Zoomobjektive haben häufig unterschiedliche Werte für die Offenblende (also die größte Blendenöffnung) für verschiedene Brennweitenbereiche. Die Kamera erhält von der Objektiv-elektronik die Informationen, über welche möglichen Blendenwerte das Objektiv bei welcher Brennweite verfügt.



Beispielsweise hat ein Zoomobjektiv wie das **Sony FE SEL 24-240 mm 3.5-6.3 OSS** eine variable kleinste Blende. Bei 24 mm beträgt die relative Öffnung $f/3,5$ und bei der längsten Brennweite von 240 mm $f/6,3$. Wenn Sie bei 24 mm in der Belichtungssteuerung A mit dem Einstellrad die Blende auf den kleinsten Wert gebracht haben und auf höhere Brennweiten zoomen, erscheint automatisch auf dem Display und im Sucher nicht mehr die Anzeige $f/3,5$, sondern eine schrittweise ansteigende Blende bis hin zu $f/6,3$. Ist die angewählte Blende auch bei einer Änderung der Brennweite durch das Zoomen zu nutzen, wie bei hochwertigen Zoomobjektiven mit durchgehender Blende (z. B. dem **FE 24-105 mm f/4 G OSS**), bleibt die gewählte Blendeneinstellung bestehen.

ISO-Automatik für kurze Belichtungszeiten

Eine gute Hilfe, um in hektischen Situationen, wie einem Porträt-Shooting, wirklich kurze Belichtungszeiten zu erreichen, ist die ISO-Automatik mit einstellbarer Verschlusszeit. Normalerweise stellt die $\alpha 7C II$ die Aufnahmezeit auf der Basis der Brennweite des Objektivs automatisch ein. Für Porträt- und Sportaufnahmen ist das häufig zu langsam und Sie sollten eine schnellere Wechselzeit dafür nutzen.


Dazu können Sie im Menü  > **Belichtung** > **ISO AUTO Min. VS** den Wert für **ISO A SS STD** mit den Tasten \blacktriangleleft \blacktriangleright des Einstellrads auf **FAST** bzw. **FASTER** stellen. Dann verwendet die $\alpha 7C II$ kürzere Verschlusszeiten und gibt mehr Sicherheit gegen Verwackler und Bewegungsunschärfe. Mehr zum Thema ISO-Einstellungen finden Sie im Abschnitt »Die ISO-Automatik« ab Seite 117.

Den Blendenwert einstellen

Im Programmmodus A wird die Blende mit dem linken Drehregler  oder dem vorderen Einstellrad  bestimmt. Drehen Sie das Rad nach links, wird die Blende geöffnet und die Schärfentiefe sinkt. Drehen Sie nach rechts, wird entsprechend der Blendenwert erhöht und die Schärfentiefe vergrößert. Über den Sucher bzw. das Display lässt sich die Schärfentiefe einigermaßen gut beurteilen. Der Blendenwert wird in 1/3 LW-Stufen verändert.

Wird der Blendenwert **2** erhöht, hier gleich um mehrere Stufen **6**, verlängert sich die Belichtungszeit **1** um die gleiche Anzahl an Belichtungsstufen **4** bei konstantem ISO-Wert.

Steht der **3** ISO-Wert auf Auto, wird ein Teil der Belichtungsstufen dadurch abgefangen und die Belichtungszeit steigt nicht so drastisch an.

Behalten Sie sie vor allem beim Fotografieren die Belichtungszeit im Auge, damit das Bild nicht versehentlich verwackelt aufgenommen wird. Verwenden Sie am besten ein Stativ, sobald Ihnen die $\alpha 7C II$ eine Verwacklungswarnung  **5** anzeigt, oder aktivieren Sie die ISO-Automatik.



▲ So können die ISO-Automatik auch hinsichtlich der Verschlusszeit beeinflussen.



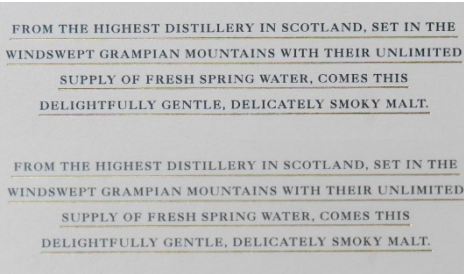
▲ Bei kurzer Verschlusszeit arbeitet der Bildstabilisator problemlos.



▲ Ab einer gewissen Verschlusszeit kann auch der Bildstabilisator nicht mehr helfen.

Beugungsausgleich

Wird ein Objektiv stark abgeblendet, nimmt die Bildschärfe ab einem gewissen Grenzwert wieder ab. Dieses Phänomen entsteht durch die Beugungsunschärfe (siehe dazu Kapitel »Die Grenzen der Schärfe durch Abblenden« ab Seite 161). Hinter einer sehr kleinen Blendenöffnung kommt es grob gesprochen zu Interferenzen im Lichtstrahl, die zu abnehmender Schärfe führen.



Blende f/5,6

Blende f/22

▲ Bei der weit geschlossenen Blende f/22 ist ein deutlicher Abfall der Schärfe gegenüber Blende f/5,6 erkennbar.

Die Stärke der Ausprägung ist von der Qualität des Objektivs abhängig. Sie können an Ihren Objektiven die Auswirkung der Beugungsunschärfe selbst testen. Stellen Sie die $\alpha 7C II$ fest auf ein Stativ und fotografieren Sie einen kleinen Text oder ein feines Muster. Deaktivieren Sie im Menü > **Bildstabilisierung** > **SteadyShot** den Bildstabilisator **SteadyShot**. Und aktivieren Sie unter > **Verschl./Lautlos** > **Verschlussstyp** > **ElektronVerschl.** die geräuschlose Aufnahme.

Wählen Sie anschließend über den Bildfolgemodus den **Selbstauslöser** mit zwei Sekunden . Fokussieren Sie das Motiv am besten manuell bei unterschiedlichen Blendeneinstellungen und vergleichen Sie die Aufnahmen anschließend in der 100%-Ansicht. Als Fazit kann festgehalten werden: Wenn es Ihnen auf die höchstmögliche Auflösung im Bild ankommt, verwenden Sie möglichst keine Blendeneinstellungen jenseits von Blende f/16, besser noch, Sie gehen nicht über Blende f/11 hinaus.

3.5 S – Zeitpriorität



▲ Die Zeitpriorität (Foto: Sony).

Mit der **Zeitpriorität** oder **Blendenaomatik** (S, engl. shutter priority = Verschlusspriorität) geben Sie eine gewünschte Belichtungszeit vor und die Kamera ermittelt in Abhängigkeit von der ISO-Vorgabe einen passenden Blendenwert aus den möglichen Blenden des Objektivs. Immer dann, wenn Sie Aufnahmen erstellen, bei denen eine bestimmte Belichtungszeit wichtig ist, können Sie diese in der Belichtungssteuerung S vorgeben.



▲ Durch lange Belichtungszeiten (im Bild > 3 Sek.) können Bewegungen verwischt werden. In diesem Foto konnte dem strömenden Wasser eine weiche, fließende Anmutung verliehen werden. Durch unterschiedliche Fließgeschwindigkeiten wirkt der Effekt zudem nicht überall gleich.

Die klassischen Einsatzgebiete der Zeitsteuerung sind besonders kurze oder sehr lange Belichtungszeiten. Möchten Sie z. B. ein sich schnell bewegendes Motiv festhalten, brauchen Sie sehr kurze Belichtungszeiten, damit es nicht zu Bewegungsunschärfe kommt. Umgekehrt können Sie durch eine bewusst lange Belichtungszeit Bewegungsabläufe verwischen und glätten. Ein typisches Beispiel ist fließendes Wasser, das durch eine längere Belichtungszeit nicht mehr wie eingefroren wirkt. Durch eine gezielte Steuerung der Belichtungszeit bewahren Sie sich die Gestaltungsfreiheit, ob Sie die Bewegung komplett einfrieren oder dem Bild durch sorgsam eingesetzte Bewegungsunschärfe mehr Dynamik verleihen wollen.



▲ Für kurze Belichtungszeiten sind häufig eine weit geöffnete Blende und höhere ISO-Werte notwendig.

Mit der Blendenautomatik die richtige Zeit finden

Wenn Ihre $\alpha 7C$ II-Objektiv-Kombination keine passende Blende mehr einstellen kann, blinkt die Blendenzahl (sowohl im Sucher als auch auf dem Monitor). Wenn Sie das Histogramm einblenden, können Sie das Ausmaß der Über- oder Unterbelichtung abschätzen.

Um einen Vogel im Flug scharf darzustellen, benötigen Sie häufig eine Belichtungszeit von $1/1.000$ Sek. oder noch kürzer. In der Programmatomatik P bekommen Sie solche Zeiten oft nicht angeboten. Also sollten Sie auf der Pirsch nach solchen Tieren von vornherein die Blendenautomatik S einstellen, eine sehr kurze Belichtungszeit wählen und diese mit der ISO-Automatik kombinieren. Die Bewegungen von großen Vögeln sind in der Regel etwas langsamer als die der kleineren Exemplare. Deshalb ist die Singvogelfotografie auch recht anspruchsvoll.



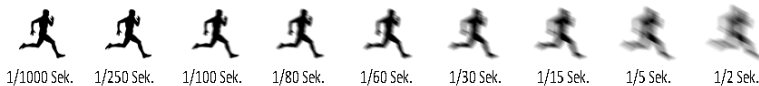
▲ Um Vögel im Flug scharf einzufangen, benötigen Sie eine sehr kurze Verschlusszeit von ca. $1/500$ Sek. bis unter $1/1000$ Sek.

Um die kurzen Belichtungszeiten zu erreichen sind die hochwertigen Teleobjektive für die Sport- und Wildlife-Fotografie mit hohen Lichtstärken ausgerüstet, je nach Brennweite mit durchgehend $f/2,8$ oder $f/4$. Ohne eine weite Offenblende lassen sich die kurzen Belichtungszeiten häufig nicht erreichen. Auf der anderen Seite machen sie die Objektive voluminös, schwer und teuer. Brennweiten ab 500 mm gibt es fast nur noch ab Blende $f/5,6$ aufwärts.



◀ An dieser Stelle nahe am Wald war es schon deutlich dunkler, als es auf dem Bild erscheint.

Je näher sich ein bewegtes Objekt zur Kamera befindet und je schneller sich Motiv bzw. Fotograf bewegen, desto kürzer muss die Belichtungszeit sein. Ist die Bewegung nicht quer, sondern diagonal zum Fotografen oder kommt das Objekt sogar direkt auf den Lichtbildner zu, sollte die Belichtungszeit weiter abgesenkt werden.



◀ Je länger die Verschlusszeit, desto unschärfer die Bewegung.



Umgekehrt lassen sich mit der Blendenautomatik S auch leicht bewusst lange Belichtungszeiten einstellen. Um solche Wischwirkungen wie im abgebildeten Foto zu erzielen, müssen Sie eine lange Belichtungszeit wählen. In diesem Fall ist die Bewegung des Wassers fast völlig verwischt und ergibt einen schönen Effekt. Belichtungen wie diese sind nur mit einem Stativ umsetzbar.



▲ Eine lange Verschlusszeit sorgt für einen interessanten Effekt im Wasser.


Die Belichtungszeit einstellen

Im Falle von Fotos beträgt die längste Belichtungszeit im Modus S 30 Sekunden. Sie verkürzt sich von da aus in Drittstufen bis zur Kürzesten von 1/4.000 Sek.

Wenn Sie den elektronischen Verschluss einsetzen, reicht die Belichtungszeit bis zu 1/8.000 Sek. Drehen Sie zum Einstellen der Belichtungszeit einfach am hinteren linken  oder vorderen Regler .



▲ Einfache Einstellung der Belichtungszeit.

Achten Sie auf eine ausreichend kurze Belichtungszeit. Die Verwacklungswarnung  ist bei der Zeitpriorität nicht aktiv und taucht nicht auf dem Monitor auf. Es gibt somit keinen sicheren Anhaltspunkt für Sie, ab wann die Kamera verwackelte Bilder produzieren könnte.

Länger als 30 Sekunden belichten mit dem BULB-Modus

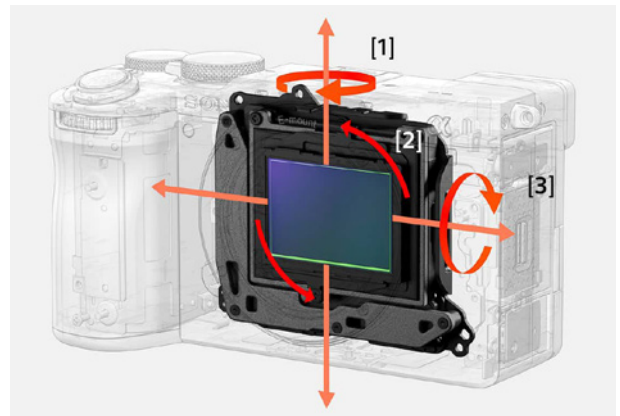
Wenn Sie eine längere Belichtungszeit, z. B. für astronomische Aufnahmen, benötigen, müssen Sie die manuelle Belichtungssteuerung einsetzen. Dann können Sie die Belichtungszeit von Hand, etwa mit einer Stoppuhr, regulieren. Diese dauerhafte Öffnung der Blende mit Handsteuerung (BULB) wird nur in der Belichtungssteuerung M angeboten. Mehr dazu unter »*BULB-Aufnahme*« ab Seite 105.

Leistungsfähigkeit des Bildstabilisators

Sonys Bildstabilisator beruht auf dem Prinzip der **In Body Image Stabilization**, kurz **IBIS**. Bei diesem Verfahren wird der beweglich aufgehängte Sensor entgegen auftretender Verwacklungen durch den Fotografen bewegt, so dass die Bewegungen gegenseitig aufgehoben werden. Sony spricht von bis zu 7 Blendenstufen Verwacklungsschutz, allerdings nur bei einigen neuen Objektiven, die die bidirektionale Kommunikation unterstützen. Ansonsten sind es eher etwas weniger Blenden. Falls FE-Objektive von Sony bzw. Sony/Zeiss einen eigenen Stabilisator besitzen, arbeiten beide sehr gut zusammen.

Wie in der Abbildung rechts zu sehen ist, kann der Sensor alle relevanten Bewegungen abfangen: Verwacklungen entlang der X/Y-Achse [1] und [3], sowie Verschwenkungen um diese Achsen, wie auch Drehbewegungen der Kamera [2]. Leichte Bewegungen können zwar immer auftreten, besonders gefährdet sind jedoch etwas längere Belichtungszeiten zwischen einer und etwa 1/50 Sek., wie sie häufig bei Aufnahmen mit wenig Licht oder bei stark geschlossener Blende vorkommen.

Natürlich unterstützt der Bildstabilisator auch Verwacklungen beim Filmen. Sollte er doch einmal an seine Grenzen kommen, gibt es weitere Hilfsmittel. Da hilft am besten ein **Gimbal Stabilisator** wie der **DJI Ronin** oder der **ZHIYUN Crane**. Der Bildstabilisator wird – soweit eingeschaltet – automatisch beim Betätigen des Auslösers auf den ersten Druckpunkt aktiviert. Das bedeutet, das Sucherbild und



▲ 5-Achsen-Bildstabilisator der a7C II (Foto: Sony).

die Ansicht auf dem Monitor sind ebenfalls bereits stabilisiert. Wer scharfe Augen hat, kann die Auswirkungen des Stabilisators bereits erkennen.



▲ Ohne den SteadyShot war das Bild kaum ruhig zu halten.

▲ Dank des SteadyShot gelang trotz sonst identischer Einstellungen ein scharfes Bild.

Mit eingeschaltetem SteadyShot (📷 > **Bildstabilisierung** > 📷 **SteadyShot**) ließ sich der Frosch bei einer Belichtungszeit von 1/10 Sek. scharf darstellen. Ohne Bildstabilisator sind bei gleicher Belichtungszeit dagegen deutliche Verwacklungsschärfen zu erkennen. In den technischen Daten spricht Sony von sieben Belichtungsstufen Gewinn durch den IBIS basierend auf CIPA-Standard. In der Praxis sollte man aber eher mit vier bis fünf Stufen rechnen. Es hängt auch etwas von der Verfassung des Fotografen ab, ob die Stabilisierung den maximalen Effekt hervorbringt. In der Tabelle sind einige Belichtungszeiten aufgelistet, die bei den angegebenen Brennweiten mit hoher Wahrscheinlichkeit noch aus der Hand, ohne zu verwackeln, möglich sind.


Brennweite	Belichtungszeit ohne SteadyShot	Belichtungszeit mit SteadyShot ca.
200 mm	1/200 Sek.	1/40 Sek.
100 mm	1/100 Sek.	1/20 Sek.
70 mm	1/80 Sek.	1/15 Sek.
50 mm	1/40 Sek.	1/10 Sek.
35 mm	1/30 Sek.	1/8 Sek.
28 mm	1/20 Sek.	1/6 Sek.

▲ Die Belichtungszeit mit SteadyShot muss aber an das jeweilige Objektiv angepasst werden.

Objektive und SteadyShot

Um seine volle Leistung zu entfalten, benötigt der Stabilisator die aktuelle Objektivbrennweite und die Motiventfernung. Die meisten Objektive übermitteln diese Informationen automatisch an die Kamera. Es gibt aber trotzdem Einiges zu beachten:

- Bei FE-Objektiven, die einen eigenen Stabilisator (OSS) mitbringen, arbeiten beide Stabilisatoren zusammen und teilen sich die Arbeit. Stellen Sie bei Objektiven mit OSS-Schalter diesen keinesfalls auf OFF, sonst wird auch der SteadyShot in der $\alpha 7C II$ deaktiviert.
- Bei FE-Objektiven ohne Stabilisator übernimmt die $\alpha 7C II$ die volle Stabilisation.
- A-Mount-Objektive, die Distanzinformationen an die Kamera übermitteln, werden in der Regel vollständig stabilisiert. Falls sie keine Distanzinformationen übermitteln, werden sie nur dreiachsrig stabilisiert, ohne diejenige in x/y-Richtung.
- Bei Fremdobjektiven, die mit einem Adapter angebracht sind, der Brennweiten und Distanzinformationen übermitteln kann, stabilisiert die $\alpha 7C II$ fünfachsig. Es kann notwendig sein, einen am Objektiv vorhandenen Stabilisator auszuschalten.

Werden Fremdobjektive mit Adaptern angebracht, die keine Brennweiten- und Distanzinformationen übertragen, schalten Sie den vorhandenen Objektivstabilisator ebenfalls aus. Zudem müssen Sie der $\alpha 7C II$ die Brennweite auf manuellem Wege mitteilen. Dazu navigieren Sie im Menü  > **Bildstabilisierung** > **SteadyShot-Anp.** zum Eintrag **Manuell**. Im Bereich **Brennweite** wählen Sie anschließend aus dem Bereich zwischen 8 bis 1.000 mm die passende Brennweite aus. Sony empfiehlt diese Vorgehensweise auch bei der Verwendung von Telekonvertern in Kombination mit einem Sony-Objektiv.

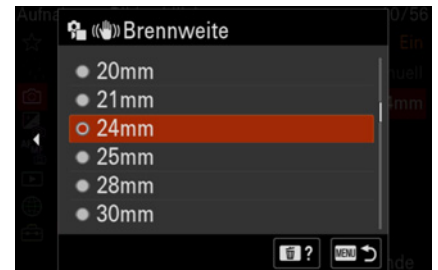
Eine generelle Übersicht über die Objektivkompatibilität mit der Sony $\alpha 7C II$ finden Sie auch unter dem Link https://support.d-imaging.sony.co.jp/www/cscs/lens_body/index.php.

Spannende Motive durch Mitzieher

Wenn ein sich schnell bewegendes Motiv durch einen Kameraraschwenk verfolgt und im Fokus gehalten wird, spricht man



▲ Sie können die Arbeit des IBIS beeinflussen.



▲ Manuelle Anpassung des Bildstabilisators an die Objektivbrennweite, im Beispiel 24 mm.



▲ Der Mode 1 (unten im Bild) ist für Mitzieher ungeeignet. Nutzen Sie Mode 2.



Betriebsart

Mit der **Betriebsart**, auch Bildfolgemodus genannt, können Sie festlegen, wie Ihre Kamera fotografiert. Unter > **Bildfolgemodus** > **Bildfolgemodus** finden Sie die Einstellung. Klassischerweise wird zwischen **Einzelbild** , **Serienaufnahme** und dem **Selbstausröser** unterschieden. In der Serienaufnahme können Sie zusätzlich die Geschwindigkeit der Reihenaufnahme anpassen.

von **Mitzieher**. Statische Elemente im Bild werden durch die Kamerabewegung verwischt dargestellt, das Motiv selbst jedoch scharf.


Es braucht ein bisschen Übung, um die richtige Geschwindigkeit des Mitziehens zu ermitteln, dann ist es aber eine eher leichte Übung.



Manche hochwertige Objektive stimmen ihren Bildstabilisator speziell auf diese Mitzieher ab und spendieren einen eigenen Modus dafür. Das SEL 70-200 mm f/2.8 GM II verfügt z. B. über eine umschaltbare **MODE 2-Stabilisierung**, mithilfe derer die Bildstabilisierung bei Schwenkaufnahmen verwendet werden kann. Dadurch kann mehr Klarheit und Ausdruck erzielt werden. Bei Objektiven ohne diesen Modus sollte der Bildstabilisator im Zweifelsfall abgeschaltet werden.



▲ Durch das Mitziehen der Kamera wird das Polizeiauto scharf abgebildet. Der Hintergrund wird durch die Bewegung verwischt. Die Felgen drehen sich vergleichsweise schnell und sind deshalb ebenfalls leicht verwischt.

Die Belichtungszeiten für saubere Mitzieher hängen im Wesentlichen von der Geschwindigkeit des Motivs, dessen Entfernung und der Brennweite ab. Bei Mitziehern kann die Belichtungszeit generell höher ausfallen, da für die Kamera durch das Mitziehen fast eine statische Situation entsteht. Da hilft – ohne viel Erfahrung – nur ausprobieren. Anfangswerte von 1/125 Sek. bis 1/250 Sek. eignen sich meist ganz gut.

Nehmen Sie das Motiv mit dem Fokusfeld **Tracking: Erweiterter Spot**  und dem kontinuierlichen Fokus **AF-C** ins Visier. Peilen Sie das Objekt mit dem Fokusfeld, falls möglich, schon im Vorfeld an, und warten Sie mit halb gedrücktem Auslöser, bis Sie die passende Perspektive vor Augen haben.

Da der beste Moment meist sehr schnell vorbei ist, empfiehlt es sich, die Ausbeute an guten Fotos durch eine Reihenaufnahme  oder  deutlich zu erhöhen. Am leichtesten gelingen Mitzieher, wenn das Motiv auf einer vorgezeichneten Bahn, parallel zum Fotografen, vorbeizieht, wie es etwa bei dem Polizeiwagen auf Seite 102 der Fall ist.


3.6 M – manuelle Belichtungskontrolle

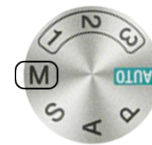
In der **manuellen Belichtungssteuerung M** haben Sie die völlige Kontrolle über die Kamera. Vor allem in komplexen Belichtungssituationen ist die perfekte Kontrolle notwendig, z. B. bei Nachtaufnahmen. Im manuellen Modus steht Ihnen jede Option unabhängig voneinander offen, um die Belichtung anzupassen: die Blende öffnen oder schließen sowie die Belichtungszeit oder die ISO-Empfindlichkeit verändern.

Allerdings ist die manuelle Einstellung von Blende und Zeit auch etwas langwieriger als die Arbeit mit der Programmautomatik P oder den Halbautomatiken A und S, zumindest, wenn Sie noch nicht viel Übung haben. Es kann aber durchaus ein Vorteil sein, Bilder sehr bewusst und gut vorbereitet aufzunehmen. Sie stellen die Belichtungszeit und den Blendenwert selbsttätig ein. Die Lichtwaage im Sucher zeigt Ihnen im manuellen Modus nicht die Belichtungskorrektur an, sondern ob Ihre Einstellung eine korrekte Belichtung ermöglicht (Einstellung 0) oder eine Über- bzw. Unterbelichtung droht.

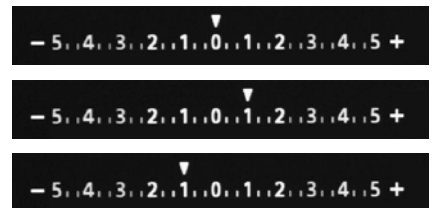
Belichtungsskalen

In der $\alpha 7C II$ dient insbesondere die Belichtungsskala dazu, die korrekte Belichtung zu kontrollieren und gegebenenfalls nachzuregeln.

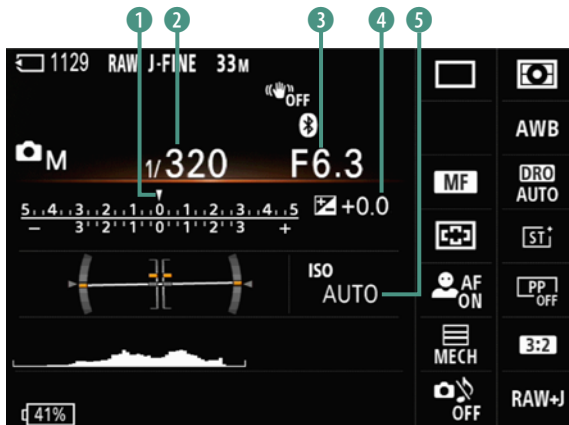
Zuerst werden die zentralen Parameter festgelegt: Stellen Sie die Blende **3** (siehe Bild auf der nächsten Seite) für die gewünschte Schärfentiefe mit dem Einstellrad  ein. Wenn es



▲ Manuelle Einstellung (Foto: Sony).



▲ Die Einstellung 0 steht für eine ausgewogene Belichtung. Positive Werte zeigen eine Über-, negative Werte eine Unterbelichtung an, in der Ansicht **Für Sucher**.



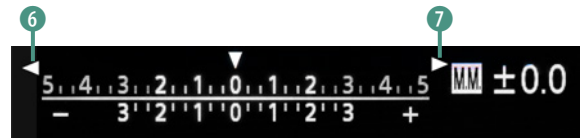
▲ Mit der Belichtungszeit 2 wird in diesem Beispiel dann mit dem Drehregler die Belichtungsskala zum mittleren Nullpunkt 1 eingeregelt. Evtl. kann eine Belichtungs-korrektur 4 notwendig sein.

Ihnen um höchste Bildqualität geht, sollten Sie die ISO-Empfindlichkeit festlegen und niedrig halten und nur in Ausnahmen über etwa ISO 3.200 erhöhen. Diese stellen Sie wie gewohnt über den Multifunktionswähler 5 ein. Wenn die Belichtungszeit wichtiger ist als der ISO-Wert, sollte die Zeit zuerst eingestellt werden und danach der ISO-Wert. Die Lichtwaage stellt Ihnen grafisch dar, ob die Aufnahme mit den aktuellen Einstellungen korrekt belichtet wird. Ein Ausschlag in Minusrichtung bedeutet eine Unterbelichtung, ein Ausschlag in Plusrichtung eine Überbelichtung im Verhältnis zu der von der Kamera errechneten Belichtung. Die optimale Kombination ist erreicht, wenn die Anzeige auf null steht, also keine Unter- oder Überbelichtung vorliegt. Dann steht auch die Anzeige **Manuelle Messung MM** auf **0.0** 4.

▼ Je komplexer die Belichtungssituation ist, desto mehr lohnt der Einsatz des manuellen Modus.



Wenn eine Unter- bzw. Überbelichtung droht und Bildteile zeichnungslos werden lässt, blinken zudem links **6** bzw. rechts **7** der Belichtungswaage kleine Pfeile. Das ist nicht mit einer einfachen Unter- bzw. Überbelichtung zu verwechseln.



▲ Warnung vor zeichnungslosen Stellen im Bild.

Es kann sich ebenfalls lohnen, einen Blick auf das Histogramm zu werfen. Mit ihm kann man die Belichtung evtl. noch etwas ausgewogener einstellen.



M-Modus und ISO-Automatik

Wenn Sie die manuelle Einstellung der Belichtung mit der ISO-Automatik kombinieren wollen, empfiehlt es sich immer, die ISO-Werte zu begrenzen. Zu schnell können sonst die ISO-Werte in die Höhe schnellen und unnötiges Rauschen produzieren.

BULB-Aufnahme

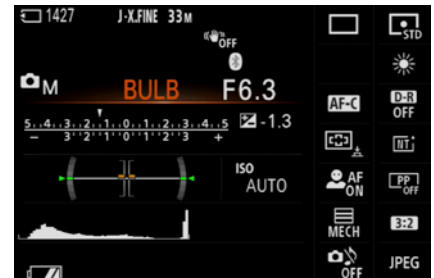
Wenn Sie Belichtungszeiten über 30 Sekunden benötigen, z. B. für Lichtspuren von Sternen, können Sie das nur im manuellen Belichtungsmodus durchführen.

Für solche Aufnahmen ist generell ein sehr stabiles Stativ ange-raten. Stellen Sie dazu das Drehrad auf Standbild, den Moduswahlknopf auf M und den Bildfolgemodus auf Einzelaufnahme. Drehen Sie dann das Einstellrad gegen den Uhrzeigersinn, bis der Schriftzug BULB erscheint, und legen Sie anschließend alle anderen Kameraeinstellungen fest.

Auf dem ersten Druckpunkt des Auslösers wird normal fokussiert. Wenn Sie jetzt belichten wollen, drücken Sie den Auslöser durch und halten ihn fest, solange wie die Belichtung dauern soll.

Die verstrichene Belichtungszeit wird angezeigt. Der Verschluss bleibt so lange offen, wie Sie drücken.

Wesentlich komfortabler geht das mit einem Fernauslöser, auf dem die Zeit für die Auslösung beliebig vorgegeben werden kann. Außerdem kommt es weniger leicht zu Erschütterungen der Kamera durch das Auslösen.

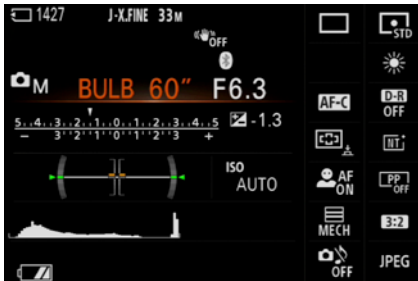


▲ Steht BULB anstelle einer Verschlusszeit, belichtet die Kamera so lange, wie Sie den Auslöser gedrückt halten.



▲ Sie können einen BULB-Timer einstellen.

Wenn der Bildfolgemodus auf Serienaufnahme oder die geräuschlose Aufnahme eingestellt ist, steht der BULB-Modus nicht zur Verfügung.



▲ Nutzen Sie den BULB-Timer, ändert sich die Anzeige. Neben dem BULB steht die Dauer der Belichtung (60 Sek.).

Sie können darüber hinaus unter **[M] > Belichtung > BULB-Timer-Einstlg.** gesondert festlegen, ob der **BULB-Timer** aktiv sein soll oder nicht.

Mit dem BULB-Timer können Sie die Belichtungszeit für Langzeitaufnahmen präzise einstellen. Dazu aktivieren Sie den BULB-Timer geben Sie unter **Belichtungszeit** die erforderliche Zeit zwischen 2 Sek. und 900 Sek. ein.

Nach dem Auslösen wird die Kamera automatisch für die eingestellte Zeit belichten. Es wird wieder ein Timer eingeblendet, der diesmal rückwärtsläuft.

▼ *Sehr lange Belichtungszeiten für perfekt glattgezogenes Wasser bzw. Wolken, sind ohne den BULB-Timer nur schwer umsetzbar.*



3.7 1/2/3 – gespeicherte Kameraeinstellungen abrufen

In vielen Fällen bilden Fotografen mit der Zeit spezielle Vorlieben aus. Das können beispielsweise Makroaufnahmen, Architekturbilder oder die Sportfotografie sein. Für solche häufiger eingesetzten Szenarien ist es eine schöne Sache, fertige Einstellungssets parat zu haben. Dies ist mit der $\alpha 7C II$ gleich mit drei Speicherorten möglich. Die Einstellungen **1**, **2** und **3** auf dem Moduswahlrad stehen für drei **Speicherplätze**, auf denen solche Einstellungssets abgelegt werden können.



Programmverschiebung nicht möglich

Eine genutzte Programmverschiebung im Modus P können Sie nicht abspeichern. Wenn Sie eine festgelegte Blenden-Zeit-Kombination einstellen wollen, geht das nur über den manuellen Modus M.

Am besten gehen Sie von der Programmeinstellung P, A, S und M aus. Anschließend können Sie die Belichtungsparameter und Grundeinstellungen an der Kamera festlegen und danach abspeichern. Öffnen Sie dazu im Menü den Eintrag > **Aufn.-Modus** > **MR KameraEinstSpei**. Mit den Tasten \blacktriangle \blacktriangledown können Sie dann noch einmal alle Einstellungen kontrollieren.

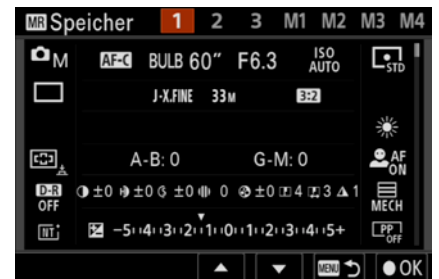
Mit den Tasten \blacktriangleleft \blacktriangleright oder einem der Wahlräder können Sie den Speicherplatz auswählen. Die Speicherplätze 1 bis 3 werden direkt in der Kamera gesichert und stehen somit immer zur Verfügung. Die Daten für die Plätze **M1** bis **M4** werden auf der Speicherkarte unter `\PRIVATE\SONY\SETTING\7CM2` gesichert. Die Daten tragen den Namen **CAMPROxP.DAT**, wobei x durchnummeriert wird. Der Speichervorgang muss mit der Mittelstufe bestätigt werden, was mit einem **Registriert** auf dem Monitor quittiert wird. Die Speicherplätze 1 bis 3 können anschließend unmittelbar über das Moduswahlrad abgerufen werden. Selbstverständlich können die hinterlegten Einstellungen anschließend beliebig weiter verändert werden und dienen nur als Ausgangsbasis für die Aufnahme. Für die Speicherplätze M1 bis M4 muss die SD-Karte eingelegt sein, auf der sie abgespeichert wurden, sonst können sie nicht abgerufen werden.



▲ *Individuelle Kameraeinstellungen (Foto: Sony).*

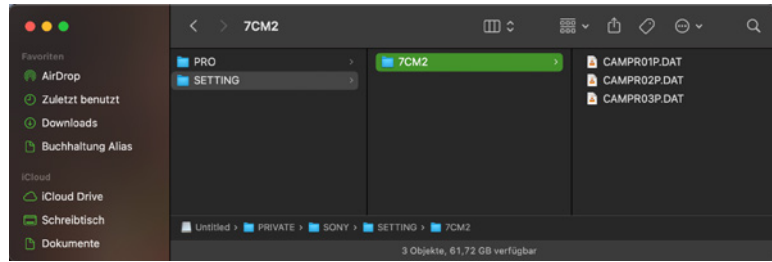


▲ *Aufruf der Speicherplätze.*



▲ *Die angezeigten Einstellungen werden auf dem Speicherplatz 1 in der Kamera gesichert. Anschließend sind sie über das Moduswahlrad unter 1 abrufbar.*

► Die abgespeicherten Settings, im Beispiel die der Speicherplätze M1 bis M3.




Nachdem Sie das Moduswahlrad auf 1, 2 oder 3 gedreht haben, gehen Sie in das Menü > **Aufn.-Modus** > **MR Kame-raeinstAbruf**. Mit den Tasten ◀▶ oder einem der Wahlräder können Sie dann den Speicherplatz auswählen und mit der Mitteltaste bestätigen. Dass Sie sich in einem aufgerufenen Speicherprogramm befinden und in welchem, sehen Sie auf dem Monitor direkt neben dem Programmmodus an der hinterlegten kleinen Zahl.

▼ Fotografieren Sie bestimmte Szenen mit ähnlichen Einstellungen immer wieder, kann es sich lohnen, diese zu speichern.

Jeder Fotograf findet sicherlich für diese Benutzereinstellungen typische Situationen, die er gerne im direkten Zugriff haben möchte. Beispielsweise vergessen einige Fotografen die Bracketing-Einstellung wieder zurückzusetzen. Später ärgern sie sich dann gerne über unter- bzw. überbelichtete Fotos. Des-

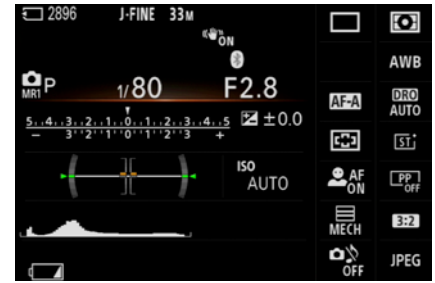


halb könnte die bevorzugte BKT-Einstellung (z. B. fünf Fotos mit 1 LW Abstand) und weitere Einstellungen auf den Speicherplatz 1 gelegt werden. Wenn anschließend z. B. in die Zeitautomatik A zurückgewechselt wird, sind auch die BKT-Einstellungen verschwunden. Der Speicherplatz 2 könnte für spezielle Low-Light-Situationen reserviert werden, bei denen die verwacklungs- und bewegungsunschärfefreie Aufnahme wichtiger ist als ein völlig rauschfreies Bild. Dort kann die ISO-Automatik aktiv sein, mit einem maximalen ISO-Wert von 6.400 und einer kürzesten Belichtungszeit von 1/100 Sek. Das sind aber nur zwei Beispiele für eine Fülle von Möglichkeiten, die jeder selbst ausprobieren sollte.

Falls Sie die Speicherplätze neu belegen wollen, können Sie sie einfach mit neuen Einstellungen überschreiben. Wenn Sie alle Speicherplätze löschen wollen, geht das nur über das Menü  > **Einst. rück./spei.** > **Einstlg zurücksetzen** und **Kameraeinstlg. Reset**. Allerdings werden dann auch alle anderen Kameraeinstellungen zurückgesetzt. Beachten Sie, dass die Funktion nicht verfügbar ist, wenn Sie gerade einen der Speicherplätze als aktiven Kameramodus nutzen.

Fotoprogramme auf einer Taste speichern

Neben diesen im letzten Abschnitt vorgestellten Speicherplätzen können Sie noch weitere drei Einstellungssets auf eine benutzerdefinierte Taste ablegen.



▲ Zu erkennen am MR1 unter dem kleinen Kamerasymbol links.



Alles getrennt

Sie können die Speicherplätze für die grundlegenden Kameramodi getrennt belegen. So kann auf Speicherplatz 1 im Fotomodus etwas anderes gespeichert sein, als auf Speicherplatz 1 im Videomodus oder mit S&Q.

◀ In komplexen Situationen ist ein schnelles Handling der Kamera entscheidend.



Der Vorteil gegenüber den Speicherplätzen ist der, dass das Einstellungsset nur so lange zur Verfügung steht, wie die registrierte Benutzertaste gedrückt gehalten wird. Lässt man sie los, springen die Einstellungen sofort wieder zurück in den Ausgangszustand.


Wenn Sie z. B. Vögel fotografieren, die ruhig am Wasser stehen, können Sie mit einem schnellen Druck auf die benutzerbelegte Taste sofort reagieren und auf eine sehr kurze Belichtungszeit, höheren ISO-Wert und die schnelle Serienbildfunktion umschalten, wenn ein Vogel plötzlich auffliegt. Anschließend lassen Sie die Taste los und fotografieren mit den ursprünglichen Einstellungen weiter.

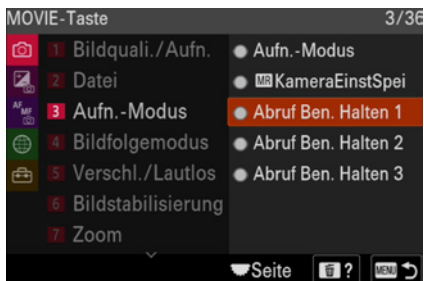
► Mit der Tastenspeicherung kann Sie nichts überraschen.



Um ein Set zu speichern, stellen Sie in den Programmmodi P, A, S oder M alle Kameraparameter gemäß Ihren Wünschen ein.

Dann wechseln Sie in das Kameramenü  > **Bedien.anpass.** >  **BenKey/ReglEinst** und wählen die Taste, auf die die Funktion gelegt werden soll.




Die Belegung als solches finden Sie in der Folge unter  > **Aufn.-Modus** > **BenutzAufnEinst reg.** Dort erscheinen zusätzlich drei Speicherplätze **Abruf Ben. Halten 1** bis **3**. Bestätigen Sie einen der Einträge. Anschließend wechseln Sie automatisch z. B. in den Dialog **AbrufBen. Halten 1**. Wandern Sie ganz nach unten und wählen Sie die Schablone **Akt. Einstlg importieren**.



▲ Die drei Speicherplätze zur Auswahl.



Nun können Sie jeden ausgewählten Parameter noch einmal ansehen und evtl. auch den Haken mit der Mitteltaste abwählen, dann wird der Parameter nicht mit abgespeichert. Sie können den Parameter auch noch ändern, indem Sie den Eintrag mit der Mitteltaste anwählen und dann einen der anderen eingblendeten Werte verwenden.

Wechseln zwischen Haken und Eintrag können Sie mit den Pfeiltasten ◀▶. Anschließend werden die Werte ganz unten mit der Einstellung **Registrieren** übernommen und noch einmal einem Speicherplatz zuzuordnen werden **Abrufen. Halten 1** bis **3**. Diese Funktion steht nur im  Fotomodus zur Verfügung. Für  Video bzw.  können Sie dies nicht nutzen.

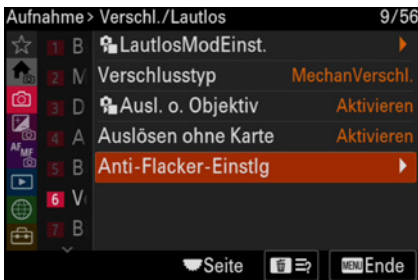
▲ *Bei der Wahl des Kameramodus gibt es kein Richtig oder Falsch. Sie hängt immer von der Situation und den Vorlieben bzw. Kenntnissen des Fotografen ab.*



▲ Sie können vier zusätzliche Speicherplätze auf der SD-Karte speichern.

▲ Registrieren der Kameraparameter.

3.8 Flimmerfreie Aufnahmen unter Kunstlicht – Banding vermeiden



▲ Sie können die *Anti-Flacker-Einstlg* anpassen.

Die meisten Neonröhren, Tageslichtlampen und LED-Leuchten produzieren pulsierendes Licht. Die Ursache ist die 50 Hz Wechselstromfrequenz, die in Deutschland eingesetzt wird.

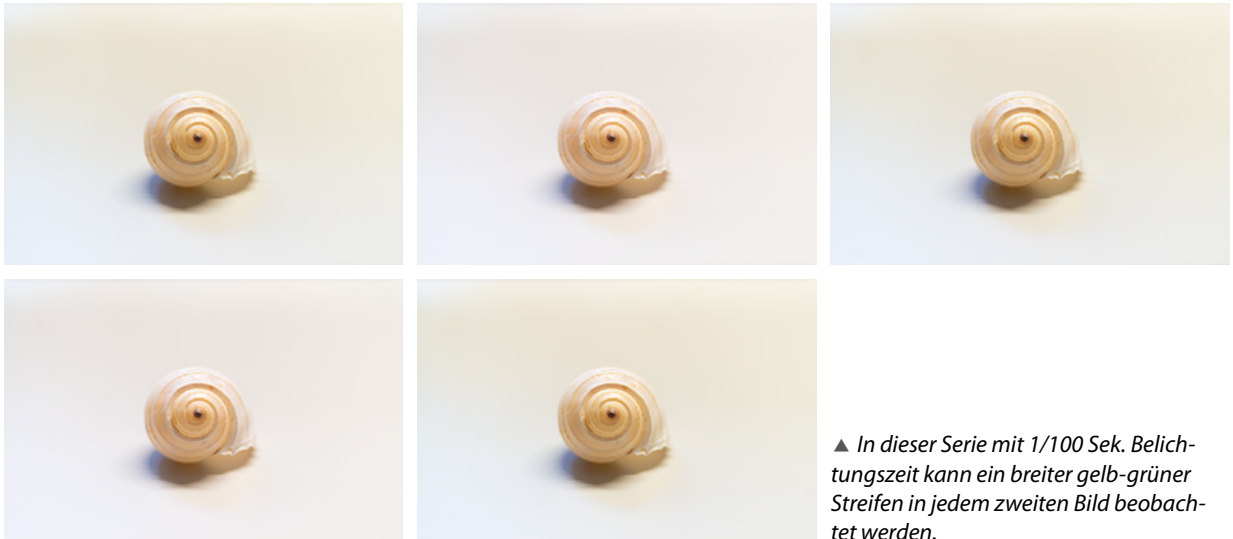
Das Pulsieren der Leuchtquellen hat dann eine Frequenz von $2 \times 50 \text{ Hz} = 100 \text{ Hz}$, da sich die Netzspannung als Sinuskurve darstellt und zweimal den Nullpunkt erreicht. Für das menschliche Auge ist dieses schnelle Pulsieren in der Regel nicht wahrnehmbar, wohl aber für die Kamera. Diese ungleiche Belichtung wird als *Banding* bezeichnet.

Registriert die Sony eine Flackerbeleuchtung, erkennbar am Schriftzug *Flicker* im Sucher oder Monitor, versucht sie, den Zeitpunkt der Aufnahme so zu wählen, dass eine optimale Belichtung erzielt wird. Das ist der Fall, wenn die Lampen ihre Leuchtspitze erreichen. Grundsätzlich können Sie die Funktion unter *📷 > Verschl./Lautlos > Anti-Flacker-Einstlg. > Anti-FlackerAufn.* aktivieren.

Flimmerreduzierung bei Fotos

Bei den folgenden Bildern ist auf dem ersten Foto ein breiter grünlich-gelber Streifen zu erkennen (Banding-Effekt). Dieser Streifen kann durch das gesamte Bild wandern. Er kann auch bei unterschiedlichen Lichtquellen etwas anders aussehen, aber das Prinzip dürfte klar sein. Dieser Banding-Effekt tritt bei kurzen Belichtungszeiten auf. Deshalb sollten Sie, wenn möglich, mit 1/100 Sek. oder länger fotografieren. Meistens

tritt der Effekt dann nicht oder nur stark abgeschwächt auf. Wenn das nicht möglich ist, sollte die Flimmerreduzierung eingeschaltet werden.



▲ In dieser Serie mit 1/100 Sek. Belichtungszeit kann ein breiter gelb-grüner Streifen in jedem zweiten Bild beobachtet werden.

Die Funktion **Anti-FlackerAufn.** kann nur Frequenzen von 100 Hz oder 120 Hz erkennen, was aber die üblichen Flackerfrequenzen der meisten Lichtquellen darstellt. Dadurch, dass die Kamera die Auslösung evtl. ganz kurz verzögert, kann die Serienbildgeschwindigkeit minimal abnehmen und die Auslöseverzögerung leicht erhöht sein. Das fällt meiner Erfahrung nach aber nur in extremen Situationen auf.

Flimmerreduzierung bei Videos

Beim Filmen können Sie die normale Flimmerreduzierung nicht nutzen. Dafür haben Sie die Option **Variable Verschl.**

Damit können Sie unter **►■ > Verschl./Lautlos > Anti-Flacker-Einstlg. > VarVerschl.-Einst.** einen konkreten Wert für die Verschlusszeit einstellen. So kann der Banding-Effekt wirksam vermieden werden.

Wählen Sie diese Funktion mit Bedacht und vergessen Sie nicht, sie nach Benutzung wieder zu deaktivieren.



▲ Sie können auch eine individuell passende Verschlusszeit einstellen.

Stichwortverzeichnis

3D-Tracking.....	177
180°-Shutter-Regel	262

A

Abbildungsfehler	
Beugungseffekt	161
sphärische Aberration.....	161
Abruf Ben. Halten	110
AF-C.....	172, 174
BereichAnz	174
AF-Feld-Registr	180
AF-Hilfslicht	164
AF-Messfeldsteuerung.....	165
AF-On-Taste	11, 27
AF-RahBewMeng.....	181
AF-S	172
AF-Speicherung	174
Akku.....	18, 19, 369
Akkufacheinsatz	18
Akkufachklappe.....	18
Akkuklappe.....	18
Akkustand	31
Akkuverriegelung.....	19
Akkuverriegelungshebel.....	18
Ladekontrollleuchte	15
Ladeschale	370
Ansichtsmodus	76
Ansteckmikrofon	300
Anzeige-Drehung.....	78
Anzeigequalität.....	25
APS-C-Objektiv	357, 360
Aufhellblitz	244
Auflösung	31, 152
Aufnahmemodus.....	82
Aufnahmepegels	292
Aufstreckblitz.....	<i>siehe Speedlite</i>
Augenautofokus	185
Augensensor.....	10, 11
Ausl. AWB-Sperr	200
Auslösepriorität.....	176
Auslösepriorität & AF	176

Auslöser.....	16
Autofokus	
Autofokushilfslicht	13
Einzel-AF.....	172
kontinuierlicher	174
Autofokushilfslicht.....	13
Autofokussmessfeld.....	32
Autofokusprobleme.....	194
Automatikprogramm.....	82
Automatische Langzeitbelichtung, Video.....	263
Av/Tv Drehrichtung	307

B

Bajonett.....	13, 16, 340
Banding	112
Variable Verschlusszeit.....	113
Basiseinstellungen	22
Batterie.....	19
Beaty-Dish	248
Bedienelemente	10
AF-ON-Taste	11
Akkuverriegelung	19
Augensensor	11
Auslöser	16
Autofokushilfslicht	13
Bajonett.....	13
Benutzertaste 1	11
Bildfolgemodus	12
C-Taste.....	27
Dioptrien-Einstellrad	11
Direkttasten.....	27
DISP	12
Display.....	12
Einstellrad	12
Fn-Taste.....	11, 27
Halterung Kamera Strap.....	10
Hintere Drehrad L.....	11, 17
Hintere Drehrad R	16
Indexansicht	12
ISO.....	12
Kontrollleuchte.....	15

Bedienelemente		Belichtungszeit	132
Kopfhörerbuchse	15	Einfrieren	133
Ladekontrollleuchte	15	Einstellen	133
Lautsprecher	16	Film	262
linke Seite	14	Benutzertaste 1	11
Löschentaste	12	Bereichsgrenzen	118
MENU-Taste	11	Berührungsmodus	35
Micro-HDMI	15	Touchpad	36
Mikrofonbuchse	15	Touchpanel	35
Moduswahlrad	16	Bestätigungstaste	28
Movie-Taste	16, 27	Betriebsart	<i>siehe</i> Bildfolgemodus
Oberseite	16	Beugungseffekt	161
Objektivverriegelung	14	Beugungsscheiben	162
OK-Taste	12	Beugungsunschärfe	94
On/ Off-Schalter	16	Bewegte Motive	97, 132, 174
rechte Seite	14	Bewegungsunschärfe	192, 282
Rückseite	10	Bewerten	64
Schalter Foto/Video/S&Q	16	Biegestativ	366
sperrn	308	Bild-Datenbank	51
Standardbelegung	27	reparieren	51
Stereomikrofon	13	Bildersuche	77
Sucher	10	Bildfolgemodus	12
Unterseite	17	Einzelbild	102
USB Type-C Anschluss	15	Selbstausröser	102
Vorderseite	13	Serienaufnahme	102
Wiedergabetaste	12	Bildfrequenz	258
Zubehörschuh	17	Bildgestaltung, Mitzieher	101
Bedienungsbereich	37	Bildgröße	
Belichtungskontrolle	103	L	47
Belichtungskorrektur	32, 37, 86, 139, 140	M	47
Belicht.StrdEinst	38	RAW	47
Belicht.stufe	37	S	47
Belichtungsmessung	32, 140	Bildindex	63
Belichtungsreihe	146	Bildkontrolle	56
Belichtungsskalen	103	Bildrate	281
Belichtungsspeicher	144, 148	Bildrauschen	119
Belichtungsspeicherung	148	Bildsprung	70
Belichtungssteuerung		Einstellungen	70
Blendenautomatik S	94	Methode	70
manuelle Belichtung M	103	Bildstabilisator	<i>siehe</i> SteadyShot
Programmautomatik P	86	Bildstabilisierung, intern	31
Speicherplätze	107	Bildübertragung, Tethering	320
Zeitautomatik A	90	Bildverzerrungseffekt	261
Belichtungsstufen	129	Blende	128
Belichtungswarnung	86	Bildwirkung	129

Blende	
förderliche.....	162
offene.....	129
BlendeBildf. bei AF.....	180
Blendenautomatik.....	94
Blendenöffnung.....	128
Blendenpriorität.....	90
Blendenreihe.....	128
Blendenwert.....	32
Blitzfotografie	
Blitzsteuerung, ext. Blitz.....	248
Dauerlicht.....	247
Entfesselt Blitzen.....	249
Lichtformer.....	248
schwarzer Hintergrund.....	243
Speedlite.....	246
Studioblitzgeräte.....	247
Blitzreichweite.....	235
Blitzsteuergerät.....	250
Blitzsteuerung.....	235
Blitzsynchronzeit.....	237
Bluetooth.....	31, 329
Bokeh.....	92, 154, 158
Brennweite.....	341, 344
BT.2020.....	44
BULB -Aufnahme.....	105
BULB-Modus.....	99
BULB-Timer.....	106
Busgeschwindigkeit.....	20

C

C1.....	11, 27
C2.....	27
Chrominanzrauschen.....	120
Cine-Objektive.....	128, 353
Color Grading.....	273
Creators' App.....	22
Crop-Modus.....	260
C-Taste.....	27

D

Dateiformat.....	31
Dateiformat, Foto.....	42
HEIF.....	43
JPEG.....	43

Dateiformat, Foto	
RAW.....	42, 45
RAW & JPEG.....	45
Dateiformat, Video	
XAVC S 4K.....	52
XAVC S HD.....	52
Dateigröße.....	<i>siehe</i> Speichergröße
Datum.....	23
Dauerlicht.....	247
Depth of Field.....	155
Diaschau.....	72
Beenden.....	72
Intervall.....	72
Lautstärke.....	72
wiederholen.....	72
Diffusor.....	<i>siehe</i> Lichtformer
Digitales Interface.....	290
Digitalzoom.....	357
Dioprien-Einstellrad.....	11
Direkttasten.....	27
DISP.....	12
Display.....	<i>siehe</i> Monitor
DISP-Taste.....	30, 56
DMF.....	182
DoF Calculator.....	155
Downsampling.....	284
Drehen.....	78
DRO.....	32
DSLM.....	10
DSLR.....	10
Dynamik.....	153

E

E-Bajonett.....	13, 340
Einfrieren.....	133
Einstellrad.....	12
Einstellungen	
Datum & Uhrzeit.....	23
Sprache.....	22
zurücksetzen.....	26
Einzelautofokus.....	172
Einzelbild.....	102
Energiespeicher.....	<i>siehe</i> Akku
Entfesselt Blitzen	
Blitzsteuergerät.....	250
Slave-Blitz.....	249

Equipment reinigen	370	Fokusbegrenzer	171
Kamerabody	371	Fokusfeld	165
Kamerasensor	372	Breit	167
Objektiv	370	Feld	168
Reinigungsmodus	372	Grenze	165
Erkennungsziel	185	Mitte-Fix	169
Exposure to the Right	137	Spot	169
Exposure Value EV	89	Fokus-Messfelder	165
Externer Blitz		Fokusmodi	172
Blitzsteuerung	248	Fokusrahmen	77, 166
Dauerlicht	247	Fokussierhilfen	171
Lichtformer	248	Fokusvergrößerung	159, 182
Speedlite	246	AF bei Vergrößerung	160
Studioblitzgeräte	247	Anfangsvergrößerung	160
		in der Wiedergabe	160
		MF-Unterstützung	160
		Zeit	160
F		Förderliche Blende	162
Farbabweichungen	198	Formatieren	75
Farbraum	45	Schnell	75
BT.2020	44	Voll	75
Farbrauschen	120	Formatmarkierung	50
Farbspektrum	198	Anzeige	50
Farbtemperatur	198, 206	Stufe	50
Farbtiefe	46	Typ	50
Fernauslöser	367	Video	50
Kabelauslöser	367	Wiedergabe	50
kabellose Fernauslöser	367	Fotoaufzeichnung	61
Festbrennweite	347	Fotoprofile	273, 274
Filmen	254	Details	278
Filter	360	Einstellungen kopieren	278
Filterhalter	362	Einstellungen zurücksetzen	278
ND-Filter	361	Farbmodus	277
Polfilter	363	Farbphase	277
UV-Filter	360	Farbtiefe	278
Verlaufsfilter	363	Gamma	275
Firmware, Version	335	Gamma-Anzeigehilfe	279
Fisheye-Objektiv	353	Knie	276
Flicker	112	Sättigung	277
Flugzeug-Modus	31	Schwarz-Gamma	276
Fn-Taste	11	Schwarzpegel	275
Focus Peaking	<i>siehe</i> Kantenanhebung	Fotostativ	365
Fokus	31	Fotowiedergabe	56
Fokusanzeige	171	Front-/Backfokus	194
Fokus-Assistenz	160	f-Stop	261
AF bei Vergrößerung	160	Funktionsring	308
Anfangsvergrößerung	160		
Zeit	160		

G

Gefilterte Wiedergabe.....	<i>siehe</i> Bildsprung
Gegenlicht	83
Gegenlichtblende	191
Gegenlichtporträt	83
Gegenstandsweite	132
GesBildsDschnitt.....	140, 143
Gesichter	178
Gesichtsautofokus	185
Gesichtsregistr.....	187
Gimbal	299
Global Shutter	261
GPS	329
Graukarte	147, 205
Grauwert 18 %.....	139
Grid.....	248
Gruppieren	77

H

HDMI	73, 255
Auflösung	73, 256
Aufnahmen	256
Ausgabe.....	255
Infoanzeige.....	73, 256
Rec-Steuerung.....	285
Strg für HDMI	256
TC-Ausgabe	257
HDMI-Anschluss, Micro	15
HDR	32
HDR-Bilder	215
HEIF	43
Bildgröße.....	<i>siehe</i> JPEG
Bildqualität.....	<i>siehe</i> JPEG
Helligkeitsrauschen	120
Highlight	140, 146
Hilfe	28
Hilfslicht.....	164
Hintere Drehrad L.....	11, 17
Hintere Drehrad R.....	16
Histogramm.....	57, 134, 160
Helligkeitsverteilung.....	136
HLG	<i>siehe</i> Hybrid Log Gamma
HLG-Standbilder	44
Hohe ISO Rauschminderung.....	123
Hotpixel	126
Hot-Shoe.....	<i>siehe</i> Zubehörschuh

Hybrid Log Gamma.....	274
Hyperfokale Distanz.....	157

I

Identifizierungsziel	187
Imaging Edge	
Edit	318
Remote.....	319
Viewer	315
Indexansicht	12
Individualnummer	17
Initialisieren.....	26
Intelligente Automatik.....	82
Intelligente Filmaufnahme	85
Intervallaufnahme	79
Kontinuierliche Wiedergabe	79
Wiedergabe.....	79
Wiedergabegeschwindigkeit	79
IPTC-Informationen	51
IRE-Wert	138
ISO	12
ISO-Automatik	117
ISO-Wert.....	32, 116, 123
Bereichsgrenzen	118
Dynamikumfang	119
Hohe ISO Rauschminderung	123
ISO A SS	118
ISO AUTO Min. VS	93, 118
Langzeitrauschminderung.....	126

J

JPEG.....	43
Bildgröße.....	47
Extrafein	47
Fein	47
L.....	47
M.....	47
Qualität	47
S	47
Standard.....	47
JPEG-Qualität.....	47

K

Kabelauslöser	367
Kalenderansicht.....	64
Kameraeinstlg. Reset.....	26

Kameramenü	<i>siehe</i> Menü	Lichteranzeige.....	135
Kameramodus	33	Lichterwarnung	136
Kamerastrap, Halterung	10	Lichtformer	248
Kantenanhebung	184	Beaty-Dish	248
Farbe	184	Grid	248
Stufe.....	184	Lichtstärke	344
Kantenschärfe.....	152	Lichtwaage.....	103
Kelvin.....	198	Lichtwert LW.....	89
Klarbild-Zoom	357	Lieferumfang	10
Klarheit	55	Linkstaste.....	27
Kleinkind.....	83	Log-Profile	
Kontakte	14	Hybrid Log Gamma	274
Kontinuierlicher Autofokus.....	174	S-Log.....	274
Kontrast	54, 152	Löschen	73
schwache	225	Alle mit Datum	74
Kontrastarme Situationen	191	Bestätigung	75
Kontrasterkennung.....	163	Einzelne Bilder.....	73
Kontrastumfang.....	226	Löschentaste	12
Kontrollleuchte	15	Mehrere Bilder	73
Kopfhörerbuchse	15	Zweimal drücken.....	75
Kreativer Look.....	32, 53	Löschentaste.....	12
Anpassungen.....	54	Luminanzrauschen	120
Benutzerdefiniert	53		
Brilliant.....	53	M	
Flach.....	53	Makro	83
Matt	53	Makroobjektiv	353
Neutral	53	Makroringe.....	354
Porträt.....	53	Manuelle Belichtung	103
Schwarz-Weiß	53	Manuelle Fokussierung	182
Sepia	53	Markierungsanzeige	<i>siehe</i> Formatmarkierung
Standard.....	53	Matrixmessung.....	140
Weich	53	Medien-Info.....	51
zurücksetzen	55	Mehrfeldmessung	140, 141
Kugelkopf.....	365	Gesicht	142
L		Mein Menü.....	311
Ladekontrollleuchte.....	15	Alle löschen.....	313
Ladeschale.....	370	Einheit hinzufügen	312
Landschaft	83	Einheit löschen.....	313
Langzeitrauschminderung	126	Seite löschen.....	313
Langzeitsynchronisation	239	Sortieren	312
Lautsprecher.....	16	von Mein Menü anzeigen	311
Lavalier-Mikrofon	<i>siehe</i> Ansteckmikrofon	Mein Regler	307
LED.....	202	Menü	28
Leitzahl	235	Aufnahme	29
Leuchtstofflampe.....	202	Belichtung/Farbe	29
		Einstellung.....	30

Menü	
Fokus	30
Haupt	29
Mein Menü	29
Netzwerk	30
Wiedergabe	30
MENU-Taste	11
Messfeldsteuerung	165
MF	172, 182
Mikrofon	
extern	289
intern	289
XLA	294
Mikrofonbuchse	15
Mindestabstand	157
Mired	199
Mitteltaste	<i>siehe</i> OK-Taste
Mittenbetonte Belichtungsmessung	140
Mittenbetonte Messung	143
Mittlere Grau	148
Mitzieher	101
Moduswahlknopf	16
Moduswahlrad	16, 82
Moiré-Effekt	258
Monitor	12, 24
Alle Infos anz.	31
Anzeigen	31
Daten n. anz.	33
DISP-Taste	30
Für Sucher	33
Helligkeit	24
Histogramm	33
Neigung	33
Monitor spiegeln	25
Monopod	366
Motiverkennung	32, 185
Mount	<i>siehe</i> Bajonett
MOVIE-Taste	16

N

Nachtaufnahme	83
Nachtszene	83
mit Stativ	83
ND-Filter	298, 361
Neuer Ordner	51
No Card	31

NP-Akku, NP-FZ100	19
NP-FZ100	19
NTSC	281

O

Objektiv	341, 353
Adaptieren	355
AF-/MF-Schalter	343
anbringen	20
APS-C-Objektiv	357, 360
Blendenring	343
Brennweite	341, 344
Cine-Objektiv	353
Drittanbieter	348
Festbrennweite	347
Filter	360
Fisheye-Objektiv	353
Fokus-Hold	343
Fokusring	342
Kontakte	14
Lichtstärke	344, 345
Makroobjektiv	353
Mode-Schalter	343
Objektivkompensation	356
Objektivverriegelung	14
Offenblende	341
OSS	341
Standardzoomobjektiv	351
Superteleobjektiv	352
Telekonverter	358
Teleobjektiv	352
Tilt-Shift-Objektiv	353
Ultraweitwinkel	349
weiße Markierung	13
Weitwinkelobjektiv	349
Zoomobjektiv	348
Zoomring	342
Objektiventriegelungsknopf	20
Objektivkompensation	356
Objektivverriegelung	14
Offenblende	341
Offenblende, unterschiedliche Werte	92
OK-Taste	12, 27, 28
On/Off-Schalter	16
OSS	341

P

PAL.....	281
PC Fernbedienung.....	319
Phasenerk.bereich.....	181
Phasenerkennung.....	163
PhotoPills.....	157
Picture Profil.....	32
Pixelpitch.....	154
Polfilter.....	363
Porträt.....	83
Aufhellblitz.....	244
Powerzoom.....	353
Programmautomatik.....	86
Programmverschiebung.....	86
Proxy-Aufnahme.....	288

Q

Quick-Navi-Menü.....	28, 304
Belegung anpassen.....	305

R

Rauschen.....	119
Rauschminderung.....	123
RAW.....	42, 45
Bildgröße.....	47
Farbtiefe.....	46
Kompression.....	45
Verlustfrei.....	45
RAW-Konverter.....	318
Rear.....	241
Rechtstaste.....	27
REC-Ordner.....	51
Reflektoren.....	225
Regler-/Rad-Konfig.....	307
Reinigungsmodus.....	372
Retroadapter.....	354
Rolling Shutter.....	261
Rote-Augen-Reduktion.....	238

S

Sättigung.....	54
Schalter Foto/Video/S&Q.....	16
Schärfe.....	55, 152
beurteilen.....	159
Schärfe-Bereich.....	55
Schärfeebene.....	156

Schärfeindikator.....	171
Schärfentiefe.....	129, 153, 155, 156
maximale.....	157
Schärfepriorität.....	176
Schärfepriorität & Bildfolge.....	176
Schatten.....	54
Schneeflächen.....	139
Schnellformatierung.....	75
Schnellwechselplatte.....	367
Schützen.....	68
Alle mit Datum.....	69
Mehrere Bilder.....	68
Schwaches Licht.....	83
SDHC.....	20
SD-Karte.....	15, 20
Busgeschwindigkeit.....	20
einsetzen.....	21
Lesegeschwindigkeit.....	21
Schreibgeschwindigkeit.....	20
SDHC.....	20
SDXC.....	20
Steckplatz.....	15
Übertragungsgeschwindigkeit.....	20
SDXC.....	20
Seitenverhältnis.....	48
1:1.....	49
3:2.....	49
16:9.....	49
Selbstausröser.....	102
Selektive Schärfe.....	129, 153
Sensor.....	13
Sensorebene.....	17, 157
Serienaufnahme.....	102
Als Gruppe anzeigen.....	60
Wiedergabe.....	59
Shiften.....	86
Short Mark.....	71
Signaltöne.....	171
Signalverstärkung.....	117
Slave-Blitz.....	249
S-Log.....	274
Software.....	
herunterladen.....	315
Image Edge Viewer.....	315
Imaging Edge Edit.....	318
Imaging Edge Remote.....	319

Speedlites	246
Speicherformat	<i>siehe</i> Dateiformat, Foto
Speichergröße	47
Speicherkarte	<i>siehe</i> SD-Karte
Speicherplätze	31, 107
Sphärische Aberration	161
Spitzenlichter	54
Spotlicht	83
Spotmessung	140, 145
AF-Feld	145
Fokuspunkt verknüpfen	145
L	145
STD	145
Sprache	22
Standardzoomobjektiv	351
Stativ	365
Biegestativ	366
Fotostativ	365
Kugelkopf	365
Monopod	366
Schnellwechsellplatte	367
Videoneiger	366
Videostativ	366
Stativgewinde	17
Steady Shot, Manuell	101
Stereomikrofone	13
Streulichtblende	191
Streulicht, Kontrastminderung	191
Studioblitzgeräte	247
Sucher	10
Alle Infos anz.	31
Anzeigen	34
Anzeigequalität	25
Augensensor	11
Bildfrequenz	25
Daten n. anz.	33
Dioptrien-Einstellrad	11
Dioptrieneinstellung	34
DISP-Taste	30
Farbtemperatur	25
Helligkeit	24
Histogramm	33
Monitor wechseln	34
Neigung	33
Sucherhelligkeit	24
Super35-Modus	260

Superteleobjektiv	352
Synchronzeit	237
Szenenerkennung	83
Gegenlicht	83
Gegenlichtporträt	83
Kleinkind	83
Landschaft	83
Makro	83
Nachtporträt	83
Nachtszene	83
Nachtszene mit Stativ	83
Porträt	83
Schwachtes Licht	83
Spotlicht	83
Szenenerkennungen	82

T

T*	14
Tastenbelegung	305
anpassen	305
Tasten	<i>siehe</i> Bedienelemente
Telekonverter	358
Teleobjektiv	352
Tethering	320
Tiefenschärfe	129
Tilt-Shift-Objektiv	156, 353
Time Code, Ausgabe	73
Time-Modus	99
Tonausgabe-Timing	294
Touch-AE	190
Touch-Auslöser	189
Touch-Fokus	189
Touch-Fokus+AE	189
Touchpad	36, 190
Touchpanel	35
Touch	<i>siehe</i> Berührungsmodus
Touch-Tracking	189
Tracking	177
Trennrahmen	71
Treppeneffekt	258
t-Stop	128, 261

U

Überhitzungssteuerung	285
U-Bit	287
Uhrzeit	23

Ultraweitwinkelobjektiv	349
Umkehrring	354
Unten-Taste	27
Urheberrechtsinfos.....	51
USB-C-Anschluss	15
UV-Filter	360

V

Variable Verschlusszeit	113
Verblassen	54
Verfolgung	178
Verfolgungsempfindlichkeit.....	179
Vergrößern	<i>siehe</i> Wiedergabezoom
Vergrößerung in der Wiedergabe	160
Vergrößerung während der Fokussierung	159
Verlaufsfilter	363
Verschlusspriorität.....	94
Verschlusszeit	32
Verwacklungswarnung	86
V/H AF-f.wechs.	180

Video

4K	258, 284
180°-Shutter-Regel	282
Ansteckmikrofon	300
Audioaufnahme	289
Aufnahmepegel.....	292
Aufnahmequalität	258
Ausleuchten	300
Autofokus	265
Autofokus, Empfindlichkeit	268
Autofokus, Übergangsgeschwindigkeit	268
Automatische Langzeitbelichtung.....	263
automatisch Filmen.....	254
Bedienfeld	61
Belichtung	262
Bewegungsunschärfe	282
Bildaufbau	295
Bildfrequenz.....	258
Bildrate.....	281
Cine-Objektive.....	353
Crop-/Super35 mm Modus	260
Dateiformat.....	52, 258
Digitales Interface	290
Downsampling	284
Fernbedienung.....	285

Video

Fotoaufzeichnung.....	61
Fotoprofile	273, 274
Gamma-Anzeigehilfe	279
Gimbal.....	299
HDMI-Ausgabe	255
Kompression	283
Kopfhörerbuchse.....	15
Lautsprecher	16
manueller Fokus.....	266
Markierungsanzeige.....	297
Mikrofon	289
Mikrofonbuchse	15
Movie-Taste.....	16
ND-Filter.....	298
Proxy-Aufnahme	288
Richtmikrofon	300
Schärfeverlagerung	267
Stativ	299
Stereomikrofon	13
Timecode	286
Tonausgabe-Timing	294
t-Stop	261
Überhitzungssteuerung.....	285
Videosystem.....	281
Wiedergabe.....	60
Wiedergabeleiste	61
Windgeräuschreduzierung.....	291
XAVC S 4K	52
XAVC S HD	52
Zebra-Einstellung	264
Zeitlupe	270
Zeitraffer	271
Zusatzequipment	298
Videolicht	300
Videoneiger	366
Videostativ.....	366
Videosystem	281
NTSC.....	281
PAL	281
Vollformatierung	75
Vollzeit-DMF	183
Vorfokussieren.....	164
Vorsatzlinsen	354

W

Weißabgleich	32, 198
Ambiente	200
Anpassung	199
Bewölkt	199
Blitz	199, 203
Eigener Messwert	208
Farbtemperatur festlegen	206
Glühlampe	199
individuell	204
Leuchtstoff	199
Schatten	199
Standard	200
Tageslicht	199
Unterwasser	199, 203
White	200
Weißer Markierung	13
Weitwinkelobjektiv	349
Wiedergabe	56
Ansichtsmodus	76
An TV-Gerät	72
Anzeige-Drehung	78
Bedienfeld	61
Bildindex	63
Daten n. anz.	59
Diaschau	72
Drehen	78
Fokusrahmen	77
Fotoaufzeichnung	61
Histogramm	57
Info anzeigen	56
Intervallaufnahme	79
Kalenderansicht	64
Schützen	68
Serienaufnahme	59
Video	60

Wiedergabe

Wiedergabeleiste	61
Wiedergabezoom	62
Wiedergabezoom	62
Anfangsfaktor	63
Anfangsposition	63
Wiederherstellen von Bildern	74
Windgeräuschreduzierung	291

X

XAVC S4K	52
XAVC S HD	52

Z

Zebra	137
Anpassung	138
Anzeige	137
Stufe	137
Untergrenze	138
Zeitautomatik	90
Zeit-Blende-ISO-Kombination	116
Zeitlupe	270
Zeitpriorität, Blendenautomatik	94
Zeitraffer	271
Zirk. d. Fokuspkt	181
Zoom	
Digitalzoom	357
Klarbild-Zoom	357
Zoomobjektive	92, 348
Zoomreflektor	234, 235
Zubehörschuhs	17
Zurücksetzen	26
Initialisieren	26
Kameraeinstlg. Reset	26
Zuschneiden	78
Zwischenringe	354

Lust auf mehr?

Hier klicken und weiterlesen im Buch oder E-Book!



**Viele gute Gründe,
warum es sich lohnt, Ihre Praxisbücher direkt
auf bildner-verlag.de zu bestellen**

- **Exklusive Inhalte**

Freuen Sie sich über noch mehr kostenlose E-Book-Kapitel, Downloads und Tutorials, die Sie nur bei uns in unserem Onlineshop finden! Auch das praktische Set aus Buch und E-Book gibt es nur bei uns.

- **Immer Top-informiert**

Wir informieren Sie als Erste über aktuelle Aktionen, Gratisinhalte, Leseproben, Produktneuheiten, Softwaredownloads und viele weitere spannende Themen!

- **Keine Anmeldung oder Kundenkonto erforderlich**

Sie können mit Ihrem bestehenden PayPal- oder Amazon-Konto bestellen und bezahlen.

- **Schnellstmögliche Lieferung**

Wir übergeben bei Bestelleingang Ihre Sendung meist noch am selben Werktag an DHL.

- **Ihre Daten sind bei uns sicher**

Wir respektieren Ihre Privatsphäre und geben Ihre Daten niemals weiter. Wenn Sie keine weiteren Infos mehr von uns wollen, können Sie sich selbstverständlich mit einem Klick abmelden – versprochen!

- **Freundlicher Kundenservice**

Bei Problemen antwortet Ihnen ein persönlicher Ansprechpartner und keine Maschine.
Rufen Sie uns gerne an!

**Sichern Sie
sich weitere
Gratis-
inhalte**



*Für bessere Fotos
von Anfang an!*

**Kennen Sie schon unsere Tutorials auf
BILDNER.TV Foto - Video
mit praktischen Proftipps?**